The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute! 426 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 13. April 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang. — No. 87

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Türkischer Aufstand!

Die Hauptstadt in „voller Revolution"! — Rebellische Truppen sollen das Kriegsministerium besetzt und das Parlamentsgebäude umzingelt haben! — Fordern Absetzung des Großwesirs.

Konstantinopel, 13. April. Ernste Unruhen revolutionären Karakters sind hier ausgebrochen. Die Lage ist bedenklich!

Frankfurt, Deutschland, 13. April. „Konstantinopel ist seit heute früh in voller Revolution!" So telegraphirt der dortige Korrespondent der „Frankfurter Zeitung", und er meldet weiter: „Zwei Bataillone Truppen, welche im Kriegsministerium einquartirt waren, marschirten bei Tagesanbruch aus und zogen, ihre Offiziere an der Spitze, durch die Diwan- und die Joluftraße nach der Moschee St Sophia (früher große altberühmte griechischkatholische Kirche), von wo aus sie das Parlamentsgebäude umzingelten. Sie fordern die Absetzung des Großwesirs Hilmi Pascha, sowie des Präsidenten der Kammer und des Kriegsministers."

Wien, 13. April. Aufregende Gerüchte sind sind hier verbreitet, welche besagen, daß die türkische Hauptstadt Konstantinopel heute in der Gewalt einer sehr ernsten revolutionären Bewegung ist!

Bis jetzt sind erst magere Meldungen eingetroffen. Aber es wird berichtet, daß mehrere Tausend meuternder Truppen das Parlamentsgebäude umzingelten, und daß die gefährliche Aufregung die ganze Hauptstadt erfaßt hat.

Einer anderen Meldung zufolge haben die Aufständischen das Kriegsministerium besetzt, und ist der Kriegsminister geflohen.

London, 13. April. Die einzige Nachricht, die bis halb 1 Uhr Nachmittags über die Lage in Konstantinopel hierher gelangt war, bestand in einer Zeichendepesche, welche besagte, daß hochbedenkliche revolutionäre Unruhen dort ausgebrochen sind. Man hält diese Botschaft für den Vorläufer noch ernsterer Nachrichten.

Weder das britische Auswärtige Amt aber, noch das britische Botschafteramt dahier, noch die Banken, die Verbindung in Konstantinopel besitzen, haben bisher irgend eine weitere Meldung erhalten.

Man weiß indeß, daß die Lage daselbst schon seit mehreren Wochen eine sehr gespannte ist, wegen der großen Erbitterung zwischen dem sogenannten Ausschuß für Einheit und Fortschritt und der Liberalen. Die Letzteren bekämpfen alle Versuche jenes Ausschusses, die öffentlichen Angelegenheiten zu beherrschen.

Man glaubt, daß die Ermordung des liberalen Zeitungsredakteurs Hassan Fehmi Effendi (Schriftleiter des Blattes „Serbesti") am 7. April mit dieser Fehde in unmittelbarster Verbindung stand. Wie gemeldet, wurde der Redakteur von einem Unbekannten meuchlings erschossen, als er sein Büro betreten wollte, und ein Regierungsbeamter, der ihn begleitete, wurde verwundet.

„Serbesti" hatte einen lebhaften Feldzug gegen jenen Ausschuß, — mit anderen Worten gegen die Jungtürken, geführt.

Sofort auf die Tödtung dieses Redakteurs folgten heftige Kundgebungen innerhalb des Parlaments und auf den benachbarten Straßen. Der Großwesir und der Kammerpräsident sahen sich genöthigt, zu der Volksmasse zu sprechen, und versicherten ihnen, daß „Gerechtigkeit geschehen würde." Das Parlament aber nahm eine Anfrage an die Regierung an, worin jene That als politischer Mord verdammt, und die Regierung aufgefordert wurde, prompt die nöthigen Schritte zur Festnahme des Mörders zu thun.

(So haben sich also die Ankündigungen im telegraphischen Theil der jüngsten „Sonntagpost" schnell erfüllt!)

Hilmi Pascha, der jetzige Großwesir oder Ministerpräsident, ist seit dem 14. Februar im Amte; er wurde der Nachfolger des gestürzten Kiamil Pascha, dem ersten Ministerpräsidenten unter dem Verfassungsregime, das am 17. Dezember v. J. mit der ersten Tagung des neuen Parlaments begann.

Der angeblich geflohene Kriegsminister ist Ali Riza Pascha.

Kiamil Pascha, der vormalige Großwesir, war beständig vom Ausschuß der Einheit und des Fortschritts bekämpft worden, welcher ihn auch verdächtigte, Palasteinflüssen zuviel nachzugeben, und über seine Langsamkeit im Führer der Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und mit Bulgarien klagte.

Am 3. April erließ bekanntlich Kiamil Pascha eine scharfe Erklärung, worin er jenen Ausschuß, dessen Machenschaften den Sturz seines Kabinets herbeigeführt hätten, heftig verdammte und sagte, der Ausschuß werde, wenn man ihn weiter wirthschaften lasse, die ganze Zukunft des Landes gefährden.

Konstantinopel, 13. April. Alle Läden in der Stadt sind hastig geschlossen worden, und die ganze Bevölkerung ist von einer Panik erfaßt! Die meuternden Truppen nehmen eine sehr drohende Haltung gegen das Parlament ein.

Konstantinopel, 13. April. Das ganze türkische Kabinet hat abgedankt, und die Abdankung wurde angenommen. Kiamil Pascha, der vormalige Großwesir, erhielt den Auftrag, ein neues Kabinet zu bilden.

Aus der luftigen Welt.

Kommende äronautische Ausstellung zu Frankfurt.

Berlin, 13. April. Die Vorbereitungen für die internationale Luftfahrtausstellung, welche im Juli zu Frankfurt a. M. eröffnet werden wird, nähern sich rasch der Vollendung. Lenkbare Luftschiffe des starren und des nichtstarren oder halbstarren Styles, Aeroplane und kugelförmige Ballone werden ihre Flüge machen; und die Besucher der Ausstellung selbst werden Gelegenheit haben, die Luftschiffahrten von der Ausstellungsanlage aus mitzumachen. 60 Tage lang während der Ausstellung werden Wettfahrten, sportlichen und militärischen, stattfinden.

Versuche mit Aeroplanen oder Gleitsflugmaschinen werden von einem Velodrom aus stattfinden, welches auf den Ausstellungsanlagen eigens für diesen Zweck hergerichtet worden ist. Bereits sind zahlreiche Anmeldungen eingelaufen. Viele Preise sind ausgeschrieben.

Kaiser Wilhelm nach Süden.

Fährt mit Gattin und Prinz Oskar zunächst nach Venedig.

Potsdam, 13. April. Kaiser Wilhelm mit Gemahlin und Prinz Oskar fuhren heute von hier nach Venedig ab. Von dort werden sie auf der Kaiserjacht „Hohenzollern" nach Korfu weiterfahren.

Gegen Arbeitssklaverei.

Lissabon, 13. April. Die portugiesische Regierung hat beschlossen, ein strenges Inspektionssystem zu Angola, Westafrika, einzuführen um der Zwangsarbeit der Eingeborenen auf den Kakaopflanzungen ein Ende zu machen, welche geradezu einer Sklaverei gleichkommt.

Briten bauen spanische Flotte.

Madrid, 13. April. Das Kabinet hat sich endgiltig dafür entschieden, daß eine neue spanische Flotte gebaut werden soll. Die Arbeit wird britischen Firmen übergeben werden.

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 13. April. Die Demokraten im Senat, mit Daniels an der Spitze, tadelten es, daß man die demokratischen Mitglieder des Finanzausschusses nicht an der Ausarbeitung der amendirten Zolltarifvorlage theilnehmen ließ. Sen. Aldrich antwortete, dies sei geschehen, weil sonst die Demokraten die Arbeit zu sehr verschleppt hätten, und weil die Mehrheitspartei doch für den Zolltarif verantwortlich gehalten werde.

Das Abgeordnetenhaus verwies die Zensusvorlage einem gemeinschaftlichen Konferenzausschuß.

Wie schon mitgetheilt, schreitet der Senat am Donnerstag zur Berathung der amendirten Zollvorlage.

Brandunheil.

Feuersbrunst kostet das Leben von 3 Bekämpfern.

Pittsburg, 13. April. In den Töpfereianlagen der „Strewood Brothers Co." zu New Brighton, unterhalb unserer Stadt, brach heute eine schlimme Feuersbrunst aus, und zwar in der Mineralienabtheilung. Die Flammen griffen sehr rasch um sich. Während die Feuerwehr vom hinteren Theil des Gebäudes aus sie bekämpfte, stürzte plötzlich die hintere Mauer zusammen und begrub eine ganze Anzahl Feuerwehrleute. Einer dieser wurde auf der Stelle getödtet, und zwei wurden tödtlich verletzt. Noch mehrere andere trugen leichtere Verletzungen davon. Der angerichtete Sachschaden dürfte nicht über $12,000 betragen.

Superior, Wis., 13. April. Das „Grand Opera House" dahier, mit einer Fassungskraft von 1500 Personen, brannte vollständig aus. Verlust etwa $40,000.

Man hat keine Vorstellung davon, wie das Feuer entstanden ist.

Rochester, N. Y., 13. April. Eine große Feuersbrunst zerstörte das Gebäude der „Electro-Surgical Implement Manufacturing Co." an der East Main Str. Alsbald trug ein starker Wind die Flammen auch nach der St. Peterskirche und nach mehreren Apartmentwohngebäuden.

(Später:) Schließlich brannten an der Grove, Gibbs und Stillson Str. 25 Häuser! Der jüdische Berith-Kodesch-Tempel ist verloren, und wahrscheinlich auch die Erste Deutsche Lutherische Zionskirche. Dagegen dürfte die St. Peterskirche gerettet werden.

Schon jetzt beziffert man den Gesammtverlust auf $700,000.

Um 1 Uhr Nachmittags beschlossen der Feuerwehrchef und die Assekurantenbehörde, Hilfe von Syracuse und Buffalo herbeizurufen.

Woodward, Okla., 13. April. Im Oklahoma'er Staatsirrenhaus zu Fort Supply, 25 Meilen nordwestlich von hier, brach Feuer aus, schon das dritte seit einer Woche! Das Hauptspitalgebäude wurde zerstört. Es kam Niemand um; aber 56 der 59 Patienten mußten aus dem Gebäude herausgetragen werden.

Dieses Gebäude, übrigens nur ein Stockwerk hoch, bildete ein Wahrzeichen der Gegend; es wurde errichtet, als Sheridan und Custer ihr Hauptquartier zu Fort Supply hatten.

Wetterunbilden.

Neuer Wirbelsturm in Kansas. — Wind und Regen in Alabama. — Der Schnee in Kolorado.

Concordia, Kans., 13. April. Das Städtchen Aurora, südlich von hier, wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht. Erst hieß es, 2 oder mehr Personen seien getödtet, und viele schwer verletzt. Als aber die Telephonverbindung wiederhergestellt war, meldete man nur von 4 Verletzten, die vermuthlich alle mit dem Leben davonkommen werden.

Aber groß ist der angerichtete Sachschaden. Die katholische Kirche ist unter den demolirten Gebäuden, und Vater Mollier wurde 30 Yards weit geschleudert! Indeß sind seine Verletzungen nicht lebensgefährlich. A. M. Gosselmason, welcher bei dem Priester war, brach ein Bein. Die Gattin von Nelson Marcotte wurde bei der Zerstörung des Marcotte'schen Heims schwer verletzt.

Zu Beloit, bei Aurora, wurde der Bremser Edward M. Wells aus einem Güterzug der Missouri-Pazifikbahngesellschaft geschleudert und getödtet. Auch ist eine Menge Vieh auf dem umgebenden Lande erschlagen worden.

Fast jedes Haus und jeder Laden in Aurora selbst wurde beschädigt, und zwei Kirchen liegen in Trümmern.

Birmingham, Ala., 13. April. Ein heftiger Wind- und Regensturm zog frühmorgens über unsere Stadt dahin. Viele Hausdächer wurden abgedeckt, Nebengebäude zerstört, Telephonpfosten und Bäume massenhaft umgerissen. Soweit bekannt, wurde Niemand verletzt; aber der geldliche Verlust wird hoch kommen.

Der Vorstadtverkehr auf den Straßenbahnen stockte mehrere Stunden hindurch ganz.

Denver, Kolo., 13. April. Der Aprilschnee in Kolorado ist furchtbar! So hoch u. lang sind die Schneewehen, daß sie sogar von Rotationsschneepflügen nicht mit Erfolg angegriffen werden können!

Bei Earl, auf der westlichen Seite der großen Kontinentalwasserscheide, blieb ein ostwärts bestimmter Personenzug der Denver-, Northwestern & Pazifikbahn stecken; schließlich gelang es ihm, nach Earl zurückzukehren, wo es wenigstens Lebensmittel genug gab. 75 Passagiere sind auf dem Zug.

Das Geleise an jener Stelle dürfte noch mehrere Tage hindurch nicht frei werden. Und dies ist nur ein Beispiel von vielen. Manche Schneewehen sind 20 oder mehr Fuß hoch und beinahe so fest gepackt, wie Eis!

Pittsburg, 13. April. Auch hier herum stürmte es stark, am furchtbarsten zu Jeanette, Pa., wo die 16jährige Mildred Felton durch Zusammensturz des Daches von Dr. Custard's Haus, wo sie zum Besuch weilte, getödtet wurde. Des Doktors Haus liegt neben dem Opernhaus, welches zusammenstürzte, und dessen Trümmer theilweise durch das Dach des ersteren Hauses sausten. Noch vieles andere Unheil wurde verursacht.

Dallas, Texas, 13. April. Nachrichten von verschiedenen Plätzen des nördlichen und östlichen Texas besagen, daß schwerer Frost das Obst und die Maispflanzungen stark beschädigt hat!

Winnipeg, Mann. (Kanada), 13. April. Letzte Nacht war eine der kältesten der Saison!

Zu Prince Albert zeigte das Thermometer 14 Grad unter Null, zu Regine 1 Grad über Null, zu Qu'applle Null, und zu Battleford 4 Grad über Null. In Winnipeg selbst war es noch verhältnißmäßig warm. 12 Grad über Null.

Zu Edmonton, Calgary und Lethbridge hat es heftig geschneit.

Ungesetzliche „Butter".

South Bend, Ind., 13. April. Bundessteuerbeamte unternahmen eine nächtliche Razzia auf eine angebliche betrügerische Butterfabrik im Kellergeschoß des Ladens der „South Bend Tea Co.", welcher Charles A. Stuhl von Chicago gehören soll, und verhafteten Fred Stetzel, William Roof und Walter Hanaway. Die Beamten brachen durch die verbarrikadirten Thüren und konfiszirten Maschinen und Materialien, die zur Herstellung von Oleomagarin verwendet worden sein sollen, das als Butter in große Mengen auf den Markt gebracht worden sein soll.

Die Verhafteten wurden unter je $4000 Bürgschaft für den Prozeß gestellt, der nächsten Montag beginnt. Sie waren schon einmal vor einem Jahre unter einer solchen Anklage verhaftet, aber nicht überführt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Romanic von Mittelmeerhäfen.
Havre: Louisiane von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.

Blutiger Kampf um eine Schöne!

Pittsburg, 13. April. In einem Krawall zu Manifold, einem Kohlengräberstädtchen oberhalb Pittsburg, wurden 6 Ausländer schwer verletzt, darunter 2 tödtlich. Als Waffen wurden Dolche und Revolver benutzt.

Alle Verletzte waren Bewerber um die Hand des schönsten Mädchens, Lizzie Mozeka. Der Vater des Mädchens ließ durch das Loos entscheiden, wem seine Tochter gehören sollte. Ein gewisser Chenzo gewann; aber die Anderen schwuren Rache, und heute früh entstand ein furchtbarer Krawall, mit dem genannten Ergebniß.

Die Polizei hat 8 Verhaftungen vorgenommen.

Griff dem Richter vor.

Binghamton, N. Y., 13. April. Am Vorabend seines zweiten Prozesses wegen Unterschlagung von Countygeldern erschoß sich Arthur W. T. Back, früherer Clerk der Supervisorbehörden und Vorsitzender des republikanischen Countykomites.

Lokalbericht.

Unter Verdacht verhaftet.

Die Polizei glaubt, den Begleiter Baffas gefunden zu haben.

Bei ihren Nachforschungen nach dem Begleiter und den vermuthlichen Mitverschworenen des Tony Baffa, von dessen Verhaftung an anderer Stelle berichtet wird, hat die Polizei einen gewissen Patrick Nuda in einem Gebäude an 73. Straße und Greenwood Ave. verhaftet. Nuda versicherte, von der Ermordung des Grocer Fillipelli nichts zu wissen, und schien sehr überrascht zu sein. Die Polizei hält ihn für Baffas Begleiter Carlo und hält es für nicht ausgeschlossen, daß Fillipelli das Opfer einer Blutfehde geworden ist. Baffa soll neulich in einer Wirthschaft an 76. Straße und Greenwood Ave. auf Bruno Fillipelli, einem Bruder des Ermordeten, geschossen haben, ohne ihn zu treffen, und dafür zu $10 Geldstrafe verurtheilt worden sein. Der Polizei zufolge besteht viel böses Blut zwischen den Italienern jener Gegend.

Doppeltes Verbrechen?

Jesse Trumbull eines Raubanfalls und Nothzuchtversuchs beschuldigt.

Der Neger Jesse Trumbull wurde heute von Stadtrichter Stewart unter $7000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er soll gestern die Farbige Nettie Smith aus Evanston an 16. und State Straße angefallen und in eine Seitengasse gezerrt haben, wo er ihr angeblich die $20 enthaltende Börse abnahm und sie zu vergewaltigen suchte. Ihre Hilferufe brachten den Polizisten Wm. Walsh zur Stelle, welcher Trumbull verhaftete.

Gerieth in die Falle.

John Hyde besuchte seine Mutter und wurde als Flüchtling verhaftet.

Die Liebe zu seiner Mutter ist John Hyde, 2963 39. Place, zum Verhängniß geworden. Hyde war in Hamilton, Ont., bei der Toronto, Hamilton & Buffalo-Bahn angestellt und soll $2500 unterschlagen haben. Flüchtig geworden, konnte er der Sehnsucht, seine in Chicago wohnende Mutter zu sehen, nicht widerstehen, er wurde aber auf Veranlassung der Einwanderungsbehörde festgenommen und wird nun nach Hamilton zurückbefördert.

Von Bauholz erschlagen.

Arbeiter findet seinen Tod unter schweren Balken.

Beim Abladen schwerer Balken von einem Wagen an N. May Str. und Austin Ave., wo die Garden City Wrecking Co. einige Gebäude abreißt, zerbrach eine der Seitenstützen des Wagens, und die ganze Ladung Balken begrub den 35 Jahre alten Arbeiter W. Talli unter sich. Er wurde als Leiche darunter hervorgezogen und in das Bestattungsgeschäft 254 Grand Ave. geschafft.

* Im Hahnemann Hospital, in das sie, schon krank, vor etwa zwei Wochen eingeliefert worden war, ist heute Stella Kelly, 4232 Calumet Ave., gestorben, wie es heißt, an den Folgen einer gesetzlich nicht statthaften Operation. Der Koroner wird die Angelegenheit näher untersuchen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen Nachmittag und Abend wärmer und wahrscheinlich Regenschauer. Leichter, veränderlicher Wind, morgen an Stärke zunehmender Ostwind.
Illinois: Schön und Frost heute Abend, morgen theilweise bewölkt und wärmer, im nördlichen Theil möglicher Weise Regenschauer.
Indiana: Schön und Frost heute Abend, morgen theilweise bewölkt und wärmer.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; im westlichen Theile morgen wärmer.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend, morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee, im südlichen Theil wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 426 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Vorwahl.

Die Betheiligung daran ist durchgehends recht schwach.

Tuthill wird angefeindet.

Die republikanische Parteileitung hat ihn „offiziell" empfohlen, scheint aber unter der Hand gegen ihn gewühlt zu haben. Stadtrathswahl in der 32. Ward.

Die verschiedenen politischen Partei-Organisationen haben heute ihre Vorwahlen abgehalten für die im Juni stattfindende Richterwahl. Jede von ihnen hat ihren Leuten eine entsprechende Anzahl von Nominationsanwärtern empfohlen, und da die Betheiligung an der Vorwahl sich diesmal mehr noch als sonst vornehmlich auf die „aktiven" Mitglieder der Partei-Organisation beschränkt, so haben die auf eigene Rechnung als Anwärter auftretenden Bewerber nicht allzuviel Aussicht auf Erfolg. Den einlaufenden Berichten nach scheint es aber, als ob seitens der republikanischen Maschine unter der Hand darauf hingearbeitet worden ist, die Wiederaufstellung des Kreisrichters Tuthill zu hintertreiben, obschon sie offiziell nicht umhin gekonnt hat, auch ihn zu empfehlen. Als Grund der Abneigung, die in den Kreisen der Berufspolitikanten sich gegen Richter Tuthill bemerkbar macht, wird der Umstand bezeichnet, daß dieser gewagt hat, gegen die Gehaltsgrabscherei in der Countyverwaltung Einspruch zu erheben. Gegen die Amtsführung des Richters, der nebenbei auch noch ein Veteran des Bürgerkrieges ist, läßt sich nicht das Mindeste einwenden, und besondere Anerkennung schuldet man ihm außerdem noch für seine thätige Mithilfe bei der Einrichtung des Jugendgerichtes, in dem er bekanntlich auch mehrere Jahre lang den Vorsitz geführt hat.

Besonders stark ist die Wühlerei der republikanischen Parteigänger gegen Richter Tuthill in den Landbezirken des County, die einen großen Theil der Countyangestellten stellen. In den ländlichen Bezirken schneiden, soweit sich bisher erkennen läßt, auch Edwin Olson und Adelor Petit, der Kandidat des Lorimer'schen Flügels der republikanischen Partei, schlecht ab, während Charles G. Neely von Evanston, Warren Pease und Thomas Taylor jr., drei unabhängige Bewerber, von den Angehörigen der rebulikanischen Maschine zahlreiche Stimmen erhalten.

Ein hochgestellter städtischer Beamter, der in guter Fühlung mit Parteiführern steht, erklärte heute, daß Stadtrichter McKenzie Cleland, der bekannte Temperenzfanatiker, von Angehörigen der republikanischen Organisation zahlreiche Stimmen erhalte, die dadurch gegen Oberrichter Olson vom Stadtgericht protestiren wollen. Olson hat sich in diesen Kreisen durch seine schroffe Handlungsweise und Mangel an Entgegenkommen gegenüber den kleineren politischen Drahtziehern viele Feinde gemacht.

Die Betheiligung an den Vorwahlen ist, wie schon oben gesagt, eine ganz außerordentlich schwache. Eine Ausnahme hiervon bilden nur vereinzelte Wards, wie z. B. die 21., in denen mehrere Nominationsanwärter ansässig sind, deren Beliebtheit bei ihren Nachbarn es bewirkt, daß diese stimmen und auch andere veranlassen, das Gleiche zu thun. Aus den Wards der Süd- und der Nordseite liefen über den Wahlgang um die Mittagsstunde Berichte ein, wie folgt.

1. Ward.

Das Interesse, welches sich hier für die Vorwahlen zeigt, ist gering. Um 9 Uhr Vormittags waren noch nicht 20 Prozent des registrirten Votums herein, und man bezweifelte, daß im Ganzen sich mehr als 30 Prozent der Wählerschaft an der Abstimmung betheiligen würden. Es hieß, daß auf republikanischer Seite vielfach anders gestimmt würde, als der Parteirath es empfohlen hat. Ald. Kenna, der demokratische Feldhauptmann der Ward, hatte über solchen Mangel an Disziplin bei seinen Leuten nicht zu klagen. Er glaubte für jeden von der Parteileitung empfohlenen Anwärter eine Mehrheit von mindestens 500 Stimmen garantiren zu können.

2. Ward.

Hier waren um 9 Uhr Vormittags noch nicht 25 Prozent des registrirten Votums herein, und dabei gaben die Führer beider republikanischen Faktionen der Partei sich viele Mühe, die Wahlbetheiligung zu einer regen zu machen. Es geschah das besonders im Interesse des als Anwärter um eine Richterkandidatur auftretenden Ald. Alling, der in dieser Ward wohnt und unter den republikanischen Parteigängern einen starken Anhang hat.

3. Ward.

Der republikanische Richter Gibbons wohnt in dieser Ward. Seine Bewerbung um Wiedernomination findet hier lebhafte Unterstützung, besonders in dem 6. Stimmbezirk, wo er seine Behausung hat. Die Wählerschaft der Ward stimmt ihrer überwiegenden Mehrheit nach in der Regel republikanisch, und deshalb ist auch die ziffernmäßige Betheiligung an der Vorwahl hier auf republikanischer Seite weit stärker, als auf demokratischer; im Ganzen wurden aber nur verhältnißmäßig wenig Stimmen abgegeben.

4. Ward.

Umgekehrt wie in der vorigen ist in dieser Ward die politische Zusammensetzung der Wählerschaft. Die aktiven demokratischen Parteigänger haben so ziemlich alle gestimmt, und zwar genau nach Vorschrift.

5. Ward.

Wie gering das Interesse an der Vorwahl ist, erhellt unter Anderem daraus, daß z. B. im 2. Stimmbezirke der Ward, wo 307 Wähler registrirt sind, um halb 8 Uhr Morgens erst 10 Stimmen abgegeben waren. Ein verhältnißmäßig großer Prozentsatz der Stimmgeber soll sich hier um die Wünsche und Empfehlungen der Parteileitungen nicht gekümmert haben.

6. Ward.

In dieser Ward machte das in der Einleitung angedeutete Bestreben, die Wiederaufstellung des Richters Tuthill zu vereiteln, sich besonders bemerkbar. Im 28. Stimmbezirk der Ward fand sich gegen 8 Uhr Morgens ein steinalter Mohr auf dem Stimmplatze ein, der den Anschlag gegen Tuthill voller Entrüstung verdammte. Dem Alten konnte nicht gestattet werden, zu stimmen, da er nicht registrirt ist.

7. Ward.

Auch hier wurde eifrig und angeblich nicht ohne Erfolg gegen Tuthill gewühlt. Das volle republikanische Votum soll hier der in der Ward ansässige Richter Pinckney erhalten haben. Stadtrichter Cleland, der ebenfalls in der Ward wohnt, fand mit seiner Bewerbung um eine Kreisrichter-Kandidatur seiner Partei nur wenig Beachtung. Verschwindend klein war die Betheiligung demokratischer Wähler an der Vorwahl.

8. Ward.

An Stelle von Tuthill wurde hier von den republikanischen Drahtziehern der Anwärter Thomas Taylor jr. unterstützt, und anscheinend wird dieser auf Befehl der geheimen Parteileitung auch in allen anderen Distrikten der Stadt und des County gegen Tuthill ausgespielt. Stark unterstützt wird in dieser Ward die Bewerbung von Adelor Pettit, der als Stadtrichter in South Chicago amtirt hat und sich dort viele Freunde gemacht zu haben scheint.

21. Ward.

Nicht weniger als sechs von den Anwärtern auf republikanische bezw. demokratische Richterkandidaturen wohnen in dieser Ward, und seitens der Parteiorganisationen ist deshalb alles Mögliche geschehen, um die Wähler nach den Stimmplätzen zu ziehen. Die Wahlbetheiligung ist hier denn auch stärker als in anderen Wards, lebhaft kann man sie aber trotzdem kaum nennen. In der Ward wohnen die republikanischen Richter Carpenter und Smith und die demokratischen Richter Honore, Walker und Brown; dazu kommt noch der frühere Staats-Oberrichter Magruder, der ebenfalls eine Kandidatur haben möchte, von der Parteileitung aber für eine solche nicht empfohlen worden ist.

22. Ward.

Schwache Betheiligung. Es stimmen fast ausschließlich Leute, die an dem Parteitreiben beständig Antheil zu nehmen pflegen, und sie richten sich, mit wenigen Ausnahmen, genau nach den Wünschen der Parteileitung. Von Stadtrichter Cleland und seiner Bewerbung um eine republikanische Kreisrichter-Kandidatur scheint man in der Ward nichts zu wissen.

23. Ward.

Es zeigte sich auch hier bei den republikanischen Parteigängern die auffällige Abneigung gegen Richter Tuthill. Statt für diesen stimmten sie größtentheils für Taylor. Auch Jesse Baldwin, ein zweiter „regulärer" Bewerber auf republikanischer Seite, soll hier in's Hintertreffen gerathen sein, und zwar wurde ihm der ehemalige Richter Neely vorgezogen.

24. Ward.

Von den demokratischen Bewerbern hat hier besonders Richter Kersten große Stärke entwickelt, der seit vielen Jahren in der Ward ansässig ist und sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.

25. Ward.

Senator Schmitt, der in dieser Ward wohnhaft ist, fand hier die fast einhellige Unterstützung der Republikaner für seine Bewerbung um eine Richterkandidatur. Tuthills Name soll vielfach gestrichen worden sein zu Gunsten von Taylor, und auch gegen Richter Gibbons machte sich starke Opposition bemerkbar. Von demokratischer Seite wurde nur wenig gestimmt, und die Empfehlungen der Parteileitung scheinen allgemein befolgt worden zu sein.

26. Ward.

Senator Schmitt ist auch hier anscheinend am besten von allen republikanischen Anwärtern gefahren, während Richter Tuthill auch in dieser Ward unter systematischer Bekämpfung zu leiden hatte.

29. Ward.

Von den 348 registrirten Wählern des 28. Stimmbezirks hatten hier um 7 Uhr erst 5 gestimmt, und im 29. Bezirk waren um die gleiche Zeit erst 11 Stimmen abgegeben worden. Aehnlich stand es in allen anderen Stimmbezirken der Ward. Man darf annehmen, daß auch hier die Wahlbetheiligung sich fast ausschließlich auf die „Aktiven" beschränkt hat und daß diese zumeist gestimmt haben, wie es von ihnen verlangt worden ist.

30. Ward.

Man rechnete hier Mittags nicht auf eine Gesammtbetheiligung von mehr als 25 Prozent der Wählerschaft. Mit nur wenigen Ausnahmen haben die Theilnehmer an der Vorwahl sich die Vorschriften ihrer Parteileitung zur Richtschnur dienen lassen.

31. Ward.

Wenn's hoch käme, hieß es hier, würden 30 Prozent der Wählerschaft an der Abstimmung theilnehmen. Die Kandidaten der Parteiorganisationen wurden von den Wählern fast durchweg angenommen.

32. Ward.

Außer den Kandidaten für die Richterwahl am 1. Montag im Juni sind hier auch Kandidaten auszusuchen gewesen für eine Stadtrathswahl, die bedingt wird durch den Rücktritt des Ald. Tinsman. Die Republikaner haben eine überwältigende Mehrheit der Wählerschaft auf ihrer Seite, und so ist die Aufstellung des republikanischen Stadtrathskandidaten ziemlich gleichbedeutend mit seiner Erwählung. Als Bewerber um die Kandidatur traten auf: James Rea, F. A. Lasley, C. T. Northrop und F. C. Dahlgren, erlangt haben soll sie der Erstgenannte. James J. Kelly, der sich um die demokratische Stadtrathskandidatur gemeldet, hatte keine Mitbewerber. Außerordentlich stark soll in dieser Ward die Opposition gegen Richter Tuthill gewesen sein, und angeblich ist das dem Richter Cleland zugute gekommen.

33. Ward.

Auch in dieser Ward ist die Wahlbetheiligung auf republikanischer Seite eine verhältnißmäßig starke gewesen, und es verlautet, daß Richter Tuthill auch hier weit hinter seinen „regulären" Mitbewerbern zurückgeblieben ist. Richter Cleland soll zahlreiche Stimmen bekommen haben.

* * *

Ausgewählt werden bei der heutigen Primärwahl hier in Cook County von den Parteien je ein Kandidat für das Superior-Gericht und je 14 Kandidaten für das Kreisgericht. Von den Republikanern wird für die Superiorrichter-Stelle der Richter Brentano einhellig wiedernominirt werden; als Gegenkandidaten wird er den Demokraten Wm. Brown jr. erhalten und den Sozialisten Thomas J. Morgan. — In den Gerichtsbezirken außerhalb Cook County's werden heute nur Kreisrichter-Kandidaten ausgesucht. In den meisten Fällen werden die gegenwärtigen Inhaber der Aemter als Kandidaten für die Wiederwahl aufgestellt werden.

Auf frischer That.

Städtischer Prüfungs-Kommissär ertappt und beim Schlafittchen genommen.

Hugh H. Smith ist vom Mayor zum Mitglied der Prüfungsbehörde ernannt worden, vor welcher Plumbers, um lizensirt zu werden, ihre fachliche Befähigung nachzuweisen haben. Die Lizensgebühr beträgt $5. Als dieser Tage George Haney um die Lizens nachsuchte, gab Smith ihm zu verstehen, daß er, um die Lizens zu erhalten, außer der regulären Gebühr noch unter der Hand $50 würde zahlen müssen. Und er würde dann noch froh sein können, so billig weggekommen zu sein — andere Leute müßten $200 und mehr zahlen. — Haney fand die Sache merkwürdig, ging zum Staatsanwalt Wayman und erzählte sie diesem. Herr Wayman rieth ihm, Smith die $50 zu zahlen, aber in gezeichneten Kassenscheinen. Er gab ihm den Detektive Chatt mit, welcher, selber ungesehen, beobachtete, wie Smith die Bestechungssumme in Empfang nahm. Noch ehe Smith den Raub wegzustecken vermochte, hatte Chatt ihn beim Wickel. Smith befindet sich nun in Haft, und der Staatsanwalt wird ihm wegen Annehmens von Bestechungsgeldern, bezw. wegen Erpressung den Prozeß machen. — In der Stadthalle ist die Vorliebe für Herrn Wayman infolge dieser neuesten Bethätigung des Staatsanwalts nicht etwa gewachsen.

Smith bestreitet natürlich, daß er von Haney Geld erpreßt, oder eine Bestechung verlangt habe. Haney sei ein alter Bekannter von ihm, und daß er, Smith, sich von ihm habe Geld geben lassen, habe gar nichts auf sich. — Smith ist zum Mitgliede der Kommission im Juni 1907 ernannt worden. Er wohnt Nr. 1620 W. 12. Str. und hat sich in der 12. Ward seit Jahren als politischer Drahtzieher hervorgethan. Der Stadtrath hat die Bezahlung der Prüfungskommissäre, welche bisher $1500 das Jahr betragen hatte, in diesem Jahre heruntergesetzt auf $500. Smith mag das für einen ausreichenden Grund gehalten haben, um anderweitig seine Bezüge aufzubessern.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Noordam nach Rotterdam; Batavia nach Genua.
Hongkong: Empress of Japan nach Victoria.
Lissabon: Ferl nach New Orleans.

THE HUB
Henry C. Lytton

—der Mann

der es als eine schwere Aufgabe betrachtet, Kleider zu kaufen, würde volle Befriedigung finden bei der Auswahl aus 18,000 elegant geschneiderten Anzügen, zu Preisen rangirend von

$10 bis $45

(Zweiter Floor)

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Geuße.

(3. Fortsetzung.)

„Ich weiß es. Nein, wie dumm, nicht sofort daran zu denken!" Die junge Lehrerin war aufgesprungen und faltete den städtischen Anzeiger auseinander. „Hier: Auskunftsstelle zur unentgeltlichen Berathung Unbemittelter in Rechtsfragen jeder Art. Rathhaus, Zimmer Nr. 2 — Das ist die Einrichtung, welche der alte Justizrath Müller ins Leben gerufen hat, wißt ihr. Da kostet's keinen Pfennig."

Der Jüngsten dunkles Krausköpfchen schnellte sich hoch. „Für Unbemittelte!"

„Ja, haben wir etwa Geld übrig?" rief Lotte. „Wie kommst Du mir denn mit einem Male vor, Mizzi?"

„Sprechstunden sind Montag und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr", las die älteste Schwester weiter.

„Ich kann nicht hingehen," erklärte Mizzi eilfertig, „ich krieg' um diese Zeit keinen Urlaub von Herrn Knickermann."

„Donnerstag — das wäre morgen", meinte Thea. „Ja so, da habe ich wieder Nachhilfe-Unterricht bei Kommerzienraths Else."

„Also bleibt's an mir, und ich gehe," entschied Lotte. „Ich will schon mit dem alten Justizrath zurechtkommen. Freilich hab' ich Frau Hofmann versprechen müssen, die Wäsche bis morgen Abend fertig abzuliefern, aber so wird eben mal zwei Stunden länger aufgeblieben und an der Nähmaschine gesessen. Da kann man sich auch noch ein bißchen mehr wie sonst plagen, wo's eine Erbschaft zu machen gilt."

Die kleine Frau Registrator rang wieder mit neuen Zweifeln. „Ob überhaupt wirklich was Wahres dran ist? Die Zeitungen lügen heutzutage so viel."

„Freilich ist's wahr", versicherte die Tochter. „Glaubst Du, Mutterle, die Gerichte sind zum Spaßen aufgelegt? Und siehst Du, hier steht's ganz genau: Zu melden beim Amtsgericht Vorberg, Aktienzeichen Nr. 13."

„Dreizehn!" Als Schreckensschrei kam's von Mama Arnolds Lippen, und entsetzt abwehrend streckte sie die Hände von sich. „Dreizehn, die Unglückszahl! Ich sag's ja, es wird nichts draus oder blos was Schlimmes und Trauriges, verlaßt Euch drauf! An einem Dreizehnten war's, wo euer Vater mal ein Zehnmarkstück verloren hat, und an einem Dreizehnten hab' ich mich vor zehn Jahren in den Finger geschnitten, daß ich zum Doktor laufen mußt'. Mit der Dreizehn anfangen, hat noch keinem Glück gebracht. — Und ihr lacht!" schloß sie mit klagendem Vorwurf.

Ja, sie lachten — jung und hoffnungsberauscht und erfolgsicher lachten sie, wußten sie Mutterles alten Erfahrungssatz mit hundert modernen Gegenbeweisen zu widerlegen. Ganz nahe sahen sie das Glück, ganz fest hielten sie's schon; lockende Bilder und Pläne malten sie sich aus beim Schein der kleinen Petroleumlampe bis tief in den Abend hinein und spannen sie weiter fort in glanzreichen Träumen der Nacht.

Nur Mama Arnold stöhnte schwer in ihrem Schlaf. Einen großen Geldsack schleppend und hütend sah sie sich in der Kirche und ihre drei Töchter in Brautkranz und Schleier vor dem Altar stehen. Aber wie sie freudezitternd hineilen und sie in die Arme schließen wollte, fiel polternd der Sack zu Boden, anstatt der Goldstücke lauter harte Steine verstreuend. Und wie die Schwiegersöhne am Altar sich umwandten, da waren's gar keine Schwiegersöhne von Fleisch und Blut, sondern neben Thea, Lotte und Mizzi ging in Bräutigamsfrack und Zylinder höhnisch grinsend jeweils eine große, dicke, schwarze Dreizehn! — —

* * *

Ruhigeren und ernüchterteren Sinnes ward am nächsten Tage in Mama Arnolds kleinem Heim die Sachlage angesehen, aber anders wie sonst war's doch. Sonst hatten die Tage, Wochen und Monate in bestimmten Umrissen vor Einem gelegen; man hatte gewußt, was ungefähr ihr Inhalt sein würde. Jetzt war's etwas Unbestimmtes, Spannendes, Aufregendes, das sich in jede Minute drängte: die unruhige, Alles überwiegende, große Frage: Wie wird es werden? Kann es wirklich etwas sein? Sie erwachte mit dem ersten Augenaufschlagen am Morgen, ward in unzähligen Variationen tagsüber wiederholt und äußerte sich in allen möglichen Rathschlägen gegen Lotte, wie sie es anfangen sollte, des alten Justizraths Müller thätiges Interesse für Johann Kasimir Arnolds Wittwe präsumtive Erben zu wecken.

Vor dem Nachmittagsgang in Hrn. Knickermanns Kontor stürmte Mizzi, an der Hausthür wieder umkehrend, noch einmal die drei steilen Treppen hinauf und in die Küche der geschirrwaschenden Schwester. „Recht nett mußt Du Dich zurechtmachen, weißt Du! So alte Knasterbärte haben auch noch Augen und thun für ein hübsches Mädel viel eher mal ein Uebriges."

Lotte lächelte, aber sie war ebenfalls Evatochter genug, um Mizzi's Weisheitsspruch seine Berechtigung zuzugestehen. Sehr sorgfältig flocht sie, als die Stunde des Weggehens nahte, noch einmal ihr volles Haar und schob es in einer kleidsamen Welle gegen die klare, weiße Stirn vor. Dann kam das Anziehen — nicht des geschonten Sonntagskleides natürlich, sie war ja doch ein „unbemitteltes" Mädel — aber die selbstgenähte hellblaue Leinenbluse, zu der sie den Stoff als Rest von Frau Hofmann, ihrer Arbeitgeberin, geschenkt bekommen hatte, paßte sehr nett zu dem glattanliegenden, schwarzen Rock — und stand ihr sehr gut.

Und Lotte Arnold prüfte noch einmal aufmerksam ihr Spiegelbild mit dem einfachen, weißen Matrosenhütchen über der goldbraunen Haartolle, den lachenden Braunaugen in dem rosigen Oval ihres Antlitzes, dem kleinen Halsausschnitt und den die runden, weißen Arme zur Hälfte freilassenden Aermeln der selbstgenähten Blauen, und nickte ein siegessicheres: „Na, warte, Herr Justizrath!"

Im Rathhaus im Vorraum des Zimmers Nr. 2, ward's ihr freilich dagegen ein wenig unbehaglich und ein bißchen unsicherer zumuthe, und sie suchte sich ihren Platz am hintersten Ende der für die Wartenden aufgestellten Bänke. Eine ganze Reihe Rathheischender saß da, die deutlich als „Unbemittelte" zu erkennen waren und theils stumpf und müde vor sich niederschauten, theils neidisch und unwillig nach ihr, der gut und adrett Gekleideten, blickten: Frauen mit Körben oder einem Säugling auf dem Arm, die Vertheidigung wirklichen oder eingebildeten Rechtes gegen einen unbarmherzigen Hauswirth oder auch den eigenen Mann suchen mochten — ein blasses, verhärmtes Mädchen, das vielleicht noch schlimmere Klage gegen einen ihr nicht angetrauten Mann führen wollte — ein paar Arbeiter mit verbissenen Gesichtern, die sich in halblautem Schelten über ihren Brotherrn und bei einer Branntweinflasche erhitzten, aus der sie verstohlene Züge thaten. Mürrisch schlurfte der Rathsdiener hin und her und beorderte den Nächstfolgenden ins Nebenzimmer, wenn ein Abgefertigter dort herauskam. Und noch zwei traten ein, ein hustender alter Mann und eine dicke Marktfrau, die sich keuchend neben Lotte setzte.

Der wollte es angst werden. Lieber Gott, so leutselig, wie der alte Justizrath, seinem Leumund zufolge, auch sein mochte, wenn er diese Reihe von Elend und Sorgen, von Kummer und bösartiger Verbitterung abgethan hatte, würde er wenig Interesse mehr übrig haben für die Erbhoffnungen von Mutterle Arnold und ihren drei Mädeln. Mit einer flüsternden Frage wandte sie sich an ihre keuchende Nachbarin.

„Och nee," erwiderte die Dicke beruhigend, „so is der Rath Müller nu nich. Ich war schon ein paarmal da, und voll warsch und is es immer, aber freundlich und geduldig is er noch immer zu mir gewesen. Bloß wenn noch so viele dahinter sind, da geht's mitunter was schneller, als man möcht'."

Dies Zeugniß für den Geheimrath war einigermaßen tröstlich und erhöhte Lottes Zutrauen zu dem alten Herrn; trotz der dumpfen, vom „Armleutegeruch" erfüllten Luft in dem Warteraum beschloß sie, erst als allerletzte in das Sprechzimmer einzutreten; sie besaß dann die Aussicht, daß es nicht mehr „was schneller" mit dem Abfertigen ging.

„Wie Sie wollen," brummte der mürrische Rathsdiener, als sie ihm ihre Absicht kundgab. — „Die letzte Nummer," meldete er grämlich ins Sprechzimmer hinein, als er sie endlich aus dem nun leeren Warteraum dorthin verwies.

Aufathmend faßte sie ihre mitgebrachten Papiere zusammen und trat mit einem höflichen „Guten Abend!" ein.

Der rathertheilende Jurist lehnte am Fenster, das er weit geöffnet hatte; des „Armeleutegeruchs" mochte auch ihm zu viel geworden sein. Bei dem Grußlaut wandte er sich um: „Also womit kann ich Ihnen dienen und helfen?"

Aber bestürzt, fassungslos schwieg Lotte Arnold und dachte nicht mehr an's Bezaubern und Ein-bißchen-um-den-Bart-Gehen, wie sie's sich daheim zurechtgelegt und vorgenommen hatte. Denn der da fragend vor ihr stand, das war ja gar nicht der stattbekannte, alte Herr mit dem langen, eisgrauen Bart, sondern ein ganz anderer, Fremder, viel, viel Jüngerer, mit einem flotten, blonden Schnurrbart Behafteter! Zwar durchaus nicht häßlich oder sonstwie abstoßend mit seinem angenehmen Gesicht und den freundlichen Manieren — aber eben doch nicht der alte Justizrath, dem sie sich hatte anvertrauen wollen!

„Verzeihung!" stammelte sie endlich. „Ich — ich glaubte den Herrn Geheimrath hier zu finden und" — —

„Herr Geheimrath Müller ist gestern zu einem längeren Aufenthalt in die Sommerfrische abgereist; ich habe unterdessen seine Vertretung übernommen. Rechtsanwalt Doktor Bauer," stellte sich der Fremde, viel, viel Jüngere mit einer leichten Verbeugung vor, während er Lotte Arnold aufmerksam ansah. Offenbar zählte er sie nicht zu der Klasse der zuvor abgefertigten „Unbemittelten". „Bitte, wollen Sie nicht Platz nehmen und mir Ihr Vertrauen schenken, mein Fräulein?"

Sie zögerte noch. „Ach was," sagte sie dann mit leichtem Erröthen resolut, „Sie werden mich ja wohl auch nicht auslachen, Herr Doktor!"

Und in der That, er lachte sie nicht aus. Im Gegentheil: mit der schon bewiesenen und ganz unverkennbar sich noch steigernden Aufmerksamkeit widmete er ihr unverwandt Blick und Ohr, während sie, allmählich aus sich herausgehend, in ihrer lebhaften Art ihm die Sachlage auseinandersetzte, ihm das bedeutungsvolle Zeitungsblatt und die hervorgesuchten Familienpapiere vorwies und schließlich in Furcht und Hoffnung mit den braunen Augen in den seinen forschte: „Halten Sie nach alledem für möglich, daß wir irgendwelche Aussicht haben? Meinen Sie, daß wir uns beim Vorberger Amtsgericht melden sollen?"

Für einen Juristen, bei dem es doch ganz besonders auf Gedankenkonzentration ankommt, war der Doktor Bauer entschieden etwas sehr zerstreuter Natur; er fuhr leicht zusammen bei der unvermittelten Frage. „Wie? — Pardon! — Erlauben Sie, mein Fräulein." Als hätte er trotz seiner unleugbaren Aufmerksamkeit kaum etwas von dem gehört, was sie ihm da soeben des Langen und Breiten auseinandergesetzt hatte, prüfte er jetzt erst eingehend die Zeitungsnotiz mitsammt den Urkunden der verstorbenen Kasimire, forschte noch genauer nach diesem und jenem und sah sie dann wieder an: „Gewiß halte ich's für möglich, für ziemlich wahrscheinlich sogar nach dem mir hier Vorliegenden, wenn ich auch natürlich nicht geradezu für den Erfolg verbürgen kann. Jedenfalls rathe ich Ihnen, da es sich um ein beträchtliches Erbe handelt, sich ungesäumt an betreffender Stelle zu melden."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen
Hals
hättet wie dieser Geselle, und er wäre
wund
von oben bis unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen.
25c u. 50c bei allen Apotheken.
The Tonsiline Co., Canton, O.

Wie fett zu werden.

Eine einfache, sichere, zuverlässige Weise, die nichts kostet, um sie zu versuchen.

50 Cent-Schachtel frei verschickt.

Diejenigen, die dünn sind, ob von Krankheit, Mangel an Ernährung oder Ererbung, wissen welchen Verlegenheiten sie ausgesetzt sind. Ihr braucht nicht mehr dünn und eingefallen zu sein, denn Ihr könnt fett werden durch eine einfache, sichere, wohlfeile Hausbehandlung, die kürzlich entdeckt wurde und sich bereits in einer großen Anzahl von Fällen erfolgreich erwiesen hat.

Die glückliche, erfolgreiche Welt wendet sich von mageren Leuten ab.

Ihr braucht keine anstrengenden, körperlichen Uebungen, Diätregeln oder widerliche Medizinen zu nehmen, denn diese Behandlung, Sargol genannt, ist in Tabletform, schmeckt angenehm und beginnt die Assimilirung des Fettes in Eurer regulären Speise zu fördern gleich nach dem ersten Tablet.

Der Grund weshalb so viele Männer und Frauen dünn bleiben, ganz gleich was sie essen, ist weil sie nicht die richtige Ernährung von ihren Mahlzeiten erhalten, und die Speise geht durch das System ohne irgendwelche fleischbildenden und fettbildenden Elemente zu hinterlassen, die so nöthig sind um einem rundlich und schön zu machen. Sargol ändert dies schnell, und obgleich diejenigen, die es nehmen, nicht mehr, vielleicht nicht einmal so viel essen, entwickelt die genossene Speise sie doch vollständig und setzt festes Fleisch auf ihre Knochen an, so daß sie ein stattliches Aussehen haben, welches in Geschäft und Gesellschaft nothwendig ist.

Wenn Ihr weniger wiegt als Ihr solltet, und Ihr voll entwickelt sein wollt, so daß Ihr nicht mehr eine „dünne Bohnenstange" genannt werdet, so schreibt an The Sargol Co., 104 D. Herald Bldg., Binghamton, N. Y., und sie schickt Euch per Post in einfachem Umschlag ein 50c Packet, auch werthvolle Auskunft über die verschiedenen Arten der Dünnheit und wie sie zu beseitigen.

Heftet den Koupon an Euren Brief und fügt 10 Cents bei, um die Versandtkosten decken zu helfen.

Frei Sargol Koupon

Dieses Zertifikat, mit 10 um die Versandtkosten decken zu helfen, berechtigt den Inhaber zu einem 50-Cent-Packet Sargol, dem Fleisch-Erzeuger. The Sargol Co., 104 D Herald Building, Binghamton, N. Y.

— Was ist doch die Spottsucht für ein jämmerlicher, boshafter Balg, wenn er nicht den Geist zum Vater hat.

Lokalbericht.

Neues Postamt.

Soll an der Halsted und Congreß Straße gebaut werden.

Bei den Zöllnern.

Pläne zur Ehrung des Andenkens von Grover Cleveland.—Einrichtung einer Professur für Fischereiwesen befürwortet. — Die Preise der Schulbücher.

Obgleich amtlich darüber noch nichts bekannt gegeben wird, verlautet doch mit ziemlicher Bestimmtheit, daß als Baustelle für das große Eisenbahn-Postamt, welches auf der Westseite eingerichtet werden soll, ein Platz an der Kreuzung von Halsted und Congreß Straße empfohlen werden wird. Der erste Hilfs-Sekretär des Bundes-Schatzamts, Herr Charles D. Norton, soll sich zu Gunsten dieser Lage entschieden haben, und zwar im Einverständniß mit den Herren vom „Commercial Club", deren Pläne zur Verschönerung Chicagos unter Anderem die Umwandlung der Congreß Straße in einen Boulevard vorsehen. Für den Ankauf der Baustelle hat der Kongreß $1,500,000 ausgeworfen; eine Summe von gleicher Höhe dürfte auf den Bau des neuen Postgebäudes verwendet werden. In diesem wird der größere Theil der Sortirungsarbeit gethan werden, die jetzt im Hauptpostamt gethan werden muß, und dort wird dann eine entsprechende Menge Raum frei, so daß ihn andere Bundesämter benutzen können. — Bürger aus der Gegend zwischen 47. Straße, Cottage Grove Ave., State Straße und 58. Straße sind beim Postmeister Campbell um Einrichtung eines weiteren Zweigpostamtes für ihren Bezirk vorstellig geworden.

Unfreundlicher Empfang.

Der Frauenausschuß, welcher sich nach Washington begeben hat, um dem Kongreß Massenproteste zu unterbreiten, welche gegen die geplante Erhöhung des Einfuhrzolles auf Handschuhe und auf Strumpfwaaren erhoben werden, ist gestern von dort zurückgekehrt, in sehr verschnupfter rückgekehrt, in sehr verschnupfter Stimmung. Die Frauen haben nämlich bei den Machthabern des Unterhauses, besonders bei Sprecher Cannon, einen sehr kühlen Empfang gefunden, und am meisten hat es sie empört, daß gerade der Kongreßabgeordnete Mann von hier sich bemüßigt gesehen hat, Verwahrung dagegen einzulegen, daß die Massenpetition angenommen werde. Gefruchtet hat ja allerdings die Einrede des Herrn Mann nicht, aber — man hat doch die Liebe gesehen. — Einer Bestätigung bedarf noch die aus Washington hierher gedrahtete Meldung, daß die Erwiderung auf den Massenprotest, zu der sich der Hausausschuß für Mittel und Wege herbeigelassen, nicht von Sereno Payne aus New York, dem Vorsitzer des Ausschusses, verfaßt worden ist, sondern von dem Chicagoer Abgeordneten Henry S. Boutell. In der Erwiderung heißt es, der Protest gegen die Zollerhöhung gehe „nur" von einigen großen Chicagoer Ladenfirmen aus, die in Europa selber Handschuh- und Strumpfwaaren-Fabriken besitzen. Nicht ausgeschlossen erscheint es, daß durch dieses Gerücht die Aussicht verbaut werden soll, die sich neuerdings für Herrn Boutell auf den freien Illinoiser Sitz im Bundes-Senat eröffnet hat.

Zum Andenken Clevelands.

Im Direktorenzimmer der Chicago Trust & Savings Bank fand gestern eine Sitzung des Bürger-Ausschusses statt, der sich die Aufgabe gestellt hat, zur Ehrung des Andenkens von Grover Cleveland einen Fonds von $200,000 in Chicago aufzubringen. Was nachher mit diesem Gelde geschehen soll, darüber ist man sich noch nicht einig. Es ist der Vorschlag gemacht worden, für den Verstorbenen ein Denkmal am Seeufer zu errichten, doch können für diesen Plan gerade die einflußreichsten Mitglieder des Ausschusses sich offenbar nicht recht erwärmen. Sie halten es für besser angebracht, das Kapital zur Dotirung einer Cleveland-Professur an der Chicagoer Universität zu verwenden. Es fragt sich nur, was das für eine Professur geben soll. Man spricht von einem Lehrstuhle für Staatswissenschaft, doch hält Herr Charles L. Hutchinson — wohl im Hinblick auf die bekannte Vorliebe, welche Cleveland für den Angelsport gehabt hat — es für passender, die Professur zu einer solchen für Fischereiwesen zu machen. Herr Hutchinson wurde zum Vorsitzer des Unterausschusses ernannt, der später diese Frage zu regeln haben wird. Als Mitglieder sind dem Ausschusse beigegeben worden die Herren F. A. Delano, Marquis Eaton, H. C. Foreman, W. M. R. French, W. D. Kerfoot, C. H. McCormick, George E. Roberts und Lambert Tree. Sonstige Unter-Ausschüsse wurden gebildet, wie folgt:

Finanzen: Frank H. Jones, L. A. Goddard, Frank G. Hoyne, Robert T. Lincoln, Harry Rubens, Byron L. Smith, John A. Spoor, George F. Stone, Edward Tilden.

Veröffentlichungen: Charles Alling Jr., Richard C. Hall, Lester Jones, James Keeley, Thomas D. Knight, Frank B. Noyes, P. J. O'Keeffe, J. C. Shaffer, C. H. Wacker.

Revision: E. Allen Frost, Walter S. Bogle, G. C. Woodin.

Die Schulbücherpreise.

Der Sonderausschuß des Schulrathes, welcher beauftragt ist, festzustellen, ob Schulbücher, die hier in den öffentlichen Schulen eingeführt sind, in anderen Städten, bezw. Staaten von den Verlagsfirmen wohlfeiler abgegeben werden, als hier, hat gestern seinen vorläufigen Bericht zusammengestellt. Darnach kosten von 120 hier im Gebrauche befindlichen Lehrbüchern thatsächlich nicht weniger als 62 in zahlreichen anderen Plätzen nicht so viel wie in Chicago, und zwar schwanken die Preisunterschiede zwischen 1 und 50 Cents. Der Gesammtbetrag der Mehrkosten scheint sich auf etwa $200,000 das Jahr zu beziffern. Man wird nun feststellen, ob der Preisunterschied vielleicht zum Theil einigermaßen gerechtfertigt ist durch bessere Ausstattung oder reicheren Inhalt der nach Chicago gelieferten Ausgaben der betreffenden Bücher. Wo solches nicht der Fall ist, soll mit den in Betracht kommenden Verlagsfirmen demnächst ein sehr ernstes Wort gesprochen werden.

Zirkus-Freuden.

Barnum & Bailey laden arme und verkrüppelte Kinder zu Gaste.

Der nächste Montag wird für die kleinen Insassen des Heims für verkrüppelte Kinder und andere arme Kinder ein Freudentag werden, denn die Direktion des großen Zirkus von Barnum & Bailey hat sie auf jenen Tag

Die Vorstellungen sind außerordentlich populär, viele Liebhaber solcher Zerstreuung gehen zwei- und dreimal hin, denn es wird dem Auge so viel geboten, daß auch der wiederholte Besuch immer wieder Neues, vorher nicht genug Beachtetes, enthüllt. Wer an schönen Pferden seine Freude hat, wird namentlich die ungarischen Rapphengste und ihre wunderbare Dressur bewundern, eine Anzahl europäischer Luftspringer und Trapezkünstler bietet Vorführungen von außerordentlicher Gewandtheit und Kraft, und für den Humor sorgt eine Masse Klowns und eine ganze Reihe höchst gelungen dressirter Thiere, wie Elephanten, Maulesel, Gänse und Schweine.

— Ein Findiger. — „Ja, wie kommen Sie denn zu einem Luftschiff?" —„Habe ich nach und nach auf der Landstraße zusammengefunden."

Schneidet dies aus.

Feines Rezept für die schnelle Heilung von Husten und Erkältungen.

Mischt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound, welches bei jedem Apotheker zu haben ist, mit zwei Unzen Glyzerin und einem halben Pint guten Whiskeys, schüttelt es jedesmal gründlich und nehmt es in Dosen von einem Theelöffel bis einem Eßlöffel voll alle vier Stunden. Das Concentrated ist ein spezielles Fichtenprodukt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und kommt nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung.

Eine noch nie dagewesene Gelegenheit, um sich ein hochfeines Piano zu erwerben.

Ihre Aufmerksamkeit wird auf das neue Washburn Piano, eines der besten Instrumente im Markte, gelenkt. Thatsächlich ist das Washburn in jeder Beziehung ein durchaus künstlerisches Piano.

Der Ton ist süß und rein und wird von Kritikern als außergewöhnlich prachtvoll geschildert.

Der reguläre Retail-Preis der populärsten Sorte eines neuen Washburn Pianos beträgt $375. Es kann in ganz Amerika nirgends billiger gekauft werden.

Ein großer 200 Mitglieder zählender

Washburn Piano Club

wird jetzt organisirt.

Wir lassen Ihnen $80 vom Preise ab unter der Bedingung, daß Sie ein Mitglied von den 200 Käufern werden, die nun gemeinschaftlich den Kauf abschließen. Es ist dies kein soegnannter „Bargain-Verkauf", der von Kaufleuten geplant wird, um Kundschaft zu ziehen. Wir machen diesen niedrigen Preis laut der Theorie, daß 200 Pianos zu einem niedrigeren Kostenpunkte hergestellt werden können, als nur ein einzelnes. Und Jeder sieht das ein. Es ist für uns absolut nothwendig, sofort 200 Washburn-Pianos aus der Fabrik zu räumen, weil unsere Fabrik mit einer Sorte der großen Washburns überfüllt ist und die im Bau begriffenen neuen Pianos jeden Zoll des zur Verfügung stehenden Raumes bedürfen.

Wir kamen daher auf die Idee, eine Art Organisation oder Klub in's Leben zu rufen. Es ist natürlich nicht praktisch, 200 Leute zusammen zu bekommen, die zur gleichen Stunde kaufen, sondern wir haben das folgende System. Wir nehmen Namen von Applikanten (durch die Post oder persönlich) auf und halten ein genaues Verzeichniß von denselben. Den ersten 200 von uns für gut befundenen Käufern kreditiren wir $80 auf ihren Klub-Antheil, so daß der Preis für ein prächtiges Washburn nur $295 beträgt. Die erste Anzahlung von $10 ist uns eine Garantie für den guten Willen und setzt uns in die Lage, einen Theil der Kosten dieses großartigen Kommune-Verkaufs zu decken. Der Rest von $285 kann in monatlichen Abzahlungen von $6 erfolgen.

Den Applikationen per Post kann die erste Theilzahlung von $10 beigelegt werden, wenn es dem Applikanten gefällig ist.

Ausführliche Auskunft wird prompt Solchen ertheilt, denen es nicht möglich ist, unsern Waarenraum sich anzusehen.

Bedenkt Dieser Klub beschränkt sich positiv auf nur 200 Mitglieder. Spätere Applikationen können nicht berücksichtigt werden.

Ein Wort an den Weisen ist genügend — Handelt sogleich.

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

Schneidet aus und schickt diesen Koupon per Post.

Herren Lyon & Healy: Wir interessiren uns für ein feines, erstklassiges Standard Piano. Bitte schicken Sie nähere Einzelheiten, Illustrationen etc. von Ihren 200 großartigen Pianos eingeschlossen in Ihrem Washburn Piano Klub.

Name..................

Straße..................

Stadt und Staat..................

Madame, es ist einfach delikat

Es gibt keine andere Brotsorte, die halb so gut ist als Big Dandy. Läßt sich garnicht mit anderem Brot vergleichen. Laßt uns Euch den Grund erklären.

Wir haben 16 Jahre darauf verwendet, diese Tadellosigkeit im Brotbacken zu erreichen. Wir backen 75,000 Laib jeden Tag—beinahe ein Drittel von allem Brot, das in Chicago verkauft wird.

Wir sollten also am besten wissen, wie es gemacht werden muß.

Aber hauptsächlich ist der Mangel an Einrichtungen, der das selbstgebackene Brot so anders macht. Laßt uns es erklären.

Feuchtigkeit mit in's Brot gebacken

Big Dandy ist in neuer Weise gemacht. Es wird in heißen Dampf-Backöfen gebacken.

Diese Oefen haben niedrige Decken und sind dicht. Der Dampf, der vom Brot ausgeht, bleibt in den Backöfen.

Aber dies ist nicht alles. Weiterer Dampf, bis auf 340 Grad erhitzt, wird unter riesigem Druck eingeführt.

Das Resultat ist erstaunlich. Jedes Theilchen natürlicher Feuchtigkeit wird direkt in's Brot gebacken.

Und denkt, wie delikat ein solcher Laib sein muß.

Der Unterschied im Brot

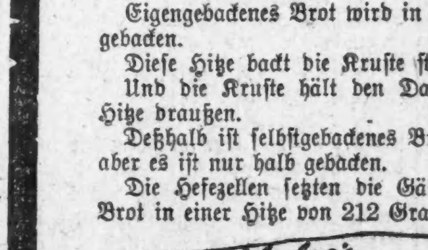
Eigengebackenes Brot wird in trockener Hitze gebacken.

Diese Hitze backt die Kruste steinhart.

Und die Kruste hält den Dampf drin, aber die Hitze draußen.

Deßhalb ist selbstgebackenes Brot immer feucht — aber es ist nur halb gebacken.

Die Hefezellen setzten die Gährung fort bis das Brot in einer Hitze von 212 Grad gebacken wird.



Euer Küchenofen erzeugt eine Höchsttemperatur von 200 Grad. Und nach wirklicher Probe beträgt die Hitze im Innern Eures Brotes selten über 100 Grad.

Die Hefezellen werden also nie getödtet.

Sie bleiben beim Gähren, nachdem das Brot gebacken ist. Sie erzeugen Gas im Magen und verursachen Unverdaulichkeit.

Aber unsere riesige Hitze von 340 Grad tödtet jede Hefenzelle. Das Brot ist tadellos.

Auch das andere Brot

Andere Bäcker mögen sagen, ihr Brot ist ebenso gut als Big Dandy.

Aber servirt das andere Brot mit einem Laib Big Dandy. Dann laßt es von Eurer Familie entscheiden.

Die Antwort ist stets sicher. Sie wählen Big Dandy.

Ihnen schmeckt das in Dampf gebackene Brot und auch das schöne Aroma.

Big Dandy ist frisch von den Backöfen jeden Morgen.

Unsere Wagen liefern es an die Grocers während es noch warm ist. Ist das nicht besser als drei Tage altes Brot in Eurem Speiseschrank, das da ist, wenn Ihr zweimal die Woche backt.

Ihr könnt Big Dandy entweder in rahmfarbigem Wachspapier erhalten oder uneingewickelt. Wir liefern es auf beide Weise, aber es ist zweimal so groß und dreimal so gut, als irgend welches anderes Brot, das je gebacken wurde.

Big Dandy Brot

Schulze Baking Co. 10c das Laib

Werthe Hausfrau!

Serviren Sie ein ideales Frühstück

Aus Kanonen geschossen

Jeden Morgen wird in zahllosen Wohnungen ein entzückendes Frühstück servirt. Es ist entweder Puffed Weizen oder Puffed Reis. Wir ersuchen Sie, was die thun, auch einmal zu thun. Geben Sie Ihrer Familie Gelegenheit, diese verlockenden Speisen selbst zu beurtheilen. Dann fragen Sie, was sie in Zukunft wollen.

Unser Zweck ist derselbe als der Ihrige. Wir wollen, daß die Leute erhalten, was ihnen am besten schmeckt.

Wir machen Getreide-Speisen jeder Art, deshalb kann es uns gleichgiltig sein. Die Nahrung, die den Leuten am Besten schmeckt ist die Nahrung, die wir verkaufen wollen.

Diese Speisen sind Puffed Weizen und Puffed Reis. Das ist ohne Frage.

Wir bewiesen das zuerst in unserem Lunchroom in New York, wo wir täglich hunderte speisen.

Jetzt beweisen wir es überall. Wenn Leute einmal Puffed Weizen oder Puffed Reis geschmeckt haben, wollen sie diese Speisen täglich.

Die Leute an Ihrem Tisch sind wie die anderen. Sie greifen nach diesen Speisen, sobald sie sie kennen.

Und die Nahrung ist gut für sie. Denn nie gab es Getreide-Speisen in irgend welcher anderen Weise hergestellt, die auch nur halb so verdaulich sind.

Mit Dampf explodirt

Dies sind die Speisen, von Prof. Anderson, von der Columbia Universität, erfunden.

Dies ist die Weise, wie die Stärke-Kernchen gebrochen werden, so daß die Verdauungssäfte sie beeinflussen können:

Die ganzen Weizen- und Reis-Körner werden in versiegelte Kanonen geladen. Diese Kanonen werden dann sechzig Minuten in einer Hitze von 550 Grad gedreht.

Diese Hitze verwandelt die Feuchtigkeit in den Körnern in Dampf und der Druck wird riesig.

Dann werden die Kanonen abgefeuert. Augenblicklich ist jedes Stärke-Kernchen in Myriaden von Theilchen zerrissen.

Die Getreide-Körner sind achtmal vergrößert. Aber die Körner sind ungebrochen und die Form unverändert. Wir haben einfach das Getreide vergrößert, es porös und knusperig gemacht.

Denkt wie delikat

Denkt die Riesen-Weizen- und Reis-Körner viermal so porös als Brot. Große, knusperige Körner, die im Munde schmelzen. Der Geschmack ist eigenartig und verlockend. Und puffed Weizen und Puffed Reis sind so verschieden, daß man mit ihnen abwechseln kann.

Aber der Zweck ist, dem Magen zu helfen, nicht nur den Gaumen zu kitzeln.

Die Idee ist, die Stärke-Kernchen so zu brechen, wie sie nie mit Kochen, Backen oder Rösten gebrochen werden können.

Das Ergebniß ist, daß diese Puffed Speisen leichter zu verdauen sind, als irgend welche andere Speisen, die es gibt.

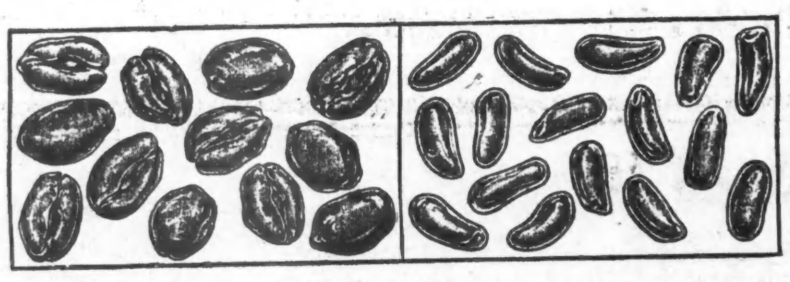
Bitte, bestellt ein Packet. Macht mit Puffed Weizen den Anfang.

Wartet nicht länger — ein Packet kostet nur 10 Cents. Und wird Eurer Familie ein neues Frühstück bieten, das jedem schmecken wird. Ihr werdet uns dankbar sein für den Wink.

Verkauft überall von Grocers.

Alle Patente von der Quaker Oats Company kontrollirt

Quaker Puffed Weizen — 10c



Quaker Puffed Reis — 13c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die kleinliche Kastroverfolgung.

Washington, D. K., 13. April. Dem Staatsdepartement wird vom amerikanischen Vertreter in Venezuela gekabelt, daß Frau Kastro, die Gattin des, aus Martinique ausgewiesenen venezolanischen Ex-Präsidenten, nicht in Venezuela landen darf. Sie traf mit dem Dampfer „Guadeloupe" vor LaGuaira ein, durfte aber weder an's Land steigen, noch auch sich mit irgend einer, auf dem Land befindlichen Person in Verbindung setzen! Um alle unangenehmen Entwicklungen zu vermeiden, legte der Dampfer gar nicht am Dock an, sondern fuhr sofort nach seinem nächsten Bestimmungsplatz weiter, einem kolumbischen Hafen.

Point-a-Pitre, Guadeloupe, 13. April. Der französische Dampfer „Versailles", auf welchem sich der, aus Martinique gewaltsam abgeschobene Ex-Präsident Kastro von Venezuela befindet, langte hier an; doch machte Kastro keinen Landungsversuch.

Baseball-Saison eröffnet!

„American League".

Washington, D. K., 13. April. Im gestrigen Eröffnungsspiel der „American League" für diese Saison dahier siegten die Washingtoner über die New Yorker mit 4 zu 1. 17,000 Personen sahen das Spiel an.

Philadelphia, 13. April. Nicht weniger, als 45,000 Personen sahen gestern Nachmittag im Shibepark, dem neuen Heim der hiesigen Riege der „American League", das Wettspiel zwischen ihr und den Bostonern an. Erstere siegte mit 8 zu 1.

Jene Kinderentführung.

Cleveland, 13. April. Gegen James H. Boyle und seine angebliche Gattin, welche sich zu Mercer, Pa., in Verbindung mit der Entführung des kleinen Willie Whitla in Haft befinden, haben die Großgeschworenen von Cuyahoga County abermals Anklagen erhoben, und zwar auf „Kinderstehlen" und „Bergen eines gestohlenen Kindes".

Dies geschah hauptsächlich deswegen, damit die Frau, wenn sie in Pennsylvanien freikommt, in Ohio verfolgt werden kann.

Die Beiden sind bekanntlich in diesem County auch der Gelderpressung angeklagt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kroonland von Antwerpen; Minnehaha von London.

Ausland.

4 Riesenschlachtschiffe

Sollen für die österr. Flotte gebaut werden! —Abrüstung der österr. Armee langsam fortschreitend. — Deutschländische Beamte fordern Aufbesserung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. April. Die Finanzreform ist auch der Hauptpunkt des Programms für das demnächstige Zusammentreten der Vertreter des deutschen Beamtenstandes. Der erste Deutsche Beamtentag ist auf den nächsten Sonntag, den 18. April, einberufen. Die Beamten verlangen gründliche Inswerksetzung der Reichsfinanzreform, Aufbesserung ihrer Gehälter, die vielfach in keinem Verhältniß zu den Kosten des Lebensunterhaltes stehen, und fordern, daß die Regierung der allgemeinen Nothlage des Beamtenstandes mit energischem Eingreifen ein Ende mache.

Wenig erfreulich ist immer noch der Status der Deutschen Reichsbank. Eine Besserung seit dem vorigen Quartalsabschluß ist noch nicht zu konstatiren. Das Reich schuldet der Bank einen Betrag von 358 Millionen Mark. Der Goldbestand beträgt 751 Millionen.

Die Krupp'sche Firma in Essen hat jetzt schon drei, zum Kampfe gegen Luftschiffe und Luftballons bestimmte Geschütze fertiggestellt und auch bereits Probeschießen damit veranstaltet. Diese Geschütze sind zur Verwendung im Felde ebenso geeignet wie für den Festungskrieg und für die Marine. Das Projektil geht 5000 Meter hoch,—eine Höhe, wie sie von keinem anderen Geschütz auch nur annähernd erreicht wurde! Das neue englische Modell, welches kürzlich im Unterhaus als etwas ganz Hervorragendes bezeichnet wurde, trägt nur 6000 Fuß, also etwa ein reichliches Drittel so hoch. Das Geschoß ist mit Zeitzünder versehen, kann also zur Explosion an einem beliebigen Punkt der Flugbahn zeitlich gestellt werden, und weist überdies eine besonders bemerkenswerthe Eigenthümlichkeit auf: einen rauchenden Geschoßkopf. Die Rauchwolke, welche die Spitze des Projektils umgibt, zeichnet am Himmel einen Streifen, welcher dem untenstehenden Beobachter, bezw. der Bedienung des Geschützes die Flugbahn des Geschosses anzeigt, was das „Einschießen" und somit die Treffsicherheit ganz wesentlich erleichtert.

Die Firma Krupp hat für Geschütz und Geschoß Patente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Wien, 13. April. Die, erst unamtlich gemachte Mittheilung über die geplante Erbauung neuer „Fürchtenichtse" für die österreichisch-ungarische Marine findet im amtlichen „Fremdenblatt" ihre Bestätigung.

Wenn auf Grund der vagen englischen Meldungen vom Bau österreichischer „Dreadnoughts" der Wunsch nach amtlicher Aufklärung geäußert wurde, so ist diese jetzt in einer unzweideutigen Form erfolgt. Das „Fremdenblatt" kündigt soeben im neuen Flottenprogramm die Forderung von vier 20,000-Tonnen-Schlachtschiffen modernsten Typs an.

Der Bau der Schiffe soll schon im Herbst begonnen werden, und die Fertigstellung bis zum Jahre 1912 erfolgen.

Sämmtliche Armeekorps entlassen jetzt die eingezogenen Reservisten, deren Bestimmung es gewesen, die Abgänge zu ersetzen, die angesichts der drohenden Kriegsgefahr nach Bosnien geschickt worden waren. Die Demobilisirung hat nunmehr thatsächlich begonnen, geschieht aber ohne Uebereilung. Die Verminderung der Streitkräfte auf den Friedensstand wird vollkommen planmäßig in der Weise durchgeführt, daß sie langsam fortschreitend vorgenommen wird, bis die Verhältnisse wieder völlig normale Gestalt gewonnen haben.

Budapest, 13. April. In einem Osterartikel hat sich der ungarische Handelsminister Kossuth in recht hoffnungsloser Weise über das zur Erledigung drängende ungarische Bankproblem ausgesprochen.

Der Umstand, daß das Privilegium der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Bank mit Ablauf des nächsten Jahres erlischt, hat aber statt einer Kompromißstimmung ein noch viel schärferes Hervortreten der Meinungsverschiedenheiten gezeitigt; eine Verständigung auf der Grundlage von Kartellbanken scheint nicht nur wegen des österreichischen Widerstandes ausgeschlossen, sondern auch wegen der Opposition desjenigen Theiles der ungarischen Unabhängigkeitspartei, die für völlige Trennung eintritt und auf eine Einigung ist keinerlei Aussicht.

Herr Kossuth beklagt in seinem Artikel die Uneinigkeit der nationalen Parteien auf's Tiefste und beurtheilt im Hinblick auf diese Uneinigkeit die Zukunft der Koalition sehr schwarzseherisch. Er prophezeit auch den Rücktritt des Kabinets und sagt ferner die völlige Auflösung der Koalition voraus, falls kein Umschwung zu größerer Einigkeit in absehbarer Zeit eintrete.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Waldbrände in den virginischen Counties Roanoke und Botecourt. Die Stadt Roanoke gefährdet.

— Neuerdings heißt es in Muskogee, Okla., der vielgesuchte Creekhäuptling „Crazy Snake" sei todt.

— Im Rausch erschoß der frühere Farmer John Wilson von Marysville, Kans., seine Gattin, verwundete seine 12jährige Stieftochter, zündete sein Haus an und entleibte sich endlich!

— Angeblich von „Schwarzhänden" wurde der hervorragende italienische Kaufmann Ficaratta zu Tampa, Fla., ermordet, — schon das dritte derartige Verbrechen daselbst in diesem Jahr.

— Henry Olberding in New York, erst kürzlich aus dem Irrenhaus entlassen, schnitt sich nach einem Kampfe mit seiner Gattin, die er verwundete, und die sich todt stellte, die Kehle durch.

— Nach neuerlicher Nachricht aus New York haben die Hartkohlengrubenbesitzer sogar den Plan einer Lohnherabsetzung in Erwägung. Die Verhandlungen mit den Arbeitern dauern fort.

— Der ausgekniffene Kassier Edgar B. Lare wurde zu Trenton, N. J., unter der Anschuldigung gepackt, Gelder der „Mutual Benefit Life Insurance Co. in Newark, N. J., unterschlagen zu haben.

— Laut amtlichem Jahresbericht betrug die Zahl der Irrsinnigen in den verschiedenen Anstalten des Staates New York am 1. Oktober v. J. 30,507, — eine Vermehrung um 1414 in einem Jahre.

— Bundesdistriktsanwalt Whipple zu Little Rock, Ark., wurde von der Bundesregierung angewiesen, gegen die Iron Mountainbahn wegen Bewilligung ungesetzlicher Rabatte gerichtlich vorzugehen.

— Nach Washington wird gemeldet, die japanische Regierung habe die Hälfte der Aktien der Mandschureibahn übernommen, und die andere Hälfte befinde sich ausnahmslos im Besitz japanischer Unterthanen.

— Nach neuester Meldung aus Muskogee, Okla., hat die Washingtoner Regierung beschlossen, die Prozesse gegen Gouverneur Haskell und 6 andere hervorragende Bürger Oklahomas wegen angeblichen Landschwindels fallen zu lassen.

— 4 junge Männer, darunter auch einer mit deutschem Namen, wurden zu Erie, Pa., unter der Anklage verhaftet, Erpressungsbriefe an den Präsidenten der Erie- & Pittsburgbahn geschrieben zu haben.

— Wegen häuslichen Unfriedens verwundete der Fuhrmann Horace Schwarz in Hutchinson, Kans., seine Gattin, ihren Bruder und einen Nachbar durch Schüsse und trank endlich Karbolsäure. Alle Betheiligten werden aber mit dem Leben davonkommen.

— 6 Arbeiterinnen in Elkhart, Ind., verklagten die Lake-Shorebahn auf $280 Schadenersatz, weil, während sie auf dem Perron des Bahnhofes standen, öliges Wasser aus der Lokomotive eines vorüberfahrenden Zuges auf ihre Osterkleider und Hüte spritzte und sie verdarb.

— Der Gewerkschaftsführer Gompers ist, wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet, wieder eine genehme Persönlichkeit im Weißen Hause und soll am Freitag, nebst den anderen Vollzugsbeamten der Am. Arbeitsföderation, eine wichtige Konferenz mit Präs. Taft haben.

— Der Eskimojunge Mene, der 1896 aus Grönland nach New York gebracht wurde, ist verschwunden, hat aber einen Brief gesandt, aus welchem hervorgeht, daß er auf der Rückkehr zu seinem Volke ist oder dorthin strebt. Der Brief enthält verschiedene Beschwerden und am Schluß heißt es: „Euer christlicher Glaube ist nicht für einen armen Eskimojunge bestimmt. Meine eigenen Stammesgenossen sind menschlicher und zuvorkommender. Eure Zivilisation hat mir und meinem Volke nur Schaden gebracht."

Ausland.

— Wieder explodirte zu Barcelona, Spanien, eine Bombe, die vierte seit wenigen Tagen! Doch wurde Niemand verletzt.

— Der gestrigen Angabe, daß der Vulkan des Aetna wiedr in lebhafter Thätigkeit sei, wird jetzt als grundlos bezeichnet.

— Auf dem britischen Dampfer „Rubens", der von Argentinien in Antwerpen eintraf, wurden drei Beulenpestfälle entdeckt.

— Der deutsche Luftschiffahrtsverein wird eine reguläre Luftschifferschule zu Friedrichshafen gründen, mit dreijährigem Studienplan. Wahrscheinlich wird dieselbe im Oktober eröffnet.

— In Berlin starb der hervorragende Schriftsteller Stefan v. Kotze im Alter von erst 39 Jahren nach einem Schlaganfall, in München der bekannte Bildhauer Prof. Anton Heß im Alter von 71 Jahren.

— Der dänische Dampfer „Philadelphia", von Rotterdam nach Philadelphia bestimmt, stieß im britischen Kanal mit dem brit. Schiff „Celtic Chief" zusammen. Beide Schiffe mußten, schwer beschädigt, Plymouth anlaufen.

— Seit mehreren Wochen wurde der Robbenfangdampfer „Decapo" zu St. Johns, N. F., vermißt. Als man schon fürchtete, daß er mit seinen 30 Mann untergegangen sei, traf er zu später Stunde gestern zu Halifax ein.

— Die Cunard-Dampfergesellschaft klagt ebenfalls, daß sie durch die Flauheit im Ozeanverkehre sehr gelitten habe und die übliche Dividende nicht zahlen könne, trotzdem sie immerhin einen Profit für das verflossene Jahr erzielte.

— Der Korrespondent des „Pariser Journal", welcher eine Unterredung mit Theodore Roosevelt gehabt haben will, bleibt fest auf seiner Behauptung stehen, und R. erklärt ihn nochmals und noch entschiedener für einen unverschämten Lügner.

— In Holland ist man auf's Neue besorgt, da das „freudige Ereigniß" in der königlichen Familie doch ziemlich lange auf sich warten lassen will. Die Aerzte der Königin Wilhelmina sagen jedoch, sie seien mit deren Zustand durchaus zufrieden.

— Zum Leichenbegängniß des amerikanischen Schriftstellers F. Marion Crawford in Sorrento, Italien, waren alle öffentlichen Flaggen auf Halbmast gezogen, und viele Verehrer des Dahingeschiedenen aus Rom, Neapel und Florenz nahmen an der Feier theil.

Die Edelgase im Münchener Deutschen Museum.

Die chemische Abtheilung des Deutschen Museums enthält eine Sammlung der bisher bekannten chemischen Elemente, die nach Vollständigkeit strebt, aber wegen der häufigen und meistens für längere Zeit ungewiß bleibenden Neu-Entdeckungen gar nicht vollständig sein kann. Eine Bereicherung hat sie in diesen Tagen durch ein Geschenk des berühmten Chemikers Ramsay erfahren, der Proben der von ihm entdeckten gasförmigen Elemente Argon, Helium, Krypton, Neon und Xenon eigenhändig herstellte und in Spektralröhren untergebracht dem Museum übersandte. Sir W. Ramsay, der einige Jahre in Tübingen studirt und dort auch die Doktorwürde erworben hat, ist seit 1887 Professor an der Londoner Universität. Schon 1785 hatte der englische Chemiker Cavendish die Vermutung ausgesprochen, daß unsere atmosphärische Luft außer Sauerstoff und Stickstoff noch ein unbekanntes Gas enthalte. Aber die Entdeckung des Argons glückte erst 1894 dem gemeinsam mit Lord Rayleigh arbeitenden Ramsay. Erst als es gelang, die Luft in größeren Mengen zu verflüssigen, sind dann aus den Verdünstungs-Rückständen Krypton Xenon und schließlich Neon aus dem verflüssigten noch mit anderen Bestandtheilen gemischten Argon hergestellt worden. Als das Interessanteste der Edelgase gilt, seit man es für ein Umwandlungsprodukt des Radiums ansieht, das Helium, nebenbei bemerkt, das letzte und einzige Gas, das bisher noch der Verflüssigung trotzt. Es wurde schon 1868 von Janssen auf spektralanalytischem Wege in der Chromosphäre und in den Protuberanzen der Sonne aufgefunden. Palmierie entdeckte dann 1882 dieselbe Spektrallinie in der Lava des Vesuvs. Rein hergestellt wurde das Gas aber erst 1895, und zwar gleichzeitig durch Ramsay und durch Cleve aus dem Mineral Cleveit. Daß die Entdeckung der Edelgase erst verhältnißmäßig spät erfolgt ist, liegt an ihrer völligen oder nahezu völligen Unfähigkeit, chemische Verbindungen einzugehen. Die Eigenart dieser merkwürdigen Elemente hat daher aus ihren physikalischen Eigenschaften, besonders aus Spektrum und spezifischem Gewicht, erschlossen werden müssen.

— Parirt. — Student (im Gasthaus zu einem Herrn, der aus Versehen an seinen Stuhl stößt): Rindvieh! — Herr (verbindlich): Auch ich erlaube mir, mich vorzustellen, mein Name ist Schulze.

— Vereinfachung. — Ella: Das Tanzen ist jetzt weiter nichts als eine Umarmung in Musik gesetzt, ob sich das nicht ändern ließe? — Kurt: Gewiß! Wir könnten ja einfach die Musik fortlassen!

— Straßenbild. — „Was gibt's denn dort, daß alle Leute zusammenlaufen?" — „Nichts — aber jeder will sich halt davon überzeugen!"

Kluger Doktor

Heilte ein 20 Jahre altes Leiden ohne Medizin.

Ein kluger Indianer-Arzt heilte ein 20 Jahre altes Magenleiden ohne Medizin, wie sein Patient erzählt:

„Ich litt an Magenbeschwerden seit 20 Jahren, versuchte Hausmittel, Patent-Medizinen und alle einfachen Mittel, die mir von Freunden angerathen wurden, aber mein Zustand verschlechterte sich fortwährend.

„Schließlich sagte mir ein Doktor der hervorragendsten Art in diesem Theile des Staates, daß Medizin nichts in meinem Fall vermöchte, sondern nur meinen Magen irritiren und ihn verschlechtere — daß ich Diät halten müsse und das Kaffeetrinken aufgeben.

„Ich rief entsetzt aus: „Kaffeetrinken aufgeben, ja was soll ich denn trinken?"

„Probiren Sie Postum," sagte der Doktor. Ich trank ihn und Ihnen wird er auch schmecken, wenn sie ihn nach der Anweisung herstellen, mit Sahne, denn er ist delikat und hat keine der üblen Nachwirkungen."

„Nun, das war vor zwei Jahren und ich trinke noch immer Postum. Mein Magen ist wieder in Ordnung und ich weiß, der Doktor traf den Nagel auf den Kopf, als er sagte, der Kaffee sei die Ursache meines ganzen Leidens. Ich wünschte nur, ich hätte ihn vor Jahren aufgegeben und Postum an seiner Stelle getrunken."

Nie zu spät zum Bessermachen. 10 Tage Probe mit Postum anstatt Kaffee bewirkt Wunder. „Es hat seinen Grund."

Seht im Packet nach dem kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt."

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und von menschlichem Interesse.

Lokalbericht.

Vorsicht ist geboten.

Fanatiker rüsten sich zum Vorstoß auf den Lizenzausschuß des Hauses.

Zwei wichtige Vorlagen.

Sie werden im Laufe der Woche zur Berathung kommen. — Beide Maßregeln bedrohen den Fortbestand zahlreicher Schankwirthschaften in Chicago.

Im Lizensausschuß des Hauses, dessen Vorsitzender der hiesige Abgeordnete John C. Werdell, ein aufrichtiger Freund liberaler Bestrebungen, ist, wird im Laufe dieser Woche die Vorlage des Abgeordneten Oliver Sollitt zur Berathung kommen, die, wenn sie in ihrer ursprünglichen Form Gesetz werden sollte, die Schließung zahlreicher Wirthschaften Chicagos zur Folge haben und außerdem Brauereien den Besitz von Schankwirthschaften unmöglich machen würde. Die Temperenzelemente werden alle Anstrengungen machen, die Vorlage zur Annahme zu bringen, da sie ihnen in ihrem Kampfe gegen Wirthschaften eine ausgezeichnete Waffe in die Hand gibt. Der bekannte Geschäftsreformer Arthur Burrage Farwell, die Seele der Law and Order League und der Hyde Park Protective Association, wird sich selbst in Springfield einfinden, um im Ausschuß für die Maßregel Stimmung zu machen, und, falls sie, was bei der Zusammensetzung des Ausschusses zu erwarten ist, abgelehnt werden sollte, unter den Mitgliedern der Legislatur für ihre Annahme zu wühlen.

Die Vorlage Sollitts verbietet den Betrieb von Schankwirthschaften in einer Entfernung von 250 Fuß, Luftlinie, von einer Kirche, von einem Gebäude, das ausschließlich für kirchliche Zwecke benutzt wird, oder von dem Grundstück, auf dem es errichtet ist; von einem Schulhause, von einem Hospital, einer Bildungsanstalt für Krankenwärterinnen, einem Waisenhause oder einem Altenheim. Für die Wirthschaften, auf welche diese Bestimmungen zutreffen, dürfen Schanklizensen nach dem 30. April nächsten Jahres nicht mehr ausgestellt werden. Weiterhin verbietet die Vorlage die Ausstellung von Schanklizensen an Korporationen, wodurch natürlich nahezu alle Brauereien betroffen würden.

Die Fanatiker versprechen sich große Dinge von der Vorlage, falls sie Gesetz werden sollte. Farwell, einer ihrer Hauptschreier, hat offen zugegeben, daß sie der Ansicht sind, daß sie einem Schankwirth den Betrieb seines Geschäftes unmöglich machen können, indem sie eine Mission in einer Entfernung von noch nicht 250 Fuß von seinem Lokale eröffnen. Freilich, bei der Zusammensetzung des Hausausschusses für Lizensen ist zu erwarten, daß die Bäume auch hier nicht in den Himmel wachsen werden. Der Ausschuß hat eine sichere Mehrheit liberal gesinnter Mitglieder.

Nicht weniger gefährlich für die Stadt Chicago ist eine weitere Vorlage, die dem Lizensausschuß überwiesen ist, nämlich der Antrag des Abgeordneten William C. Blair von Mt. Vernon, Jefferson County, der vorsieht, daß im Umkreise von drei Meilen von einer Erziehungsanstalt, die vom Staate unterstützt wird, keine geistigen Getränke verkauft werden dürfen. Da die Stadt Chicago zwei Anstalten aufzuweisen hat, auf welche diese Bestimmung Anwendung findet, das pharmazeutische Institut an der Michigan Ave. und 12. Straße und die Schule für Aerzte und Wundärzte an Congreß und Honore Str., beide Zweig-Anstalten der Staats-Universität, so würde die Südseite bis zur 50. Straße und die Westseite bis zur Stadtgrenze trocken gelegt werden, wenn die Vorlage Gesetz würde. Es ist nicht zu erwarten, daß die Maßregel, die ebenfalls in der nächsten Zeit im Lizens-Ausschuß zur Berathung kommt, in der vorliegenden Form Gesetz werden wird.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	12. April.
Weizen—					
Mai	1.27–28	1.28	1.27	1.27¾	1.26¾
Juli	1.16⅝–¾	1.17⅛	1.16½	1.17	1.16⅝
Sept	1.09⅝–½	1.09⅞	1.08⅞	1.08⅞	1.08⅞–½
Dez	1.07⅝–08⅛	1.08⅛	1.07¼	1.07⅜	1.07¼
Mais—					
Mai	.66⅝–¾	.66⅞	.66¼–⅜	.66⅞	.66⅝
Juli	.66⅝–½	.66⅞	.66	.66⅝	.66⅛–¼
Sept	.66⅜	.66⅜	.66	.66⅛	.65⅞–66
Hafer—					
Mai	.54⅝–¾	.54¾	.54½	.54¼	.54⅝
Juli	.48⅛–¼	.48¼	.47⅞	.48	.47⅞
Sept	.40⅝–¾	.40¾	.40⅝	.40¾	.40½–⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	18.17½	18.17½	18.12½	18.12–15	18.10
Juli	18.12–20	18.15	18.12½	18.12½	18.07½
Sept	18.20	18.20	18.20	18.17½	18.10
Schmalz—					
Mai	10.37½	10.37½	10.35	10.35	10.37½
Juli	10.52½	10.52½	10.47½	10.47½	10.47–50
Sept	10.62½	10.62½	10.60	10.60	10.62½
Rippchen—					
Mai	9.47–50	9.50	9.45	9.45	9.47½
Juli	9.62–65	9.65	9.57–60	9.57–60	9.60
Sept	9.77½	9.77½	9.72½	9.72½	9.72–75

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 26,400, von Mais auf 122,500, von Hafer auf 234,300 Bushels. Verschickt von hier wurden 44,587 Bushels Weizen, 222,043 Bushels Mais und 203,937 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,356,000 Bushels, von Mais 1,121,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,792,000 Bushels, Mais 1,446,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,848,000 Bushels und Mais 296,000 Bushels.

* In New York hat dieser Tage die Maklerfirma Ennis & Stuppany, welche auf der falschen Seite in Weizen spekulirt zu haben scheint, ihre Zahlungen einstellen müssen. Ihre Verbindlichkeiten betragen über eine Million Dollars. Mit der Verwaltung des hier in Chicago befindlichen Theils der Bankerottmasse hat Bundesrichter Landis heute die American Trust & Savings Bank betraut.

Mandel Brothers

Bargain in Haarwaaren

Erster Floor, State Str.

Unsere Abtheilung für Haarwaaren hat ihre Thüren einem überladenen Fabrikanten geöffnet, und ist im Stande die beste Art Waaren dieser Branche in Chicago zu zeigen.

Große Psyche Puffs, bestehend aus einem großen Center-Puff und vier an jeder Seite, f. 98c.

Cluster Chignon Puffs, bestehend aus elf Puffs an Draht Foundation; abzunehmen und in jeder Form umzuarbeiten, speziell, 1.39.

Coronation String Puffs; 4 Puffs 37c; 6 Puffs, 57c; 8 Puffs 69c; 10 Puffs 98c; 12 Puffs für 1.45.

Lockige Switches, 18zöllig, für 75c.
Lockige Switches, 20zöllig, 1.69.

Diese Switches kommen in allen Farben, ausgenommen grau.

Brendecke wieder verhaftet.

Soll schon wieder widerrechtlich Kokain verkauft haben.

Adolf Brendecke, der im vorigen Jahre von der Polizei gezwungen wurde, seine Apotheke an West Randolph und Sangamon Str. zu schließen, weil er angeblich Kokain an Alle, die es begehrten, ohne Weiteres verkaufte, eröffnete heute Morgen das Geschäft auf's Neue. Zwei Stunden später saß er schon wieder unter der Anklage des gesetzwidrigen Verkaufs von Kokain in Haft. Die Polizei fand ihn in seiner anderen Apotheke an West Madison Str. und Centre Ave.

Brendecke wurde gegen $400 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Die Polizei hatte gestern im Zimmer des Negers Eugene Houston, 2112 Dearborn Str., über hundert Flaschen Kokain und Morphium gefunden, und Houston, der sich verzweifelt wehrte, in Haft genommen. Die Polizei hat ihn im Verdacht, daß er das giftige Zeug seit Monaten an die unglücklichen Opfer ihrer Leidenschaft auf der Westseite verkauft hat.

Gegen Brendecke werden die Eheleute Albert und Mary Geyer, 294 W. Madison Str., als Zeugen auftreten.

Hausirer schwer verletzt.

Wagen der N. Clark Str.-Elektrischen fährt an Newport Ave. in seinen Wagen.

An der N. Clark Str. und Newport Ave. fuhr heute kurz nach Mittag ein in nördlicher Richtung fahrender Straßenbahnwagen in den Wagen des Hausirers James Leekes, eines im Hause 139 Chicago Ave. wohnhaften Griechen, der auf das Pflaster geschleudert und schwer verletzt wurde. Leekes erlitt Quetschungen und innere Verletzungen und wurde von der Polizei nach seiner Wohnung gebracht. Der Lenker des Straßenbahnwagens, William Ash, wurde zu Boden geschleudert, kam aber ohne Verletzungen davon. Er erklärte, daß Leekes die Straße gerade vor dem herankommenden Straßenbahnwagen kreuzen wollte, und daß der Unfall unter den Umständen unvermeidlich war. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Tödtlicher Sturz.

Schwer verletzt wurde heute vor dem Hause 57 Fünfte Avenue der 59jährige George Burkley, 996 N. Wood Str., ein Angestellter der städtischen Abtheilung für Straßenreinigung. Burkley wollte auf seinen Wagen steigen, verlor aber seinen Halt und fiel unter die Räder, die über ihn hinweggingen. Er erlitt innerlich schwere Verletzungen, denen er kurze Zeit später erlag. Die Polizei brachte die Leiche nach der Wohnung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sanksconsett, Mass., vorbei: Kronprinzessin Cäcilie, von Bremen nach New York; Laura, von Triest nach New York.

Vor Sable Island vorbei: König Albert, von Genua nach New York.

Baltimore: Hannover von Bremen; Wittekind von Bremen, über New York.

Christiansand: Hellig Olav, von New York nach Kopenhagen.

Neapel: Canopic von Boston.

Plymouth: Kronprinz Wilhelm, von New York nach Bremen.

Halifax: Empreß of Ireland nach Liverpool.

Gibraltar: Ultonia, von Triest nach New York.

Abgegangen:

Genua: Großer Kurfürst nach New York.

Venedig: Augusta nach New York.

Palermo: Pennsylvania und Perugia nach New York.

— Welcher Unterschied ist zwischen einem Verbrecher und einem Rock? — Antwort: Der Verbrecher sitzt oft, der Rock oft nicht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eigentlich selbstverständlich.

Der Abgeordnete Fieldstack oder wer immer der eigentliche geistige Vater der von Fieldstack eingereichten und nach ihm benannten Bill ist, hat sich den Dank der gesammten Bürgerschaft verdient. Die Frage kann heute nicht mehr lauten, ist ein Gesetz, daß den Steuerrevisoren für die Dauer ihrer Amtszeit jegliche privatgeschäftliche Thätigkeit verbietet, angebracht, sondern nur noch, wie war es möglich, daß die Nothwendigkeit eines solchen Verbots nicht schon lange erkannt und nicht schon lange ein ihr entsprechendes Gesetz erlassen wurde. Denn wenn auch die englischsprechende Weltpresse sich der Fieldstack'schen Bill gegenüber merkwürdig lau verhält und einen leicht ironischen Ton anschlägt, so hat sich doch noch kein Mensch gefunden, der es gewagt hätte, aufzustehen und die Bill für ungerecht oder auch nur zwecklos und unnöthig zu erklären. Dagegen hat der Steuerrevisor, gegen den einem Gerücht zufolge die Bill in erster Reihe gerichtet ist, bezw. dessen Privatthätigkeit den Anstoß zur Ausarbeitung und Einreichung der Vorlage gegeben haben soll — selbst sich für die Fieldstacks Bill ausgesprochen und ein Gesetz, das die Steuerrevisoren für die Dauer ihrer Amtszeit von jeglichen anderen Geschäften ausschließt, für wünschenswerth und nothwendig erklärt. Und das ist schließlich nur natürlich; denn wenn irgend einer, so muß er es doch wissen, welchen Versuchungen, bezw. Verdächtigungen ein Steuerrevisor ausgesetzt ist, der privatgeschäftlich in einem sehr wichtigen, „in's Geld gehenden“ Bedarfsartikel handelt und dessen Geschäftsfirma während seiner Amtszeit einen ganz phänomenalen, geradezu unvergleichlichen Erfolg hatte.

Angesichts dieses Eintretens Herrn Uphams für die Fieldstack-Bill, sollte man meinen, ihre Annahme sei ganz selbstverständlich, und es sei so überflüssig, noch etwas für sie zu thun, wie Eulen nach Athen oder Bier nach Milwaukee zu schicken. Es wird aber gemeldet, daß heute eine Delegation der Grundeigenthumsbörse und eine Abordnung von rund 600 Kohlenhändlern in Chicago und dem nördlichen Illinois nach Springfield pilgern werden, für die Annahme der Fieldstack-Bill zu wirken und — vielleicht ist das doch nicht überflüssig, sondern sehr weises Beginnen. Denn wenn Herr Upham auch unzweifelhaft durchaus ehrlich ist in seiner Erklärung und in der That nur durch die Thatsache, daß er von unverantwortlicher Seite verdächtigt wurde, daran gehindert wird, jetzt sein Amt niederzulegen, oder aus der Firma auszuscheiden, so ist doch noch nicht bekannt, wie die anderen Mitglieder über die Frage denken, und die bilden die Mehrheit und ihre Macht ist groß. Es ist wenigstens denkbar, daß die Bill ihnen gegen den Strich geht, indem ihre Annahme doch immerhin als ein Mißtrauensvotum gedeutet werden könnte, und daß sie sagen, das brauchen wir uns nicht gefallen zu lassen, und so lange wir im Amt sind, darf ein solches anzügliches Gesetz nicht erlassen werden, sofern wir's helfen können — und ihr Einfluß ist groß. Auch mag es andere einflußreiche Männer geben, die sich Hoffnung machen, früher oder später einmal Steuerrevisor zu werden und die nicht so durchaus unparteiisch, unbestechlich und selbstlos sind, wie die gegenwärtigen Amtsinhaber. Deshalb wird es gut sein, daß die oben erwähnten Delegationen nach Springfield gehen und die Lage und die Rathsamkeit der Annahme der Fieldstack-Bill gehörig beleuchten. Nicht nur die Gesetzgeber, auch das große Publikum wird dadurch die große Versuchung und Gefahr des jetzigen Zustandes besser kennen lernen, und es wird dadurch auch der leider entstandene Eindruck verwischt werden, daß die Bill sich vornehmlich gegen einen der Steuerrevisoren richtet und von neidischen Geschäftsinteressen ausgehe; und auch der, daß sie überhaupt gegen die derzeitigen Steuerrevisoren persönlich gerichtet sei.

Denn das ist nicht der Fall, oder wenn jenes der Beweggrund einzelner und einiger Befürworter der Bill ist, so ist es für das große Publikum doch nicht maßgebend. Es war kaum nöthig, daß die Grundeigenthumsbörse erklärte, die Thatsache, daß Herr Upham im Kohlengeschäft ist, habe mit ihrer Befürwortung der Bill gar nichts zu thun. Es muß vollauf genügen, wenn darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Leute, die jedes Jahr Grundeigenthum im Werthe von 2500 Millionen Dollars einschätzen, bezw. etwaige Klagen über die Höhe der Einschätzung anhören und darüber entscheiden sollen, diesem verantwortlichen und schwierigen Geschäft ihre ganze Zeit zu widmen haben, wenn sie ihrer Aufgabe halbwegs gerecht nachkommen wollen. Das wurde wohl auch ursprünglich erwartet, sonst hätte man den Revisoren nicht je $7000 das Jahr bewilligt.

Anerkennung und eine Frage.

Wenn unser Polizeichef gut unterrichtet ist, dann war der Anfang von Staatsanwalt Wayman's Kreuzzug gegen das Glücksspiel zugleich sein Ende. Denn dann gibt's so etwas wie Spielhöllen und unerlaubtes Hasardspiel, Wetten usw. gar nicht mehr in Chicago. Freilich hätte dann, genau genommen, auch der Anfang nicht stattfinden können. Denn wie Herr Shippy jetzt erklärt, „so lange ich Polizeichef in Chicago bin, wird es kein berufsmäßiges Glücksspiel geben, sofern ich's helfen kann“ — und er selbst wird an seiner Fähigkeit und Befähigung zu dem Amt doch nicht zweifeln wollen — so würde er vor der Aushebung jener drei Spielhöllen zweifellos im Brufttone der Ueberzeugung erklärt haben: es gibt kein berufsmäßiges Pokerspiel in der Stadt. Ja, er hat das thatsächlich verschiedentlich gethan, u. wie er, so haben auch mehrere seiner Untergebenen wiederholentlich erklärt, das ungesetzliche Glücksspiel sei in jeder Form ausgerottet in Chicago. Das ist allerdings schon eine kleine Weile her; in der letzten Zeit — bis zum jüngsten Freitag — war es behördlicherseits ganz still geworden vom Spieldämon, und der Durchschnittsbürger mußte zu der Ansicht gekommen sein, daß er durch die vorherigen langen und wiederholten Kreuzzüge völlig ausgetrieben worden sei aus unserer Stadt — sofern ihn der Augenschein und die eigene Erfahrung nicht eines Bessern belehrten.

Es muß übrigens zugegeben werden, daß der Polizeichef jetzt nicht mehr so ganz bombensicher ist, wie er's früher war, und das ist angesichts jener Ueberraschungen durch Herrn Wayman erfreulich; denn es scheint anzudeuten, daß die Polizei nicht beabsichtigt, völlige Unfehlbarkeit zu beanspruchen, sondern nöthigenfalls bereit ist, sich belehren zu lassen — zugegeben, daß es immerhin noch einige „Spiele“ gab, wenn es Anderen gelingen sollte, noch mehr auszuheben, und dann wohl gar einzugestehen, daß es möglicherweise noch mehr gesetzwidrige „Spieler“ in Chicago gibt. Denn zugleich mit jener Erklärung gab der „Chef“ bekannt, daß er die Inspektoren für Verletzung der Anti-Spielgesetze innerhalb ihrer Bezirke verantwortlich halten wird und diese wiederum gaben ihren Unterbeamten zu verstehen, daß berufsmäßige Spieler zu verhaften sind.

Wenn es nach dem Willen, bezw. den Worten des „Chefs“ geht, haben die „Spieler“ ihr letztes Spiel gespielt in Chicago, so lange er im Amte ist und wenn jeder Polizist der Stadt dazu nöthig ist. Aber Freunde eines harmlosen Spielchens brauchen darob nicht zu erschrecken. Der Polizeichef ist vernünftig genug, diese nicht behelligen zu wollen, und hat erfreulicherweise die Gelegenheit benutzt, seine Haltung in dieser Hinsicht bekannt zu geben. „Ich will,“ sagte er nach der vorliegenden Berichterstattung, „nicht dahin verstanden werden, daß ich Frauen am Whist-Spielen um Porzellan und andere Gegenstandsgewinne hindern will. Es würde wider den gesunden Menschenverstand sein, von mir zu verlangen, daß ich in Privatwohnungen einbreche, ein freundschaftliches Spielchen des Familienhauptes mit den nächsten Nachbarn aufzuheben. Desgleichen werde ich nicht Jagd machen auf die Verkäuferinnen an den Zigarrenständen in den Hotels, die mit Reisenden um Zigarren würfeln. Ich habe nicht die Absicht, die Kraft des Polizeidepartements in so kleinlicher Weise zu vergeuden. Es geht in Chicago genug vor, was die Aufmerksamkeit der Polizei in viel höherem Grade verdient.“

Vernünftigere und wahrere Worte hätte der Polizeichef gar nicht sprechen können. Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, von der Polizei mehr als die Unterdrückung des öffentlichen berufsmäßigen Spiels zu verlangen, und jeder vernünftige Mensch würde jedes Mehr nicht nur als eine ganz unverantwortliche Vergeudung von Zeit und Kraft der Polizei und Steuergelder erachten, sondern auch als einen unerträglichen Eingriff in das Privatleben der Bürger. Nur eine Frage drängt sich dabei auf: Wie ist's mit den Buchmachern, von denen ehemals so viel geredet wurde? Ihrer wird jetzt mit keinem Sterbenswörtchen Erwähnung gethan, und das ist auffällig. Sind sie völlig ausgetrieben aus Chicago oder zählt der „Chef“ ihr Treiben zu dem „harmlosen Spiel“, gegen das vorzugehen eine unverantwortliche Kraftvergeudung wäre? —

Es ist wichtig, das zu wissen. Den umgehenden Gerüchten zufolge gibt es noch Buchmacher in der Stadt, sogar verhältnißmäßig recht viele, und ihr Geschäft soll recht gut gehen. Wenn aber das der Wahrheit entspricht und die Polizei nicht zu der Ansicht bekehrt wurde, daß das Buchmachen harmlos und damit zu erlauben ist, dann könnte doch der Eine oder Andere versucht sein, an die Zahlung von sogenanntem Schutzgeld seitens der Buchmacher an die Polizei zu glauben, und das wäre schlimm. Wie ist's damit? — — —

Japanische Einwanderungsfrage.

Kopfzerbrechen macht dem Präsidenten und seinem Staatssekretär die Erneuerung des zwischen den Ver. Staaten und Japan bestehenden Handels- und Schiffahrtsvertrages, bei dem die Frage der Einwanderungsberechtigung japanischer Arbeiter ins Spiel kommt. Der Vertrag ist am 17. Juli 1899 auf die Dauer von zwölf Jahren in Kraft gesetzt worden, so daß seine Frist in zwei Jahren abgelaufen sein wird und Erneuerungsverhandlungen, um rechtzeitig zum Abschluß zu kommen, nicht mehr lange verschoben werden dürfen. Zwar erlöscht der Vertrag nicht von selbst. Er bleibt auch nach Ablauf der zwölf Jahre in Kraft, falls nicht eine oder die andere Partei von dem dann zur Geltung kommenden Rechte zwölfmonatiger Kündigung Gebrauch macht. Aber es gibt allerlei Bestimmungen, deren Aenderung nöthig erscheint, so daß unveränderte Fortdauer als ausgeschlossen gilt.

Zu diesen Bestimmungen gehört, so weit Japan in Betracht kommt, die Einwanderungsklausel. Als der Vertrag vereinbart wurde, hatte Japan den russischen Krieg noch nicht gewonnen, war noch nicht in die Reihe der Großmächte aufgerückt und noch nicht vom Großmachtskitzel befallen. Es war ihm, wie man zu sagen pflegt, der Kopf noch nicht geschwollen. Es bildete sich weniger ein und war entsprechend weniger empfindlich und weniger anspruchsvoll als heute. Es ließ sich deshalb damals noch, ohne sich gekränkt zu fühlen, eine Bestimmung gefallen, deren Gleichen man sonst nur noch in den Verträgen mit China findet. Nämlich im Anschluß an die Zusicherung voller Gleichberechtigung in Bezug auf Zulassung, Aufenthaltsrecht, Schutz von Person und Eigenthum u. s. w., die Klausel, daß von diesen Zusicherungen in keiner Weise die Gesetze, Verordnungen und Regelungen berührt werden, die Einwanderung von Arbeitern betreffend, die inskünftig in einem der vertragschließenden Länder erlassen werden mögen. Der Form nach gilt das für die Einwanderung amerikanischer Arbeiter in Japan wie es für die Einwanderung japanischer Arbeiter in den Vereinigten Staaten gilt. In der That gilt es nur für die letzteren, denn amerikanische Arbeiter wandern nicht nach Japan. Die praktische Bedeutung der Klausel ist demnach einfach die, daß dadurch die japanische Regierung den Ver. Staaten die Berechtigung zugesteht, die japanischen Arbeiter hier ähnlichen Ausschließungsmaßregeln und ähnlichen Schikanen zu unterwerfen, wie wir sie mit bekannter Rücksichtslosigkeit gegen die Chinesen verhängt haben.

Niemand erwartet in Washington, daß sich zu solcher „Demüthigung“ die japanische Regierung nochmals verstehen würde. Andererseits gedenkt man mit allerhand Beängstigungen der Aufnahme, die ein Verzicht auf die besagte Klausel hierzulande finden könnte. Sind laute und gewaltsame Ausbrüche der amerikanischen Japanerfeindschaft bisher auf Kalifornien und andere Pazifikstaaten beschränkt geblieben, so beweist das noch nicht, daß die Feindschaft nicht auch anderwärts besteht. Thatsache ist auf alle Fälle, daß der weißen Arbeiterschaft des ganzen Landes der Gedanke eines möglichen Wettbewerbs mit einer japanischen Arbeitereinwanderung kaum minder zuwider ist als der Gedanke solchen Wettbewerbs mit chinesischen Einwanderern. Im Prinzip wenigstens wird zwischen den beiden Völkerschaften kein Unterschied gemacht. Man will von einer Gemeinschaft mit der ganzen gelben Rasse nichts wissen. Nichts ist sicherer, als daß, wenn die Frage zur Abstimmung käme, die gesammte „Federation of Labor“ und neben dieser die große Masse der nichtorganisirten weißen Arbeiter für Aussperrung der gesammten asiatischen Einwanderung stimmen würde. Kundgebungen in diesem Sinne sind häufig genug zu verzeichnen gewesen. Scheint gegenwärtig diese Abneigung zumeist auch nur eine schlummernde zu sein, so mag unter Umständen schon ein an sich geringfügiger Anlaß sie zu sehr lebhaftem Erwachen bringen.

* * *

Viel wird davon abhängen, ob das von Präsident Roosevelt vor zwei Jahren vereinbarte Abkommen hält, was davon versprochen worden ist. Nach den San Franziskoer Schulkrawallen hat Herr Roosevelt damals bekanntlich mit großem, fast ängstlichem Eifer auf Verhütung eines offenen Bruches hingearbeitet. Er beruhigte die San Franziskoer durch das Versprechen, für künftige Verhütung der ihnen lästigen Einwanderung zu sorgen, so daß sie sich in dem Schulstreite dazu verstanden, den Japanern die verlangten Rechte wieder einzuräumen. Das Versprechen zu erfüllen, wurde vom Kongreß in das Einwanderungsgesetz die bewußte (allgemein gehaltene und deshalb das japanische Ehrgefühl nicht verletzende) Bestimmung eingeschaltet, die den Präsidenten ermächtigt, ausländischen Arbeitern die Zulassung zu verwehren, wenn solche Arbeiter hierher kommen auf Grund von Pässen, die ihnen ihre Regierung nach einem anderen Lande ausgestellt hat und wenn er glaubt, daß ihr Herkommen ein Nachtheil für die hiesigen Arbeiterverhältnisse sein würde. Die japanische Regierung, die sich damit einverstanden erklärte und die gewünschten Versprechungen gab, behielt demnach die Regelung der Einwanderung ihrer Unterthanen hierher. Ausgeschlossen konnte der japanische Arbeiter hier nur werden, wenn der Paß, mit dem er ausgewandert, nicht nach den Ver. Staaten lautete. Und so lange die japanische Regierung das Versprechen hält (d. h. japanischen Arbeitern keine Pässe nach den Ver. Staaten gibt) und hiesigerseits die Einwanderungsbehörden scharf genug aufpassen, um zu verhüten, daß sich japanische Arbeiter ohne solche Pässe einschleichen, ist der mißliebigen Einwanderung ein Riegel vorgeschoben.

Ob sich das Abkommen wirklich so bewährt, ist allerdings noch nicht über jeden Zweifel erwiesen. Während die amtlichen Berichte vermelden, daß seit Inkrafttreten des Abkommens die Zahl der Japaner in den Ver. Staaten sich vermindert habe, weil die Rückkehrenden nicht mehr durch neue Ankömmlinge ersetzt würden, hört man in den Pazifikstaaten die Behauptung, daß dort von solcher Abnahme nichts zu verspüren sei, weitere Zuwanderung durch die angebliche Sperre offenbar also nicht ausgeschlossen sei. Zeigt sich dem gegenüber, daß es mit der Abnahme doch seine Richtigkeit hat, so hofft Präsident Taft, den neuen Vertrag hier durchsetzen zu können auch ohne die vorbesagte Klausel, die er selber als für Japan beleidigend erachtet und zu deren nochmaliger Annahme die japanische Regierung auf alle Fälle nicht zu bringen sein würde. Was er thun könnte oder zu thun haben würde, falls es anders kommen sollte, ist die Frage, die ihm Kopfzerbrechen macht.

Das Genfer Universitätsjubiläum.

Frankfurt, im März.

Die Genfer Universität rüstet sich zu ihrem 350jährigen Jubiläum, das in würdiger Weise im Juni dieses Jahres gefeiert werden soll. Die altberühmte Calvin'sche Akademie wurde am 5. Juni 1559 gegründet, welches Datum mit der Einführung der Reformation in Genf zusammenfällt. Daher wird zugleich mit dem Universitätsjubiläum die Grundsteinlegung des Reformationsdenkmals stattfinden. In der That ist das intimere Universitätsleben Genfs so eng mit dem Andenken an den großen Reformator verbunden, daß Prof. Borgeau mit vollem Recht den ersten Theil seines imposanten Werkes über die Geschichte der Genfer Universität unter dem Titel „L'Académie de Calvin“ veröffentlichen konnte. Genf übte sofort eine große Anziehungskraft auf die fremden Studenten und besonders auf die deutschen aus. Neben der theologischen Fakultät ist es vorzüglich die juristische, die sich ihres Zuspruches am häufigsten erfreuen durfte. In fürstlichen Häusern wie überhaupt beim deutschen Adel wurde es gewissermaßen bald zur Tradition, die jungen Prinzen, Herzöge, Grafen usw. nach Genf zu senden und sie dort ein oder zwei Semester an der Calvin'schen Akademie studiren zu lassen. So weist das interessante Wappenbuch der immatrikulirten Studenten, das die Genfer Universitätsbibliothek besitzt, Eintragungen der Herzöge von Baiern, Preußen, Sachsen, Württemberg, der Markgrafen von Brandenburg und Baden, der Landgrafen von Hessen und anderer auf. Daneben figuriren die Namen der Grafen aus den Häusern Hohenlohe, Solms, Sayn-Wittgenstein, Lippe, Bentheim, Hanau u. A.

Unter den deutschen Professoren, welche an der alten Akademie unterrichteten, seien vor allem der Theologieprofessor Friedrich Spanheim (1631 bis 1642), die Juristen Philipp Reinhard Vitriarius (1675 bis 1682), Karl Friedrich Necker aus Küstrin (1725 bis 1762) und die Philosophen Ezechiel Spanheim (1651 bis 1656) und Melchior Steinberg erwähnt; auch des letzteren Vater Johann, ein geborener Görlitzer, wirkte an der juristischen Fakultät, bis er (1638) nach Groningen berufen wurde.

Die Universitätsfeierlichkeiten, die aus Anlaß des Jubiläums stattfinden werden, sollen, nach der Absicht der Organisation, einen glänzenden Verlauf nehmen. Eine Reihe gelehrter Gesellschaften hat bereits ihre Theilnahme zugesagt, und unter den zahlreichen Universitäten, die Abordnungen schicken werden, sind besonders Heidelberg, Leipzig, Straßburg, Paris, Nancy, Cambridge, Oxford, Turin und Calcutta zu nennen. Im Programm der Feierlichkeiten ist u. a. auch ein großer historischer Festzug vorgemerkt, zu dem der Aufruf ergangen ist mit dem Wunsche, im Festzuge das deutsche fürstliche Element des 16. und 17. Jahrhunderts darzustellen. Diesem Wunsche gerecht zu werden, ist die deutsche Studentenschaft aufs eifrigste bemüht, und sie wird in ihrem Vorhaben von den deutschen Professoren und Privatdozenten der Universität unterstützt. So verspricht das Sommersemester für den Bruder Studio, der an die blauen Gestade des Genfer Sees gezogen kommt, um sich an der altehrwürdigen „Schola Genevensis“ zu immatrikuliren, besonders interessant zu werden.

Regentschaft und Vormundschaft

Amsterdam, im März.

Nach der Vorschrift der niederländischen Verfassung muß ein Gesetzentwurf über eine etwaige Regentschaft und Vormundschaft während der Minderjährigkeit des zur Regierung gelangten Thronfolgers schon zu Lebzeiten des letzten regierenden Staatshaupts der Volksvertretung vorgelegt werden. Ebenso bestimmt die Verfassung, daß eine solche Vorlage in einer gemeinschaftlichen Sitzung der Ersten und Zweiten Kammer berathen und erledigt wird, wobei der Präsident der erstern den Vorsitz führt. Was das äußere Zeremoniell bei dieser Handlung betrifft, so hat man sich auch dieses Mal nur an den 1850 und 1884 befolgten Brauch gehalten, wonach zwei Minister — dieses Mal der Minister des Innern, Heemskerk und der Justizminister Nelissen —, die von der Königin mit der Uebermittlung des Gesetzentwurfs an die Volksvertretung beauftragt waren, in voller Amtstracht sich vom Palast in einer Hofkutsche in den Sitzungssaal der vereinigten Kammern begaben und in den Hofkutschen wieder abgeholt wurden. Zur Regentin ist, wie der Draht mitgetheilt hat, in der Vorlage die Königin-Mutter in Aussicht genommen.

Sollte aber die Königin-Mutter während der Minderjährigkeit des Königs entfallen, dann wird der Prinz, der Vater des zukünftigen Königs, dazu bestimmt werden, die königliche Gewalt auszuüben.

— Kein Wunder. — „Die Thekla sieht ja so verklärt aus?“ — „Er hat sich erklärt!“

Die sprachlose Desdemona.

Aus Anlaß von Adalbert Matkowskys Tode wird aus dem Rheinland, wo der Künstler, wie auch anderwärts, auf kleinen und kleinsten Bühnen gastirt hat, eine Episode erzählt, die zwar, als man gerade dabei war, sie zu erleben, für die Theaterbesucher recht peinlich war, die aber nachher ungeheuer belacht wurde und einen Hauptulk für den Karneval des betreffenden Jahres abgab. Sie spielte sich vor einigen Jahren in M.-Gladbach ab. Matkowskys Gastspiel war angekündigt, und mit dem großen Künstler sollte noch eine ganze Schaar ebenfalls berühmter Berliner Schauspieler ankommen. Matkowsky wollte sich in einer seiner Glanzrollen, als Othello, zeigen. Das Theater war bis zum letzten Platz gefüllt, und alles harrte des Beginns der Vorstellung, aber man wartete und wartete, schon war dreiviertel Stunde über die für den Anfang des Theaters festgesetzte Zeit verstrichen und noch ließ sich niemand auf der Bühne blicken. Da plötzlich hob sich der Vorhang, und nunmehr theilte man dem p. t. Publikum mit, daß die Darstellerin der Desdemona plötzlich erkrankt sei. Darauf war nun guter Rath theuer. Othello ohne Desdemona, das ging doch nicht. Aber Matkowsky wußte Rath. Die Frau des Theaterkassirers wurde als Desdemona auf die Bühne gestellt. Gesagt hat freilich diese „Darstellerin“ von der ganzen Rolle der Desdemona keine Silbe. Matkowsky hatte sich auch seine Rolle so zurecht gemacht, daß jener nichts zu sagen übrig blieb, und die merkwürdige „Othello“-Vorstellung wurde thatsächlich zu Ende geführt. Im Karneval wurde die Geschichte dann in mehreren Liedern besungen, deren eines den Titel trug: „Othello, oder der Mord war nicht nöthig!“, und dessen Verse jedesmal mit dem kläglichen Ruf der Desdemona schlossen: „Othello, loß mi leewen, ich han jo nix jesaaht!“

Die Entgiftung des Leuchtgases.

Wir lesen in der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift: Eine Entgiftung des Leuchtgases könnte durch Beseitigung des in ihm zu 8 bis 10 Prozent enthaltenen Kohlenoxyds erreicht werden. Es wäre gewiß erfreulich und von hoher praktischer Bedeutung, wenn es gelänge, ein zu diesem Ziele führendes Verfahren technisch so weit durchzuführen, daß es ohne wesentliche Vertheuerung im Großen gleich in der Gasanstalt vorgenommen werden könnte. Vorläufig ist dazu der erste Schritt gethan, indem Vignon nach einer der Pariser Akademie gemachten Mittheilung drei Methoden angegeben hat, durch die das Leuchtgas vom Kohlenoxyd befreit werden kann. Die erste dieser Methoden besteht darin, daß man nach einem Vorschlage von Sabatier und Lenderens das Leuchtgas bei 250 Grad C. über fein vertheiltes, frisch reduzirtes Nickel leitet, nachdem man es zuvor von Benzol und Schwefelverbindungen befreit hat. Es könnte bei diesem Prozeß vor der Nickeleinwirkung dem Leuchtgas sogar noch etwa ein Fünftel Wassergas beigemischt werden, das gleichfalls seine Giftigkeit verlieren würde. Eine zweite Methode besteht darin, daß das von Benzol gereinigte Gas bei hoher Temperatur (etwa 1000 Grad) über verschiedene Eisenoxyde streicht. Endlich gestattet eine dritte Methode, das Kohlenoxyd bei gewöhnlicher Temperatur durch eine salzsaure oder ammoniakalische Kupferchlorürlösung zu absorbiren.

Religionswechsel aus praktischen Gründen.

Es ist bekannt, daß Zar Nikolaus der Zweite seinen geliebten Unterthanen neben zahllosen andern „Freiheiten“ auch die Gewissensfreiheit geschenkt hat, d. h. die Freiheit, in Glaubenssachen zu denken und zu thun, was ihnen beliebt. Man hätte meinen können, daß diese Reform nach der jahrhundertelangen Knechtung der Gewissen zu den schlimmsten Exzessen führen und daß in Glaubensdingen in Rußland eine vollständige Anarchie eintreten würde. Das ist aber nicht der Fall gewesen: die Proklamirung der Glaubens- und Gewissensfreiheit hat vielmehr eine ganz unerwartete, nüchterne und praktische Wirkung gehabt. „Die Russen“, so schreibt man dem „Petit Parisien“ aus Petersburg, „geben ihre Religion nicht auf, um sich von jedem theologischen Dogma zu emanzipiren, sondern einfach, um für die alte Religion eine bequemere neue einzutauschen. Und die allerbequemste Religion, wenn man so sagen kann, ist die mohammedanische. Der Koran ist nämlich für Eheleute, die sich in der Ehe nicht glücklich fühlen, ein geradezu idealer Helfer: man braucht nur zu erklären, daß man mit seiner Ehefrau unzufrieden ist, und kann sie dann sofort in Gnade oder Ungnade entlassen. Wegen dieser überaus einfachen Art der Ehescheidung haben sich die Russen in den Koran direkt verliebt, und der Enthusiasmus für die mohammedanische Religion ist so groß, daß der Heilige Synod Zetermordio schreit und den Zaren flehentlich bittet, den Ukas, der die Glaubensfreiheit verkündete, wieder zurückzunehmen.“

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine Frau

Wilhelmina Kunde geb. Manke

nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. April, um 12½ Uhr Mittags, vom Trauerhause, 673 S. Talman Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Hermann Kunde, Gatte
Ottilie Erdmann, Schwester
Wilhelm Manke, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Helen Grosser

am 10. April 1909 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 49 Lane Place, am Dienstag, den 13. April, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof.— Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte:

nmobi Hugo E. Grosser.

Vermiethet Euren leeren Kohlen-Platz für $10

DEEP VALLEY ANTHRACITE (PENNSYLVANIA)

Ist während April auf $7.25 reduzirt—später werden sie $7.75 kosten. Kauft jetzt 20 Tonnen. Ihr verdient $10.

Large Egg, jetzt....................$7.00
Small Egg, Stove, oder Chestnut....................$7.25
Pea....................$6.25

CITY FUEL CO.
125 Monroe Strasse.
37 Yards. Alle ein Telephon—Central 6600.
Helft die Stadt rein halten!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry Hiestermann

im Alter von 61 Jahren am Montag, den 12. April, 1:15 Vorm., plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 195 E. North Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Hiestermann geb. Ketter, Gatte.
Albert, Peter, (Henry, verstorb.), Söhne.
Klara Carlson, Tochter.
Charles Carlson, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Edward C. Uhlemann

(Sohn des verstorbenen Ehepaares Clemens und Emilia Uhlemann) am 11. April um 12:15 plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, um 12:30 Nachm., von Ellisons Kapelle, 171 E. North Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

William S., Richard A., Karl F. Uhlemann, Brüder.
Louisa Neumann von Sheboygan, Wis., Schwester, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Brigitta Zoeller

im Alter von 75 Jahren und 6 Monaten am Montag, den 12. April, um 3 Uhr Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 10 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 27 Beethoven Place, nach der St. Josephskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Staub, Anna Zöller, Heinrich Zöller, Kinder.
Max Staub, Schwiegersohn.
Paulina Zöller und Maria Zöller, Schwiegertöchter. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Matthias Rohlinger

im Alter von 57 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, um 8:30, von 719 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Rohlinger, Gattin.
Katharina, Maria, Matthias, Emma, Agnes, Kinder, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Augusta Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmina Nagel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, Nachmittags 2 Uhr, von Charles Dreschlers Leichenbestattungskapelle, 135 Lake Str., Oak Park, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisabeth Müller, Präsidentin.
Emma Stamm, Prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Karolina Mohr

am Montag, den 12. April 1909, im Alter von 32 Jahren und 12 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. April, Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, 415 E. Wellington Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Charles Mohr, Gatte.
Elisabeth und John Sanheim, Schwester und Schwager.
Philipp Maher, Neffe. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Emil Ulmer

am 10. April selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. April, um 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 3159 Wallace Str., nach der Evang. Luth. Dreieinigkeits-Kirche, 25. Place und S. Canal Str., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosalie Ulmer geb. Sauter, Gattin.
Emil Ulmer, Sohn.

Todes-Anzeige.

Carpenter Union Nr. 1.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Jos. Hock

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. April, um 9 Uhr Morgens, von Ellisons Kapelle, 171 E. North Ave., der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

dimi Henry Pohlman, Sekr.

Nur für Erwachsene!

Hochinteressante Bücher.

Ploß-Bartels, Das Weib in der Natur und Völkerkunde. Mit über 700 Illustrationen. In 2 Bänden. Hochelg. in Halbleder gebd. Jeder Band zirka 1000 Seiten. Preis komplet....................$10.00
Krafft-Ebing, Psychopathia Sexualis. Dieses berühmte Buch in elegantem Einband. Ueber 450 Seiten. Preis....................$4.00
Bloch, Dr. Iwan, Das Sexualleben unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur. Ueber 850 Seiten. Eleg. geb. Preis....................$3.00
Quanter, Sittlichkeit und Moral. Mit vielen Illustr. Ueber 400 Seiten....................$3.50
Friedländer, Die Renaissance der Eros Uranios. Ueber 400 Seiten. Preis....................$1.00

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Neu! Modernes Judenthum im Morgen- und Abendland. Von Jakob Obermeyer.
165 Seiten. Preis....................85 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen, 104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Tochter und Schwester

Anna Louise Simonsen

am Ostersonntag, 9:30 Vorm., gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 14. April 1909, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Lyons nach dem Mount Auburn-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Simonsen, Gatte.
Lorence Kaufmann, Vater.
Dorothy Narjes, Schwester.

Gestorben: Hermann E. Kurz, am 11. April 1909, 79 Jahre alt. Geliebter Gatte von Kunigunda Kurz geb. Lunz, geliebt. Vater von Joseph, William, Hermann, Frau Lawn Ralya, Frau John P. Gallistel, Frau Katherine Hansen, Edward, Frau Joseph Collins, Frau Matt. Dellas, Frau James A. Rogan, Frau Charles Hammel. Beerdigung Mittwoch, den 14. April, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 10403 Ave. L., nach der St. Francis DeSales Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach St. Bonifazius. modi

Gestorben: Louisa Timke geb. Turnau, geliebte Gattin von Fritz Timke von Downers Grove, am 11. April 1909. Beerdigung vom Trauerhause am Donnerstag, den 15. April, um 1 Uhr Nachm., nach dem Elm Lawn Friedhof in Elmhurst, Ill.

Gestorben: Louise Stoetzel, Wittwe von John W. Stoetzel, 77 Jahre alt, Dienstag, den 13. April, um 8 Uhr Vorm. Beerdigung Donnerstag, den 15. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 399 W. 21. Str., nach dem Rosehill-Friedhof. dimi

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Krause,

welche heute vor einem Jahre, am 13. April 1908, gestorben ist.

In der Blüthe deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von allen die dich kannten,
Und deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen
In den Gefilden jener Welt,
Ist, wenn wir am Grabe stehen,
Die Stütze, die uns aufrecht hält.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und könnte Todte erwecken,
So würde dich, geliebte Gattin und Mutter,
Die Erde heute nicht mehr decken.

Von deinem dich nie vergessenden Gatten Chas. Krause u. Söhne.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen denken wir heute an den Todestag unseres geliebten Vaters

Joseph Hoff,

welcher heute vor 3 Jahren, am 13. April 1906, gestorben ist.

Ich fühle daß ich gehen muß,
Ich wär' noch gern bei Euch geblieben,
Nun überwunden ist dein Schmerz,
Sanft ruhe nun, o Vaterherz,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von seinen Kindern: Albert Hoff und Theresia Loeffel.

Danksagung.

Wir sagen hiermit Freunden und Bekannten unseren Dank für die Theilnahme sowie für die reichlichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres guten Vaters

Friedrich Babendererde.

Besonders danken wir den Herren Pastoren Wunder und Baumgartner für die trostreichen Worte im Hause, an der Kirche und am Grabe. Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Bertha Babendererde.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,didosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

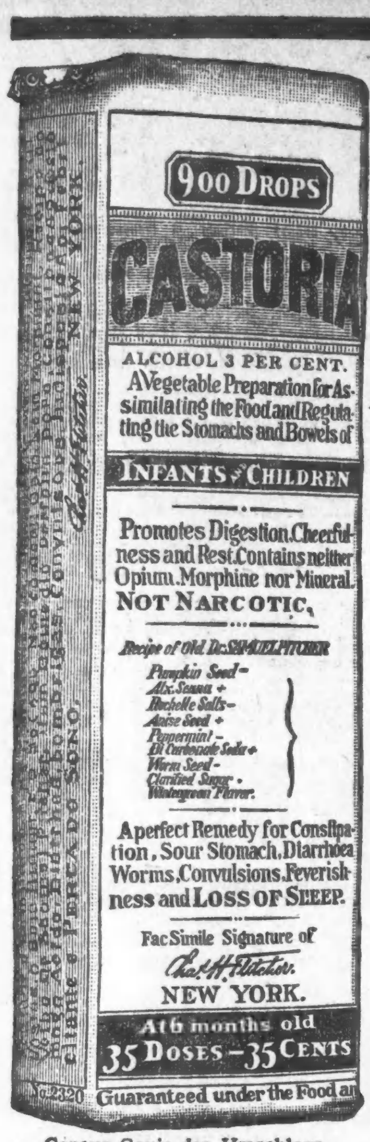
Chicago Schützenverein.
Dienstag, den 13. April, Abends 6 Uhr, Vorstandsitzung. Abends 8 Uhr Versammlung im Hotel Bismarck.

Bavaria Loge Nr. 11
Orden der Hermanns-Schwestern.
Kaliko-Kränzchen, am Samstag Abend, den 24. April 1909, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c für Herr u. Dame.

COLISEUM
Zweimal täglich.
Heute Nachm. um 2:15. Heute Abend um 8:15.
BARNUM & BAILEY
Größte Schaustellung der Welt. — 8 Sensationsstücke: Verzweiflungs-Sprung, Jupiter, das Ballonpferd. Die fliegenden Automobile. — Karoly's, deutscher Pferdezirkus.—100 Akte und 1000 Wunder. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum. Tel. Nr. Cal. 1216. Reserv. Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2. Gallerie 25c.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Im Hause ihres Schwiegersohnes, Nr. 1395 Rokeby Str., wo sie seit fünf Jahren leben, begingen gestern Herr und Frau L. Cohn in voller geistiger, wie körperlicher Frische die 50. Wiederkehr des Tages, an dem sie sich in Cincinnati die Hand zum Bund für das Leben gereicht. Der Jubilar erblickte vor 76 Jahren in Hamburg das Licht der Welt, seine um drei Jahre jüngere Lebensgefährtin stammt aus Süddeutschland; beide wanderten in jugendlichem Alter nach den Ver. Staaten aus. Außer anderen Verwandten und vielen Freunden des Jubelpaares nahmen folgende Familienmitglieder von auswärts an der schönen Feier theil: Ein Sohn nebst Gattin von Hillsboro, Ohio; ein anderer und Gattin von Indianapolis, Indiana; der dritte Sohn hatte von London, England, eine Gratulationsdepesche gesandt; ferner ein Bruder des Herrn Cohn aus Milwaukee, drei Schwestern der Jubelbraut aus Sioux City, Iowa; Wabash, Indiana, und Cincinnati, Ohio.

— Am Herzschlag gestorben ist gestern in seiner Wohnung, 1209 Benson Ave., der bekannte Kaufmann Louis Karger in Evanston. Er war 56 Jahre alt und hatte es bei dem Betriebe seiner beiden großen Ladengeschäfte, von denen eines an der Main, das andere an der Davis Str. sich befindet, zu beträchtlichem Wohlstande gebracht. Er hinterläßt seine Wittwe mit zwei Kindern.

Probe aufs Exempel.

Um praktisch festzustellen, welche von den aus Getreidefrucht hergestellten Frühstücksspeisen die beliebteste beim Publikum ist, hat eine der größten Firmen, welche derartige Speisen herstellen, in New York ein Lokal eröffnet, wo alle „Cereals" zu haben sind, die im Lande hergestellt werden. Da hat sich denn herausgestellt, daß von je 1000 Gästen 747 entweder „Puffed Wheat" oder „Puffed Rice" bestellen. Die Herstellung dieser beiden Nährstoffe erfolgt bekanntlich nach einer von Prof. Anderson erfundenen Methode, die damit ihren Schlußpunkt erreicht, daß die Weizen- und Reiskörner, nachdem sie stundenlang der Einwirkung brühendheißen Dampfes ausgesetzt wurden, aus hermetisch verschlossenen Stahlkanonen geschossen werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grace Laflin Whitehead jetzt Hauptbesitzerin des Eigenthums 207–9 Randolph Str.

Frau Grace Laflin Whitehead hat von Ellen P. Laflin einen Viertelantheil an dem Eigenthum 207—209 Randolph Str., 40 bei 180 Fuß, für $24,353 gekauft. Sie ist jetzt zu drei Vierteln am Besitz betheiligt.

Unter dem Namen „Maimonides-Hospital" soll in Kalifornia Ave., 82 Fuß südlich von 15. Str., auf einem Grundstück von 158½ bei 130 Fuß ein neues jüdisches Hospital gebaut und unter strenggläubiger Leitung geführt werden. Der Bau soll $75,000 bis $100,000 kosten. Das Grundstück ist soeben von Wm. J. Callanan für $6500 gekauft worden.

Die Pullman-Gesellschaft hat an Paul C. Peterson 114 bei 118 Fuß an der Südwestecke von 111. Str. und Stephenson Ave., 119 bei 150 Fuß an der Südostecke von Watt Str., einschließlich des Florence Hotels, den Marktblock an 112. Str. und Stephenson Ave. und 306 Baustellen in Pullman und etwa 90 Baustellen an der Südwestecke von Erickson Ave. und 104. Str. übertragen.

Frau Bertha C. B. Alling von Lake Forest, eine Tochter von W. F. Baker, hat von Charles F. Munday von Seattle den 10. Antheil an der Baker'schen Heimstätte an der Nordostecke von Michigan Ave. und 23. Straße für $7500, und von Howard W. Baker den fünften Antheil für $15,000 gekauft. Das Grundstück hat 99 bei 170 Fuß.

Die Mutual Benefit Life Insurance Co. von Newark, N. J., hat den „Sisters of the Holy Family of Nazareth" auf 257 bei 598 Fuß an der Nordwestecke von Leavitt und Thomas Str. und 96 bei 100 Fuß in Division Str., 48 Fuß westlich von Cleaver Str., $200,000 auf 10 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Dauer der Legislatursitzung.

Senator Curtis wird Auflösung der Körperschaft am 8. Mai beantragen.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., den 13. April. — Trotzdem die Legislatur in den mehr als drei Monaten, die sie in Sitzung ist, noch nichts geleistet hat, wird Senator Curtis noch dieser Tage einen Antrag einbringen, die Legislatur am 8. Mai aufzulösen. Selbst wenn die Herren Gesetzgeber sich eifriger an die Arbeit machen würden, ist doch keine Aussicht auf eine Auflösung der gesetzgebenden Körperschaft an diesem Tage zu erwarten. Wie die Aussichten jetzt sind, ist eine solche überhaupt in diesem Frühjahr oder Sommer nicht zu erwarten. Dagegen ist es sehr wahrscheinlich, daß die Herren Gesetzgeber sich im Mai oder Juni einige Monate Ferien bewilligen und im Herbste ihre Berathungen von Neuem aufnehmen werden. Würde die Legislatur sich auflösen, so würde der Gouverneur das Recht haben, eine Sondersitzung einzuberufen. Von ihm würde es dann abhängen, vorzuschreiben, welche Vorlagen zur Berathung kommen würden, und ob über den Sitz im Bundessenate abgestimmt werden soll. Die Gesetzgeber würden sich damit die Hände binden. Daß sie dies thun werden, ist sehr unwahrscheinlich.

Die Woche wird verschiedene wichtige Ausschußsitzungen bringen. Morgen werden die Frauenstimmrechtlerinnen zu Worte kommen. Die auf diesen Gegenstand bezügliche Sondervorlage des Chicagoer Freibriefkonvents kommt zur Berathung.

Im Steuerausschuß kommt die Vorlage des Abegordneten Fieldstack zur Berathung, welche Mitgliedern der Revisionsbehörde und der Assessorenbehörde verbietet, während ihrer Amtszeit ihren Privatgeschäften nachzugehen. Der Verband der Chicagoer Kohlenhändler steht hinter dem Antrag und wird morgen eine 600 Mann starke Abordnung in der Staatshauptstadt haben. Präsident E. M. Robinson vom staatlichen Verband der Kohlenhändler wird eine Ansprache halten.

Weiterhin kommt die vom Senate angenommene Sammlung der staatlichen Schulgesetze, die von den Vertretern der Kirchenschulen so energisch bekämpft wird, im Schulausschuß des Unterhauses zur Berathung. Die Vertreter der Bekenntnisse, welche Kirchenschulen unterhalten, werden sich in großer Zahl einfinden, um gegen die Maßregel zu protestiren.

G. N. B.

Grundeigenthumsbörse nimmt Stellung.

Der Steuerausschuß der Grundeigenthumsbörse sprach sich in seiner gestrigen Sitzung nachdrücklich für die Annahme der vom Abgeordneten Fieldstack eingebrachten Vorlage aus, welche Mitgliedern der Revisions- und Assessorenbehörde verbietet, während ihrer Amtszeit ihren Privatgeschäften nachzugehen.

Bein abgefahren.

Beim Versuch, von der Plattform aus ein Fenster des von ihm bedienten Straßenbahnwagens zu öffnen, verlor gestern an Belmont und N. Western Ave. der Motorführer Geo. Landgren, 2170 Nord Franzisko Ave., das Gleichgewicht und stürzte auf das Pflaster. Die Räder des Wagens zermalmten ihm das rechte Bein, so daß es, nach Ansicht der Aerzte im St. Elisabeth-Hospital, wohin er gebracht wurde, abgenommen werden muß.

Kessel fürs neue Rathhaus.

Angebote für Lieferungen von Kesseln für das Rathhaus wurden gestern im Oberbauamt eröffnet. Das niedrigste Angebot, nämlich $27,308, rührte von den Oil City Boiler Works her. Das nächste Angebot von $29,445 wurde von den Heine Safety Boiler Works unterbreitet. Sechs Firmen reichten Angebote ein.

Die „Schwarze Hand".

Zeigt sich wieder in einer Mordthat und einem Mordangriff.

Verdächtiger in Haft.

Der Grocer Fillipelli vor den Augen seiner Frau niedergeknallt. — Joseph Joyce, der Vielgesuchte, endlich in Portland, Ore., verhaftet. — Ein frecher Raub.

Als der Grocer Joseph Fillipelli, 7738 Greenwood Ave., gestern Abend mit seinem kleinen Kinde auf dem Arm und in Begleitung seiner Frau aus dem Hause trat, wurde er von zwei Männern angefallen. Einer von ihnen, angeblich der 22jährige Tony Baffa, schlug ihm das Kind vom Arm und ging ihm mit einem Messer zu Leibe, während der Andere, angeblich ein Italiener Namens Carlo, von den Hilferufen der Frau Fillipelli erschreckt, die Flucht ergriff. Fillipelli und Baffa fielen beim Ringen zu Boden, und Baffa soll den Grocer durch einen Revolverschuß tödtlich verwundet haben. Trotzdem gelang es Fillipelli, dem Angreifer die Waffe aus der Hand zu schlagen und ihn festzuhalten, bis die Polizei kam.

Im St. Bernhard-Hospital bezeichnete Fillipelli später Baffa als seinen Angreifer. Baffa bestritt, geschossen zu haben, gab aber zu, mit Carlo auf dem Schauplatz gewesen zu sein. Carlo war am 15. März wegen thätlichen Angriffs auf einen Bürger unter $300 Friedensbürgschaft gestellt worden.

Fillipelli starb um Mitternacht an der Schußwunde.

Baffa wurde von G. Aillo, 7600 Greenwood Ave., einem Schankwirth, als der Mensch erkannt, der in seiner Wirthschaft vor etwa zwei Wochen gesehen worden war, nachdem ein angeblich von der „Schwarzen Hand" stammender Brief mit einer Forderung von $1000 auf dem Schanktisch gefunden worden war. Joseph Cario, der Schwager Fillipellis, hat im letzten Herbst einen ähnlichen Drohbrief erhalten, und an Fillipelli war dieselbe Forderung gestellt worden.

Durch ein offenes Fenster der Wohnung des Obsthändlers James Arrigo, 100 Larrabee Str., flog gestern eine Revolverkugel und ging nicht weit von Arrigos Kopf in die Wand. Als Arrigo mit einem Revolver auf die Straße eilte, sah er gerade noch drei Männer davonlaufen. Auch er hat von der „Schwarzen Hand" Drohbriefe mit der Forderung von $1000 erhalten.

Hilfs-Polizeichef Schüttler und seine Detektives haben heute infolge der Ermordung Fillipellis und des Mordangriffs auf Arrigo sich an's Werk gemacht, der Erpresserbande das Handwerk zu legen. Die Thätigkeit der sogenannten „Schwarzen Hand" hat seit dem Erdbeben in Sizilien zum Schrecken wohlhabender italienischer Einwohner von Chicago stark zugenommen, vielleicht weil unter den nach Amerika Geflüchteten ein Prozentsatz solcher Verbrecher gewesen ist. Die Polizei sucht jetzt zunächst nach vermuthlichen Mitschuldigen des verhafteten Baffa.

Unter starkem Verdacht eines Erpressungsversuchs an Dr. Peter Cutrera, Nr. 204 Milwaukee Ave., steht Vincenzo Geraci, dessen Verhör vor Stadtrichter Hume im Harrison Str.-Stadtgericht bevorsteht. Die Polizei hat seit seiner Verhaftung ermittelt, daß Geraci in Buffalo, wo er Fechtlehrer und Schankwirth gewesen ist, angeblich sehr schlecht angeschrieben steht.

Joseph Joyce verhaftet.

Der probeweise entlassene Sträfling Joseph Joyce, der seit sechs Wochen von der Polizei gesucht wurde, ist gestern in Portland, Ore., verhaftet worden. Leutnant Robert J. Schlau von der Town Hall-Bezirkswache wird ihn nach Chicago zurückholen. Schlau steht bekanntlich unter Anklage, weil er damals Joyce freigelassen hat, nachdem Frau James Falkenburg in ihm einen Einbrecher in ihrer Wohnung wiedererkannt hatte. Joyce ist mit Polizeichef Shippy entfernt verwandt, Schlau erklärt aber, daß dieser Umstand mit der Freilassung Joyces nichts zu thun gehabt hat. Allgemeine Entrüstung bewog Schlau, den Joyce in San Franzisko und Portland zu suchen, er konnte ihn aber nicht finden. Die Anklagen gegen Schlau sollten in dieser Woche verhandelt werden, doch nun wird die Verhandlung verschoben werden.

Farbiger Einbrecher.

In das Zimmer von Frau C. F. Warren aus Elgin, die bei Frau Mary E. Youlin und deren Tochter Alma, 149 36. Str., zu Besuch weilt, trat gestern plötzlich ein Neger und riß ihr ein Ledersäckchen, das ihre Juwelen enthielt, vom Halse. Auf die Hilferufe von Frau Warren eilten Frau und Fräulein Youlin herbei und versuchten, den Kerl festzuhalten, dieser aber versetzte Frau Youlin einen Faustschlag ins Gesicht, schleuderte ihre Tochter zur Seite und entkam. Die geraubten Juwelen haben einen Werth von $2000. Die Polizei verhaftete später den Neger Grant Davis, 83 33. Str., unter dem Verdacht der Thäterschaft. Davis wurde auch vor Stadtrichter Girten, der ihn unter $4000 Bürgschaft stellte, von den Damen als der Einbrecher wiedererkannt, leugnete aber.

— Auch eine Anknüpfung.—Rudi (die Zeitung in der Hand): Mama, warum steht denn da immer: „Fortsetzung folgt"? — Mutter: Ja, siehst du, mein Kind, die Fortsetzung folgt immer, du aber höchst selten!

Handlangerdienste.

Sind dem Herrn Crabbe anscheinend von der Polizei geleistet worden.

Anwalt Sidney Stein, der Rechtsbeistand des Herrn Hugh Crabbe in dem Schadenersatzprozeß, welchen Mary Mattes gegen diesen angestrengt hat, führte heute als Zeugen gegen die Klägerin die städtischen Detektives Kane und Kehoe ins Treffen. Aus ihren Angaben war zu entnehmen, daß sie unter dem Vorgeben, auf der Suche nach einem probeweise entlassenen Sträfling zu sein, sich nächtlicherweile Zugang zu dem Zimmer erzwungen haben, welches die Klägerin in dem Kosthause Nr. 5900 Michigan Ave. bewohnte, wo Crabbe sie beiläufig von einem weiblichen Detektive hat überwachen lassen. Kane und Kehoe stellten bei dem Ueberfall fest, daß Frl. Mattes einen Besucher bei sich hatte, und zwar einen Geist, Lester Geist, Sohn eines Futterhändlers von der 21. Straße. — Zweck dieser Aussagen war es natürlich, die Jury zu überzeugen, daß Mary nicht etwa ein Tugendspiegel ist. — Dem Kane und dem Kehoe war es indessen doch nicht ganz wohl bei der Sache. Sie bedangen sich aus, daß im Kreuzverhör keine Fragen an sie gerichtet werden sollten, die sie in ihrer Eigenschaft als städtische Angestellte in Verlegenheit bringen könnten.

„Yellow Kid" schuldig.

Dem Gauner Josef Weil diesmal das Zuchthaus sicher.

Josef Weil, in Polizeikreisen unter dem Namen „Yellow Kid" als einer der geriebensten Gauner des Landes bekannt, wurde heute von Geschworenen vor Richter Brentano der Beschwindelung von Thomas C. Brabenec, 1222 Springfield Ave., um $20 schuldig erklärt. Weil kann daraufhin zu Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren verurtheilt werden. Er ist schon oft verhaftet gewesen und wurde erst in letzter Woche auf eine ähnliche Anklage hin prozessirt, aber die Jury konnte sich nicht einigen. Den Streich, um den es sich handelte, beging er im letzten Dzbr., indem er sich Herrn Brabenec, der bei der Clinton Wire Co. angestellt ist, als Freund des früheren Angestellten E. F. Smith vorstellte und ihn um $20 anpumpte. Er gab Brabenec seine Uhr als Pfand und versprach, das Geld „morgen mit dem Jungen zurückzuschicken." Natürlich wartete Brabenec vergebens und erfuhr auch, daß Smith den Weil gar nicht kannte. Die als Pfand zurückgelassene Uhr war keine $2 werth.

Düsteres Großstadtbild.

Im Stich gelassene Gattin wendet sich um Hilfe an Stadtrichter Goodnow.

Erschöpft und vor Hunger dem Zusammenbruch nahe, erwirkte Frau Grace Conn, Nr. 9132 Houston Ave., Mutter von 5 Kindern, gestern von Stadtrichter Goodnow einen Haftbefehl gegen ihren Gatten George Conn, einen Elektriker, den sie beschuldigt, am Freitag mit Anna Cooks davongelaufen zu sein. Die Cooks, die bis zum Mittwoch im Lincoln Cafe, 91. Str. und Commercial Ave., beschäftigt war, ist verschwunden. Conn verliebte sich nach Angabe seiner Gattin in sie, als sie in seinem Hause beschäftigt war und seine an Lungenentzündung krank darniederliegende Frau pflegte. Es war eine traurige Geschichte, welche die kleine, schwächliche Frau Stadtrichter Goodnow erzählte. Als ihr Gatte sie am Freitag verließ, war nicht ein Cent Geld im Hause, und sie und ihre fünf Kinder hatten nichts zu essen. Am Ostersonntag nahmen sich Nachbarn ihrer an. Frau Conn heirathete ihren Gatten vor 15 Jahren in Lorrain, O., von wo sie vor einem halben Jahre nach South Chicago verzogen. Conn war bis vor drei Wochen bei der Illinois-Zentralbahn beschäftigt.

Es bleibt dabei.

Marion Grey muß ein Jahr in der Bridewell verleben.

Der aus den Richtern Großcup, Baker und Seaman bestehende Bundeskreisappellhof hat die Verurtheilung der jungen Heirathsvermittlerin Marion Grey zu einem Jahr Bridewell durch Richter Landis bestätigt. Der Appellhof erklärt, daß die Anklage — Mißbrauch der Post zum Betruge — durch die Beweise erwiesen worden und die Rechtsbelehrung des Richters durch die Geschworenen einwandsfrei sei. Seien im Prozeß Fehler gemacht worden, so hätten die Vertheidiger versäumt, gleich Notiz davon zu nehmen und Einwand zu erheben.

Frl. Grey soll in ihrem Geschäft Gebühren von Kunden erhoben haben unter der falschen Vorspiegelung, daß sie „eine reiche, schöne Wittwe", bezw. „einen reichen, sich einsam fühlenden Privatmann" auf Lager hätte.

Frau lebendig verbrannt.

Beim Feueranmachen gerathen Frau Mayr Morris' Kleider in Brand.

Beim Feueranmachen im Küchenherde geriethen vorgestern Abend die Kleider der 47jähr. Frau Mary Morris, 70 Ada Str., in Brand. Ehe die auf das Geschrei der Unglücklichen, welche allein daheim war, herbeieilenden Nachbarn die Flammen löschen konnten, hatte die Frau so schwere Brandwunden erlitten, daß sie daran gestern im Countyhospital gestorben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.86
Oesterreich: 100 Kronen	20.37
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kronen	26.95
Rußland: 100 Rubel	51.95

Seife
15c
für 5 Stücke Santa Claus Laundry Seife.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Kaffee
10½c
das Pfund für frisch gerösteten Kaffee.

Seht hierher für Eure Mittwochs-Ersparnisse

Suits
Damen- und Misses-Suits, reinwoll. Panamas und Serges, satingefütterte Coats, Flare Skirts, $17.50-Werthe, zu.. $10.98

Jackets
Damen- und Misses-Jackets, Panama, Coverts oder Broidcloth satingefüttert, 30 bis 36 Zoll lang, zu..... $3.98

Wrappers
Percale Damen-Wrappers, Braid besetzt, alle Größen, regulärer Preis $1.25, speziell zu.......... 88c

Sacques
Percale Dressing Sacques für Damen, Ruffle besetzt, regulärer 75c-Werth, speziell für Mittwoch, zu.......... 48c

Zuverlässige Möbel
Baar oder Kredit

Eiserne Bettstelle (wie Abbild.), sehr schöner Entwurf, schwere ununterbrochene Pfosten, blau od. grün, weiße Grundfüllung und goldene Chills, $8.50 Werth, zu............ $4.65

Elastische Filzmatratzen, volle 45 Pfd., in allen Größen, schweres fancy gestreiftes Ticking, beste Arbeit, regulärer Preis $8.50, zu.............. $3.95
Keine Post- oder Telephonbestellungen für diesen Artikel ausgeführt.

Bilder.
Perl-Bilder, 16x20 u. 12x24, 3-zöll. Sweep vergoldeter Rahmen, feuervergold. Ornamente, $2.50 Werth.. $1.39
Bronze, macht Eure alten Rahmen wie neu, 18c Wth., 2 an 1 Kunden, jeder zu 8c

Davenport Sanitäre Bett Davenports (wie Abbild.), schwer. Gestell, m. starken Spiral-Sprungfedern vom allerbesten Fabrikat, Mahagony finished Lehnen. Baar od. auf Abzahlung, zu $4.95

Hosen
Kniehosen für Knaben, schwarz, braun und grau, Größen 4 bis 18 Jahre, guter 50c Werth, 9 bis 11 Vm., zu.......... 29c

Hosen
Männer-Hosen, schweres Cassimere, braun, schwarz oder grau gestreift, $2.00-Werth, speziell für Mittwoch, zu.......... 98c

Hemden
Negligee Männerhemden, mit gefältelt, Größe 14½—17, 50c und 75c-Werths, zu.......... 29c

Unterzeug
Balbriggan Männer-Unterhemden u. -Hosen, Doppelsitz, regulärer 50c Werth, speziell zu...... 39c

Taschentücher
1c p. Stück für weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, spezieller Werth, solange 350 Dtzd. vorhalten.

Strümpfe
10c per Paar für schwarze, schwere gerippte und nahtlose Damenstrümpfe. Run of the Mill, regul. 15c Werth.

Schuhe
75c per Paar für Vici Kid Damen-Schuhe — Odds und Ends, — in Schnür- oder Blücher-Facon, schwere oder leichte Sohlen, alle Größen — $2 und $2.50 Werthe.

Porzellan
10c für Zucker- und Cream Sets — deutsches Porzellan, schöne Rosen- und farbige Verzierungen, regulärer 29c Werth.

Band
5c per Yard für reinseidenes Taftband, Nr. 22, in allen Farben — regulärer Preis 10c.

Socken
5c per Paar für schwere braun gemischte nahtlose baumwollene Männer-Socken, regul. 10c Werth.

Slippers
19c per Paar für Plüsch- u. Carpetslippers für Männer und Frauen, Ledersohlen — Größen 3 bis 7 und 7 bis 11, 50c Werth.

Teller
8c für 6 Fruchtgläser, gepreßt. Krystallglas, regulär. Preis 3c Stück, speziell Mittwoch.

Kurzwaaren
Waschgürtel, seidenbestickt, Perlschnallen, zu.......... 10c
200 Yd. Spule Nähfaden, 4 Spulen für.......... 5c
Strumpfhalter für Damen, spez. 15c Werth, zu.......... 7c
Perlmutterknöpfe, spez., per Dutzend.......... 1½c

Liköre
1 Flasche Rye Whiskey, volles Quart.......... $1.00
1 Fl. Blackberry, wth... 0.50
½ Gll. Portwein, wth... 0.75
Gesammtwerth.... $2.25
Für Mittwoch, mit diesem Koupon nur.... 98c

Drogen
Reine Absorbent Watte, Pfund-Rolle, 40c Wth..... 18c
Peruna oder Duffys Pure Malt Whiskey, $1.00 Flasche zu.......... 67c
Schoenfelds Thee oder Electric Paste, 25c Größe, zu.......... 12½c
Lemke's Magentropfen oder Electric Liniment, 50c Größe.......... 29c

Serges
1500 Yds. 36-zöll. strikt reinwollene franz. Serges Fabrikreste, lauter gute Farben, Werth, zu, die Yard....... 25c

Flanellstoffe
50 Stücke schwerer Double Fleeced gebleichter und ungebleichter Shaker Flanell, 10 Yards auf einen Kunden, 7c Werth, die Yard, zu.......... 3½c

Federn
Sanitäre prima geruchlose echte Gänsefedern, ganz weiß, reguläre 85c Sorte, zu, das Pfund.. 67c

Kessel
Nr. 9 Waschkessel, Corrugated Blech, Kupferboden, regulärer Preis $1.25, speziell, nur.... 79c

Taffeta
50 Stück 36-zöll. rauschendes Taffetafutter, beliebt für Unterröcke, nur schwarz, 35c Werth, die Yard zu.......... 17½c

Percales
36-zöll. feine Kleider-Percales, nur dunkle Grundfarbe, volle Auswahl der Muster, Fabrikreste, 12½c-Werth, Yard.. 6¾c

Crash
Barnsley Linnen Crash, für Roller Handtücher, 17 Zoll breit, fancy rother Border, 10c-Werth, zu, die Yard.......... 8c

Besen
Carpetbesen, 5fach gebunden, gute Qualität Corn, nur 1 auf einen Kunden, regulärer Preis 30c, speziell für Mittwoch, zu nur.......... 19c

Mangelhafte Sehkraft verursacht mancherlei Augen-Leiden.
Zuerst werden, durch schlechte Sehkraft, die Nerven geschwächt, was Kopfweh verursacht. — Weitere Vernachlässigung verursacht wehe Augen, entzündete Augenlider u. s. w.. und beständige Vernachlässigung bedeutet Gefahr. Bedenkt das! Rechtzeitiger Gebrauch von Gläsern würde wahrscheinlich alle diese Leiden verhütet haben.
Goldene Brillen $1.95, $2.95, $3.95. HIRSCH, Augenspezialist bei WIEBOLDT'S Goldene Brillen, $1.95, $2.95, $3.95.

Weiterer Aufschub.

Da im Walsh-Prozeß die Vertheidigung eine Verlängerung der Frist erwirkte, binnen deren sie ihre Appellationsschrift einzureichen hatte, hat Herr Dobyns, der Vertreter der Anklage, sich auch mehr Zeit zur Erwiderung auf diese Schrift ausbitten müssen. Die mündliche Verhandlung, die auf den 1. Mai anberaumt war, ist nun bis zum 21. Mai verschoben worden.

Ist zur Stelle.

Hilfs-Staatsanwalt Popham stellt fest, daß der Buchschwindler McFarland, der als Staatszeuge auftreten soll gegen seine Mitangeklagten S. Rosenfield und A. E. Adams, sich nicht geflüchtet hat, sondern zur Stelle ist. Der Prozeß wird binnen Kurzem vor Richter McSurely zur Verhandlung aufgerufen werden. McFarland sprach heute bei Herrn Popham vor.

Die samoanischen Unruhen.

Die „Samoan Ztg." schreibt: Eine größere Anzahl von Häuptlingen auf Samoa beabsichtigte schon seit längerer Zeit, dem Gouverneur dringende Wünsche hinsichtlich der samoanischen Selbstverwaltung und der Frage des Oberhäuptlings vorzulegen. Gouverneur Dr. Solf hatte auf der bald nach seiner Rückkehr unternommenen Bereisung Sawais die Bevölkerung beruhigt, indem er sich bereit erklärte, in angemessener Form vorgetragene Wünsche beim großen Fono der Distriktshäuptlinge am Geburtstage des Kaisers in Apia entgegenzunehmen. Als dann der Wortführer der Unzufriedenen, der Sprecher Lauati, nach Apia zu seiner Vernehmung geladen wurde, begleiteten ihn eine große Anzahl seiner Anhänger in ihren Booten. Bei dieser Menschenansammlung, welche die Bevölkerung Upolus erbitterte, wäre es vielleicht zu Thätlichkeiten zwischen Sawai- und Upolu-Leuten gekommen, wenn nicht der Gouverneur selbst eingegriffen und Lauati und seine Leute über Mißverständnisse und falsche Gerüchte aufgeklärt hätte. Die Leute beruhigten sich und kehrten ihrem Versprechen gemäß am nächsten Tage nach Hause zurück. Zu dem am Kaisers Geburtstag stattfindenden Fono der Selbstverwaltung wurden die Häuptlinge und Sprecher von Sawai, worunter sich auch Lauati befand, durch den Adjutanten des Gouverneurs mit dem Dampfer „Dawn" abgeholt; auf dem Fono wurden alle strittigen Punkte friedlich erledigt, Lauati bat den Gouverneur um Entschuldigung und wurde nach Sawai zurückgeschickt. Die versammelten Häuptlinge erklärten sich mit den Maßnahmen des Gouverneurs einverstanden.

Vorstehender Bericht zeigt, daß die ersten Berichte über Unruhen stark übertrieben waren und daß die Berufung dreier Kriegsschiffe wohl nur zu dem Zweck erfolgte, um den Samoanern die Macht des Deutschen Reiches vor Augen zu führen und ihnen die Luft zu Gewaltthätigkeiten zu nehmen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Flinker junger Mann von 20—25 Jahren als Porter und der etwas von Bar tenden versteht. Kopps Garden, Lincoln und Lawrence Ave.

Verlangt: Junger Mann für schriftliche Arbeiten (deutsch). Adr.: Z. 45 Abendpost.

Verlangt: Ein älterer Chemiker für Fabrik. Nachzufragen unter Adr.: G. 44 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher. 145 Bissell Straße.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Polsterer. 610 Wilson Ave., Ravenswood.

Verlangt: Kräftiger, 16jähriger Knabe, von guten Eltern, in einem Eck-Laden; $7.00 Lohn im Anfang. 1426 Grace Str.

Verlangt: Junge, für Store-Arbeit, und in einer Bäckerei zu arbeiten; Lohn $4 die Woche, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes zu helfen; Nachtarbeit. 549 Sedgwick Str., F. Deppe Co.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Jll.

Verlangt: Erster Klasse Metall Pattern Maker. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen, mit Angabe von Erfahrung, bei M. Rumely Co., La Porte, Ind. dimido

Verlangt: Junge, in Maschinen-Shop zu arbeiten. $1 pro Tag. William S. J. Lutz, 2215 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker-Vormann und starker Junge an Brot. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen und Orders abzuliefern. 975 Southport Ave.

Verlangt: Junge, Bäckerei zu erlernen. Muß 16 Jahre alt sein. 1138 Southport Avenue.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1 Ainslee Ave.

Verlangt Tallyman für Lumberyard. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Lumberyard, Chicago House Wrecking Co., 35. und Iron Str.

Verlangt: Saloon-Porter, der etwas vom Boiler-Heizen und Pferden versteht. 4283 N. Clark Str.

Verlangt: Polsterer mittlerer Klasse, auch an Lederarbeit. 170 Mather Str. dimido

Verlangt: Ein guter Mann in Stall zu arbeiten bei Pferden. S. Tauber, 20 Upton Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 5057 S. State Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, einer der Bartenden kann. 737 Blue Island Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. Muß in Küche helfen. 134 West Harrison Str.

Verlangt: Zwei gute Schneidergehilfen für dauernde Arbeit. 322 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes, aufs Land. Tagarbeit. L. Streitberger, Rushville, Jll. dimi

Verlangt: Guter, älterer Mann, als Reisender in der Stadt, auf Kommission. 1001 N. Albany Ave.

Verlangt: Ein Gärtner. 64 Palmer Str., nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; muß Orders austragen. 128 East 31. Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. 181 West Division Straße.

Verlangt: Junger Mann, als Porter und Bartender. 2494 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann in Maschinen-Shop, für leichte Drehbank- und Bench-Arbeit. Dauernde Stellung für den richtigen Mann. Gebt Erfahrung, Referenzen, Alter und Lohnansprüche an. Adr.: 897 Abendpost.

Verlangt: Reisender für einen gangbaren Artikel. Adr.: O. K. 309 Abendpost.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Barbier. Stetiger Platz. Board. Kann vorsprechen nach 5 Uhr. 941 West 31. Str.

Verlangt: Apothekerlehrling. Ladish, Larrabee und Center Str.

Verlangt: Helfer für Janitorarbeit. 1456 Addison Ave., Basement.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, in einer Bäckerei. 2098 Van Buren Str.

Verlangt: Weber. 61—63 Union Park Court, 5. Floor.

Verlangt: Praktischer Hutmacher. Nachzufragen: 210 East Madison Str., 4. Floor. Fragt nach Mr. Freeman.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge oder Mann, zum Abliefern. Nachzufragen nach 4 Uhr. 933 N. Whipple Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Verlangt: Holz-Polirer, einer, der streichen kann. Nachzufragen um 7 Uhr Mittwoch Morgen. 129 La Salle Ave.

Verlangt: Arbeiter. Edgewater Coal Co., 261 Evanston Ave.

Verlangt: Mann im Stall zu arbeiten, Pferde besorgen. Tauber, 20 Upton Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1182 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Mann im Saloon, der am Tisch aufwarten kann. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier. 544 West Division Str.

Verlangt: Carpenter, zum Umstellen von Verschlägen. M. Heß Co., 211 Randolph Str.

Verlangt: Starker, erfahrener Junge, an Brot und Cakes. 3254 Wallace Str.

Verlangt: Mann, in einem Land-Heim zu arbeiten; einer mit etwas Erfahrung hierin vorgezogen; Lohn $2 pro Tag, ohne Kost. 216 Randolph Str. dimi

Verlangt: Drei Musiker. 463 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 34 Wells Str. mdi

Verlangt: Schneider in Dye House. Stetige Arbeit. 1363 W. Madison Str. mdi

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartender, Porters, Lunchmen, Küchenmann usw. Morrell Agency, 48 Clark Str. 12aplw

Verlangt: Alter Mann für leichte Arbeit. French Form Co., 234 Market Str. modimi

Verlangt: Bushelman, stetiger Platz. David Counter, E. Huron und Dearborn Ave. mdi

Verlangt: Schneider, sachkundiger Mann. 1763 W. North Ave., nahe 41. Ave. modi

Verlangt: Lediger Gärtner. 330 Melrose Straße, Nordwestecke. modimi

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. W. R. Cowan & Co., Wells und Sigel Str. modi

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois, Wiskonsin, Indiana; gutes Heim und gute Löhne. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha und Kansas City in Roß' Labor Agency, 105 South Canal Str. 7apr,1mX

Verlangt: Rosenspritzer und gute Arbeiter an Cake-Ornaments, bei hohem Gehalt. 776—778 Clybourn Avenue. 8aplmX

Verlangt: Ein starker junger Mann, um das Grocery-Geschäft zu erlernen. Anzufragen 1879 N. Halsted Straße. 8aplmX

Verlangt: Ein Gärtner, der versteht mit Topfpflanzen umzugehen. Ernst Oechslin, Oak Ave. und Madison Str., River Forest. 10aplmX

Verlangt: Ein Mann zum Trimmen an Röcken. Nachzufragen am 5. Floor bei Mr. Rouch, Van Buren und Market Str. Felix Kahn & Company. 1afomodi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alle ledigen Männer und Eheleute, die wir erhalten können für Farmarbeit. Müssen Erfahrung haben und genügend englisch sprechen, um sich verständlich zu machen. Guter Lohn und gute Plätze. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 6ap,didosa,1m

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Wurstmacher und Butcher, 28 Jahre alt, sucht Arbeit. Adr.: Z. 4 Abendpost. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Telephon: Canal 3216. G. S.

Gesucht: Bartender und Lunchmann, 27, durchaus erfahren im Geschäft, hat Empfehlungen, sucht Stelle. Adr. H. 10, Abendpost.

Gesucht: Starker 18jähriger Junge sucht Gelegenheit, das Maschinenfach zu erlernen. Fr. Gisola, 211 Blackhawk Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Ein junger deutscher erfahrener Gips-Bildhauer aus Oesterreich sucht stetige Arbeit. Adr.: L. 864, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, mit etwas Erfahrung, sucht stetigen Platz in einem Hotel oder größerem Lunch Room, um das Kochen zu erlernen; beansprucht geringen Lohn im Anfang. Empfehlungen vom vorherigen Platz. Adr.: O. [illegible] Abendpost.

Gesucht: Ein junger, deutscher Hemdenarbeiter aus Oesterreich sucht stetige Arbeit. Adr.: [illegible] Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Metropolitan Operngesellschaft in wechselndem Spielplan.
Powers'. — „The Family."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Garrick. — „The Great John Ganton."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Marlowe. — „The Three of Us."
People's. — „The Iron Master."
College. — „The Village Postmaster."
Chicago Opera House. — „Mary Jane's Pa."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot. 19 W. Fisk Str. dimi

Gesucht: Lunchmann sucht sofort stetigen Platz, kann auch Bar tenden, ist flink und sauber. Engber, 127 Larrabee Straße. didosa

Gesucht: Arbeit am Eiswagen oder sonst einem Wagen. Dobsha, 181 W. 15. Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, 30 Jahre alt, noch nicht lange im Land, sucht Arbeit als Fabrikhelfer oder irgendwelche Arbeit. John Großkopf, 863 Nord Artesian Ave.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Arbeit, spricht deutsch und englisch. 4401 Fifth Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls als zweite Hand oder allein zu arbeiten. W. Grothe, 1805 Warwick Ave. dido

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Johann König, 830 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Netter junger Mann sucht Stelle in Lunchroom mitzuhelfen. Adr.: Z. 2 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht irgend welche Arbeit, auch auf Farm. 145 Bissell Straße. dimi

Gesucht: Porter sucht Stelle in Saloon oder Hotel. 145 Bissell Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle in Saloon oder Hotel. 145 Bissell Str. dimi

Gesucht: Ein junger Mann, frisch eingewandert, 29 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit; kann mit Pferden umgehen. 4250 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein guter, flinker Schlosser sucht Arbeit; kann auch gut am Feuer arbeiten. 4433 Shields Ave. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes; Stadt oder Land. 4841 Marshfield Ave.

Gesucht: Junge, mit dreijähriger Erfahrung an Brot und Cakes sucht Arbeit; am liebsten mit Kost und Zimmer. 97 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, wünscht das Painter-Geschäft zu erlernen. 308 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutscher Junge von 18 Jahren, spricht etwas englisch, sucht sofort Arbeit. Fritz Schranz, 252 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann mit etwas Erfahrung sucht stetigen Platz in Hotel oder größerem Lunchroom, um als Lunchmann zu lernen, bei wenig Lohn im Anfang. Referenzen von vorherigem Platz. Adr.: H. 387 Abendpost.

Gesucht: Deutscher kräftiger Junge, 16 Jahre, mit Aufsicht der Eltern, wünscht Tischler-Handwerk zu erlernen. P. F., 555 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle in Bäckerei, oder als Porter. Bitte, zuschreiben. S. Miller, 137 N. Lincoln Str.

Gesucht: Bäcker sucht dauernde Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: L. 865, Abendpost.

Gesucht: Schneider, Rockmacher, sucht Arbeit.— 6316 Cregier Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Porter oder für Hausarbeit. 41 Meyer's Ct.

Gesucht: Porter, der auch Bar tenden kann, sucht Stelle; spricht vier Sprachen. Gottlieb Rozka, 163 West 24. Str.

Gesucht: Zuverlässiger, solider Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; gute Empfehlungen. Adr.: Z. 51, Abendpost.

Gesucht: Carpenter mit Werkzeug sucht Arbeit (Nicht-Union). Kienegger, 3023 Keeley Str.

Gesucht: Alleinstehender deutscher Blumen-, Landschaft- und Gemüsegärtner sucht dauernde Arbeit. K. G., 76 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenmacher, 25 Jahre alt, sucht Arbeit. 17 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Drechsler sucht Stelle, Wagner, 17 Burling Str.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann, nüchtern, sucht stetige Arbeit, als Kutscher oder Chauffeur vorgezogen. Adr.: Z. 47 Abendpost. didosa

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 17 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stallarbeit und Pferde besorgen, gut bewandert und verläßlich, oder Gartenarbeit. 85 Orchard Str., Hinterhaus.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht Stelle. P. Kelvin, 177 Cleveland Ave.

Gesucht: Guter Painter, drei Jahre im Land sucht Stelle. 184 Burling Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle, hat drei Jahre an Cakes- und Eiscream gearbeitet. 842 Clybourn Ave., Ecke Ashland Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Fuhrmannstelle, spricht englisch, gut stadtbekannt. 193 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle. Adr.: Z. 50 Abendpost.

Gesucht: Bartender, anständiger solider, bestempfohlener Mann sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 8 Abendpost. mdmi

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht Stellung. C. Leifermann, 305 Orchard Str. mdmi

Gesucht: Deutscher, starker, lediger Mann, 24 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 54 Sigel Str., hinten, oben. modimi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender, lediger Bartender sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit. 54 Sigel Str., hinten, oben. modimi

Gesucht: Erste Klasse Barber sucht stetigen Platz. Ad. Bartel, 163 W. 24. Str. mdi

Gesucht: Obst- und Gemüse-Gärtner, 25 Jahre alt, wünscht Stellung. Hack, 132 Sherman Str. modi

Gesucht: Gutgebildeter junger deutscher Kaufmann sucht irgendwelche Beschäftigung. P. 245 Abendpost. mdi

Gesucht: Deutscher, mittleren Alters, welcher nach deutscher Art gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort Privatstelle, eventuell im Saloon zum Lunch kochen etc. Ist erst eingewandert, beherrscht noch nicht englisch und unterzieht sich jeder Arbeit. Bitte nachzufragen 58 N. Peoria Str., Saloon. mdmi

Gesucht: Anständiger junger Mann möchte das Painterhandwerk erlernen. 4441 Pingree Ave., Rogers Park. modi

Gesucht: Junger Painter sucht Stelle zur weiteren Ausbildung. 162 Cleveland Ave., oben, vorne. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, das Handschuhnähen zu erlernen. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Maschinenarbeit. Solche, die die Arbeit lernen wollen. Northwestern Cap Co., 122 Quincy Str. dimido

Verlangt: Maschinen Operators, Westen ganz oder theilweise zu machen. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boul.

Verlangt: Operators an Hemden; müssen an Kraftmaschinen arbeiten können. 254 East Monroe Str., 7. Floor. dimi

Verlangt: Gute Näherin und zwei gute Lehrmädchen. 747 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen in Fabrik zu arbeiten oder zuhause. White Swan Shirt, 98 Market Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen, in einer Bäckerei. 1167 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 342 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten. dimi

Verlangt: Frauen, erfahrene Finishers an Damen-Coats. 20 E. Adams Str. modimi

Verlangt: Damen für Stamping, zu Hause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma, 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 13aplwX

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen; beständige Arbeit. Harting, 385 Hampden Ct. modimi

Verlangt: Erfahrene Näherin bei Damenschneider. Wm. Fischl. 766 W. 12. Str. modi

Verlangt: Binderinnen an künstlichen Blumen und Konfirmationskränzen, ebenfalls Lehrmädchen, über 16 Jahre alt. Nachzufragen 118 E. Chicago Avenue. 11aplwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Preß-Mädchen, stetige Arbeit, erfahrene, keine Schneiderarbeit. Emil Stanke, Färberei, 459 Ogden Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hauskleidern; gute Bezahlung; stetige Arbeit. 811 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Maschinen Operators, an feine Hemden; guter Lohn zu verdienen. Tagg Bros., 169 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Operator an Lederwaaren; Dovis-Maschine. Nicholas Diamond, Canal und Washington Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und putzen. 1751 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1846 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, Lohn $5.00. 29 Clifton Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. — 35 Burling Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, in Familie; keine Wäsche. 488 32. Str., nahe Princeton Ave.

Verlangt: Eine ehrliche deutsch-ungarische oder slawische Nacht-Köchin, welche Steaks braten und „Short Orders" besorgen kann, und die auch das Reinemachen zu besorgen hat; guter Lohn und gute Behandlung zugesichert; kann im Hause schlafen; zum sofortigen Antritt. Cafe Rodenstein, 446 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 449 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; stetiger Platz. 432 La Salle Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Ein junges, starkes Mädchen, in einem guten Privathaus. 27 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit im Hotel; muß englisch sprechen können. 344 West Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Hausarbeit und das Nähen zu erlernen. O. P. Rubardt, 517 Patterson Ave. Man nehme Lincoln Ave.-Car.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Vier in Familie. Nachzufragen: 1067 Warren Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4024 Butler Str., Saloon, Albiez. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 427 Cleveland Ave. dmi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen. Muß waschen und bügeln können. Lohn $4. 1138 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1555 West 12. Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin für kleine Familie. Willens, auf's Land zu gehen für den Sommer. Keine Wäsche. Referenzen. 5626 Washington Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Mrs. J. A. Stern, 6033 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes gebildetes Kindermädchen für 3 Kinder. Muß etwas englisch sprechen und Referenzen aufweisen. $6. Nachzufragen: 345 Hampton Court, zwischen Wrightwood und Diversey Blvd.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 1914 Dunning Place. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Kein Waschen. Kein Hausreinigen. Guter Lohn. Willens, nach Evanston zu gehen für den Sommer. Referenzen. 3804 Grand Blvd., 2. Fl. Tel. Douglas 3356.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4327 Grand Blvd., 3. Fl.

Verlangt: Laundreß für jeden anderen Montag. 1613 Roscoe Str., 2. Fl.

Verlangt: Eine Lunchköchin, Saloon und Restaurant. 737 Blue Island Ave.

Verlangt: Vier Küchenmädchen, müssen am Tisch aufwarten helfen. 134 West Harrison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4315 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Gutkowsky, 459 S. Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Eine Köchin und ein zweites Mädchen; gute Empfehlungen erforderlich. 4545 Grand Boul.

Verlangt: Gutes, kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1652 N. Halsted Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2509 Indiana Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige deutsche Mädchen für Hausarbeit. 1092 Sheridan Road, zwischen Clarendon Ave. und Pine Grove Ave., 2. Apt., östlich.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen; gutes Heim und guter Lohn. 2143 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 83 Shakespeare Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und backen können; Deutsche oder Ungarin. 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 596 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 194 E. North Avenue.

Verlangt: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und nähen. 283 Wells Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 1539 Kimball Ave., Ecke Hayes, Logan Square.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1968 Deming Place, Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. 562 E. 45. Place, 2. Flat, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Short-Order-Köchin für Nachtarbeit. 428½ E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 201 Fremont Straße.

Verlangt: Alle weibliche Hilfe, die wir erhalten können für Stellungen in Hotels, Instituten, Restaurants, Boardinghäusern und in Privatfamilien. Großer Lohn und feine Plätze. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 6ap,bidosa,1m

Verlangt: Deutsches Fräulein zur Stütze der Hausfrau für eine größere Landstadt; sehr feine Behandlung; gutes Gehalt. Anzufragen Dr. Beck, 92 State Str., zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. modimi

Verlangt: Mädchen, amerikanisirt, muß kochen, waschen und bügeln können. 1. Stock, 1681 Sheridan Road. modimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 61 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein; kleine Familie. 3119 Indiana Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Küchenmädchen. 1218 W. 12. Str. modi

Frau im Hotel zu arbeiten. 84 Wells Str. mdi

Verlangt: Junges deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch etwas kochen können; guter Platz und guter Lohn. Mrs. H. B. Kraut, 3534 Prairie Avenue. modi

Verlangt: Deutsches, älteres Mädchen, das keine Arbeit scheut; keine Wäsche. 184 E. 31. Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; guter Lohn. 516 Washington Boulevard. modi

Verlangt: Erste Klasse Köchin. 98 Randolph Str. modi

Verlangt: Gute, selbstständige, ehrliche Frau oder Mädchen für Hausarbeit findet gute Stellung bei guter Kost, $2 Lohn wöchentlich. Store, 368 Clybourn Avenue, 10 bis 12 früh. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei; guter Lohn. 484 East 44. Str., 3. Flat. Childs. somodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin; kleine Familie. H. Geyer, 2942 Lyman Str., zwischen Archer Ave. und 31. Str. somodi

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen, guter Lohn. 1241 E. 41. Court, nahe 12. Str. 8aplwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Eisner, 4937 Vincennes Ave., 3. Apartment. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse Business-Lunchköchin, nur für Mittags. 57 E. Huron Straße. dimi

Verlangt: Deutsche Frau, gute Köchin, ohne Anhang, zur Führung der Küche im Saloon, kein Business-Lunch, Zimmer und Board. Adr.: Z. 863 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4827 Vincennes Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Stern, 3826 Vernon Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz. 3129 Dover Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen 220 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Dienstmädchen, gutes Heim, kleine Familie. 1588 West 12. Straße

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß Nachts nach Hause gehen. 102 Catalpa Court, 1. Flat. Logan Square.

Verlangt: Gewöhnliche Köchin für Saloon und Restaurant, muß daselbst wohnen. 868 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill. dimido

Verlangt: Eine Frau für einige Tage jede Woche in Hand Laundry, muß Hemden bügeln können. 4319 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. Schoenbrod, 1191 Humboldt Blvd., Ecke Humboldt Ave.

Verlangt: Zuverlässiges, ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 759 Haddon Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen. 2935 Elston Ave., Ecke 40. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. 3154 Vernon Ave., 3. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen, für kleines Restaurant. 1754 N. Ashland Ave., einen Block nördlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 4826 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 490 S. Halsted Str., N. Ruttenberg. dimido

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für zweite Arbeit; Nordseite. 15 Stratford Place, zwischen Evanston Ave. und dem See.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht stetige Arbeit. Bitte vorzusprechen 26 Howe Str., hinten.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Beschäftigung, auch auf Farm. 145 Bissell Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Oesterreichische Köchin sucht stetige Stelle in besserem Privathaus. 2061 N. Ashland Ave. dimi

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 738 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau, gute Köchin, wünscht Stelle in besserer kleiner Familie, Hospital oder in Altenheim. Adr.: A. M. 925 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 738 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junge, deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht Stelle; kann kochen; geht auch als Geschirrwäscherin. Bitte, vorzusprechen. 138 N. Desplaines Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei Kindern und für leichte Hausarbeit. 1017 West 21. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in einem Saloon; eine als Köchin, die andere für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1033 West 21. Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4862 Shields Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Mrs. Maickel, 357 West 48. Place, Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 10 Monate im Lande, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Maicke, 357 West 48. Place, Flat 2.

Gesucht: Frischeingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 4247 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Vorzusprechen: 4900 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 217 45. Place, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. J. Bratl, 5031 Throop Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinemachen. Schriftlich: Alberti, 2115 West 50. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 2115 West 50. Str.

Gesucht: Gutes, deutsches Mädchen sucht sofort gute Stelle als Putz-Vorarbeiterin; Erfahrung darin; in der Nähe der Wohnung; Lohn nach Uebereinkunft. Bitte, sofort zu schreiben. Irma Wagner, 208 East Huron Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch kochen. Bitte, vorzusprechen. 119 East Huron Str., 3. Flat.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in einem Restaurant oder für Business-Lunch. Adr.: A. M. 299, Abendpost.

Gesucht: Familienwäsche. Saubere Arbeit versichert. 1184 Barry Ave., Biesing.

Gesucht: Wittwe, 32 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 394 Thomas Str., nahe Western Ave. Bis Mittwoch vorzusprechen.

Gesucht: Geübte Büglerin an Damenkleidern, hat schon drei Jahre stetig in Laundry gearbeitet, sucht stetigen Platz in Laundry. Stiebold, 111 Perry Str.

Gesucht: Frischeingewandertes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4201 Butler Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 211 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 311 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 3601 Wood Str.

Gesucht: Platz als Kleidermacherin, habe Erfahrung im nähen. Dragoff, 21 N. Albany Ave.

Gesucht: Frau sucht irgendwelche Arbeit bei Tag. 240 Chestnut Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Schrupp-plätze. Kienegger, 3023 Keeley Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Grünwald, 28 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes, älteres Mädchen sucht Saloon- oder Hausarbeit, ist gute Köchin. — Holz, 246 Vine Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 467 Larrabee Str.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau wünscht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 27 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 177 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschplätze und reinmachen. 124 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Eine erfahrene, gute Frau sucht Stelle als zweite Köchin, kann auch Cakes backen, hat gute Empfehlungen. Rose Frank, 47 Perry Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. M. J., 184 Weed Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1110 13. Str.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht irgendwelche Arbeit. 263 Blackhawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 211 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 567 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen. Möchte zu Hause schlafen. 577 Larrabee Str., hintere Treppe.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. S. Morat, 404 S. Morgan Str.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurations-Köchin sucht Stellung. 194 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; kocht, wascht und bügelt. 176 Mohawk Str. mdi

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 304 Hudson Ave. modi

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stellung. 1247 Mariana Str., 2. Flat. mdi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen- Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch).— Vorzüglich gelegen. Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern — Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $25 das Flat. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Str. ap10—22X

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat für ruhige Familie. 302 Dayton Str.

Zu vermiethen: Eine helle 6-Zimmer Wohnung, nach allen Seiten hin frei, mit Badezimmer. 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boul., über Apotheke.

Zu vermiethen: Moderne 16 Zimmer Brick-Residenz auf prachtvollem Grundstück. Miethe $75. 1844 Ost Briar Place, Brauckmann. dimido

Zu vermiethen: Kleiner Laden; gute Lage für Barbierstube. 3801 Honore Str. dimi

Zu vermiethen: Modernes 2 Flat Gebäude, 6 und 8 Zimmer. Schönes Grundstück. Miethe $30 und $45. Brauckmann, 1844 Ost Briar Place. dmdo

Zu vermiethen: Saloon, an guter Ecke gelegen. Nachzufragen Vorm., zwischen 9 und 12 Uhr, bei der Atlas Brewing Co., 21. und Blue Island Ave. 9apr,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht einen anständigen Herrn in Board und Wohnung zu haben. Frontzimmer. 812 N. Halsted Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Vermiethe freundlich möblirte Zimmer billigst an deutsche Herren und Familien, auch Kochgelegenheiten. 2509 Archer Ave., Ecke Halsted Str., 2. Floor. dimi

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Benutzung des Frontzimmer. 729 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Roomer, mit oder ohne Board. 729 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, drei Betten, gute Kost. 281 Bissell Str., Ecke Garfield Ave.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, hell und rein, an ein oder zwei Personen, keine anderen Roomers. 273 N. Franklin Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Mädchen findet Zimmer mit Board. 946 Nord Halsted Str., 1. Flat, Front. dimi

Deutsche Dame wünscht Boarders. 144 N. Ada Str., Ecke Grand Ave. dimi

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, mit guter Kost; Bad; privat. 497 Sedgwick Str., 2. Flat. bidosa

Drei anständige junge Leute suchen Board bei deutscher Familie. Adr.: Z. 48 Abendpost.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, modern, Dampfheizung, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 9aplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Haus oder Flats, passend für Roominghaus, nahe der unteren Stadt. Adr.: Z. 5 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost; Nordseite, zwischen Center und Fullerton Ave. Adr.: Z. 7, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einfacher, älterer Herr sucht luftiges Schlafzimmer mit Bad bei ruhiger, kinderloser Familie, wo es möglich ist am Tage zu schlafen. Am liebsten Top Floor, nicht über $2.00; zwischen Chicago und Wilson Ave., nahe Northwestern-Hochbahn. Adr.: Z. 46 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Herr sucht 2 Zimmer, Küche und Schlafzimmer, in Nähe von North Ave., Halsted und Larrabee Str. H. Städler, 923 S. Halsted Str. modi

Zu miethen gesucht: Hiesige Brauerei sucht einige gute Ecken für Saloon, Nordseite vorgezogen. Adr.: L. 898 Abendpost. 9ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Akam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 8. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ia*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts. — Reine Papiere — Geld zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 20fb*X

Chattel-Mortgage-Verkauf am Donnerstag, den 15. April, 10 Uhr Morgens. Verkaufe an Privatpersonen oder höchsten Bieter moderne, gut eingerichtete Bäckerei, einschließend Fixtures, guten Willen etc., gelegen 258½ W. Madison Str. dimi
Fritz Kral, Mortgagee.

Zu leihen gesucht: $700 auf erste Hypothek. Adr.: A. M. 973 Abendpost. dido

Zu leihen gesucht: $2000 auf mein neues dreistöckiges 4 Zimmer Flatgebäude. Adr.: A. M. 975 Abendpost. dido

Gebrauche $1200 auf mein Eigenthum, 6 Prozent. Adr.: A. M. 974 Abendpost. dido

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fp*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John B. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300.— H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ma*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
Federal Loan Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 3fe*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. 6ap*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3ds*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwe ohne Kinder, mittleren Alters, mit einer sehr schönen Hauseinrichtung, sucht die Bekanntschaft eines anständigen, gutsituirten, älteren Geschäftsmannes zu machen, zwecks Heirath. Eigene Adresse angeben. Agenten und Vermittler verbeten. Adr.: Z. 3 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Haushaltungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von	75 Cents
Eisen Bett Springs von	$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von	$5.00 "
Brussel Rugs von	$7.00 "
Kopfkissen von	.25 "
Matratzen von	$1.25 "
Parlor Suits, 3 Stück, von	$3.50 "
Küchentische von	.50 "
Küchenstühle von	.25 "

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, fast neu, Parlor-Set werth $90 für $30; Lampe werth $20 für $6.50; Spiegel, Rugs, Carpets, Messingbett, Tische, Stühle, Bilder, Portieren, Uhr, Leder-Schaukelstühle, Couch, Upright Piano, Nähmaschine, Gardinen. 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 13aplw

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, auch 40 Pfund Gänsefedern; die Wohnung kann auch genommen werden, 6 Zimmer, geeignet für Boarders; billige Miethe. Kommt sofort, verlasse die Stadt. 525 Larrabee Straße. dimido

Zu verkaufen: Messing-Bettstelle, Spring, Haarmatratze, Sanitary Couch; verlasse Stadt. Adr.: O. K. 403, Abendpost.

Zu verkaufen: Haushalt von 3 Zimmern; einzeln oder zusammen. 528 Sedgwick Str., 1. Fl. dimi

Zu verkaufen: Billig, Bücherschrank, Ofen, Eisboz, Dresser, in guter Ordnung. 171 Bissell Str.

Zu verkaufen: Oefen, Möbel, Eisbox. 214 E. North Ave., Flat 1.

Zu verkaufen: Feines Parlor Set, großer Leder-Schaukelstuhl, neuer, grüner Plüschteppich; wegen Abreise sehr billig. 632 Wells Str., Flat 1. 13apr,1wX

Zu verkaufen: Echtes Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Teppich, Sideboard, Nähmaschine, Schaukelstühle, 3 gute Betten, Dresser, Chiffonier, Tisch, Stühle, schöne Küchen-Range usw.; einzeln oder zusammen; billig, sofort wegen Abreise. 267 Dayton Str., erstes Flat. 12aplw

Zu verkaufen: Möbel und vollständige Einrichtung eines aus 6 Zimmern bestehenden Flats. Ganze Einrichtung ist neu und elegant. Zu erfragen 267 Lincoln Ave., 3. Flat, rechts. mbimi

Zu verkaufen: 5 Zimmer Einrichtung, ganz oder einzeln. 427 Wolfram Str., nahe Robey. sombi

Achtung! Wer gebrauchte Möbel, Hausgeräthschaften, kaufen will, der komme nach John Mayer's Second-hand Furniture Store, 290 Clybourn Ave. Ihr bekommt Alles wie neu und spottbillig daselbst. Ein hoher Kombinations-Bücherschrank zu verkaufen. 7aplwX

Verschleudere hochelegante 12 Zimmer Hauseinrichtung, Messingbetten, Bibliothek-, Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, Parlor Set, werth $400 für $55; Mahagony Tische, werth $12 für $1; Stühle werth $50 für $8; Gardinen, Uhren, Bilder sowie hochelegantes Piano, werth $400 für $100, u. s. w. 2103 Michigan Ave. 7ap*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

Storage-Verkauf: 3 Upright Pianos, Kimball, Bradley und Davis, fast neu; keine annehmbare Baar-Offerte zurückgewiesen. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Str. 13ap*X

Prächtiges $400 Piano zu Eurem eigenen Preis, 4 Monate gebraucht. 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park. di—fr

Zu verkaufen: Feine deutsche Zither. 145 Bissell Straße.

Zu verkaufen: Guitarre-Zither, billig. 42 S. Anne Str., nahe Madison Str.

Zu verkaufen: Phonograph, mit 32 Records, für $10. 5650 Loomis Str., 1. Flat.

$35 kaufen Emerson Piano mit feinem Ton; in guter Verfassung; muß heute verkauft werden. 401 Milwaukee Ave. 12aplw

Elegantes $400 Upright Piano für $95; garantirt. Leichte Abzahlung. Witzel, 955 Lincoln Ave. 12aplwX

Muß sofort verkaufen: Mein elegantes Piano, werth $400 für $100. 2103 Michigan Ave. 7apX*

Nur $65 für ein schönes Bauer Upright Piano, großer Bargain. 592 Wells Str., nahe North Ave. 23mz3mX

$450 neues Kimball Piano. Eichen, billig für baar. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Straße. 16mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pferde zu verkaufen. 80 Pferde und Stuten, gebraucht von Brauereien, Expreß-Gesellschaften und Department-Läden, wiegen von 900 bis 1700 Pfd.; einige Stuten sind trächtig, $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirr $8. Ein Gespann Pferde frei an alle Eisenbahnen geschickt. Levy, 13 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 3aplmX

$55 kaufen gesundes Expreß-Pferd; $85 für junges Buggy- oder Ablieferungspferd. 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Harneß, Buggy und Wagen, billig. Ferner 3 weiße Plymouth Rock Hühner, $1, weißer Rooster, $5. 796 N. Ridgeway Ave.

Muffed Tumblers, Homer Dragoons, billig, Kanarienvögel, Sänger, $2, Weibchen 50c. Nehme Tabak-Koupons, Seifen-Umschläge, alte Münzen, Saving Stamps, altes Papiergeld, alte gebrauchte Postmarken. Lehmann, 790 N. Halsted Str.

Zu vertauschen: Ein 8 Jahre altes, gesundes Pferd, 1200 Pfd. schwer, gegen ein junges, starkes, 1400 bis 1500 schweres Pferd; bezahle den Werth-Unterschied baar. Elston Mfg. Co., Randolph und Green Str.

Soeben erhalten: 100 Stück Zug-, Kutschir-, Farm- und Pferde für den allgemeinen Gebrauch, auch Mares. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 3aplmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Hört! Gute, getragene Herrenkleider sind fabelhaft billig zu verkaufen. So gut wie neu, nur ein klein wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen, als: Männer- und Burschen-Anzüge, von $2 bis $5 der Anzug, werth das Doppelte; wollene, neue Anzüge, dunkle, schöne Muster, der Anzug $6.25; 300 Stück feine getragene Jackets, für Männer und Jünglinge, von 75c an; getragene und neue Hosen, von 50c an; Westen, Frühjahr-Ueberzieher, Filzhüte, in großer Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 1 Uhr geöffnet. 289 Noble Str., nahe Erie Straße. Schacht's Store. 30mzbidosalm

Spottbillige Einrichtung für Meat-Market, sowie eichene Bins, Counters, Shelves, Show Cases, Waagen, Kaffeemühlen, Eis-Box, Oel-Behälter, Kannen usw. Verkaufe einzeln, um es fortzuschaffen. 626 Larrabee Str. mdi

Zu kaufen gesucht: Bäcker-Shop Werkzeuge, billig. 1571 Kimball Ave. mdi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23mz1mX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schaps, 522 Larrabee Str. 16mz,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Legt gesichert Euer Geld an! Kommt, prüfet selbst! Kaufe, tausche, verkaufe gute Fabriken, Häuser, Farmen, Patente, Hypotheken, auch Geschäfte in guten Stadtlagen feinster Nachbarschaft. Goldquellen wegen Todesfall, Alters, Krankheit, anderen Vorkommnissen, eine altbekannteste Employment-Office, Butter, Käse-Creameries, Milch, Groceries, Butcher, Delikatessen, Bäcker, Candy, Zigarren, Barbier, Schuh, Schneider, Kohlen, Expreß-Geschäfte, Saloons, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, fein möblirte Flats, Sign und Paintingstores, Apotheken, gute Zeitungsrouten hiesiger Stadt, Partner, Partnerinnen, garantirte feinste Kapital-Betheiligungen. Berger, Licensed Broker, 348 Clybourn Ave.

Ein guter Store für Lunchroom und Delikatessen billig zu verkaufen. Nachzufragen 2067 N. Clark Straße. dimi

Saloon zu verkaufen an Nordseite. Gute Gelegenheit für Mann, der Business-Lunch serviren versteht. Val. Blatz Brewing Co., Union und Erie Str. dimi

Schön eingerichtetes Restaurant und Cafe ist zu Ihrem eigenen Preise zu haben. 814 S. Halsted Str. dimi

Delikatessen- und Fischstore-Käufer, aufgepaßt! $235, werth das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, meinen gutgelegenen und stets gut zahlenden Grocery- und Fishmarket-Store, schöne Fixtures großer Waarenvorrath; dieser Platz ist eine Goldgrube für guten Deutschen; billige Miethe mit Wohnzimmern, Theil auf Zeit gegeben wenn gewünscht. Kommt sofort für selten offerirte Gelegenheit.
543 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave. Eigenthümer: Adolph Bender, 217 Milwaukee Ave.

Kaufe Haus mit Saloon oder Saloon mit eigener Lease, oder miethe gute Ecke, passend für Saloon. Doebling, 148 Willow Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, auf der Nordwest-Seite; niedrige Miethe. Adr.: A. M. 102, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Grocerystore. Verlasse die Stadt. Maurer, 1016 51. Place, ein Block westlich von Halsted Str. 13ap,1wX

Zu verkaufen: Poolroom, 5 Tische, spottbillig, wegen Krankheit. 682 Ost 63. Str. disa

Zu verkaufen: 20 Kannen Milchroute, schon 16 Jahre am Platz, beste Lage, 2 Pferde, 2 Wagen, nach Vorschrift eingerichtet. Fragt 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant in guter Gegend, für $125. Miethe $30. 70 Dinnergäste. — Adr.: H. 386 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant; keine Konkurrenz; billig; sofort. 1134 Elston Ave., nahe Fullerton und Robey Str.

Zu verkaufen: $235, werth $350, sofort, Confectionery- und Notion-Store; großes Waarenlager; vier Wohnzimmer; niedrige Miethe; Bargain für Baar. 5251 Princeton Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Roominghaus, 10 Zimmer, alle besetzt, nahe Lincoln Park, sofort genommen $350, werth doppelt. Fragt 294 Clybourn Ave.

Verkaufe Candy- und Zigarrenstore. 453 South Western Ave.

Zu verkaufen: Feiner, seit sechs Jahren etablirter Grocery- Confectionery-, Zigarren-, Tabak-, Staionery-Store, nebst Laundry, Notions, Ice Cream; nahe Park; Eigenthümer krank; Miethe $15, mit Zimmern. 708 30. Str.

Zu verkaufen: Nur $300 nehmen gutzahlendes Roominghaus, ganz besetzt mit guten Roomers; Miethe $25, Lease nach Belieben; Verkaufsgrund: Krankheit. 88 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine einträgliche Agentur und Kollektion, billig wegen Krankheit. Adr.: A. M., 139 Abendpost.

Zu verkaufen: Hufschmiede und Wagenshop. Ecke Grand und North Ave.

Zu verkaufen: Neun-Zimmer-Einrichtung; Alles besetzt; Dampf und Bad; $150; kommt Abends. 180 West Madison Str., Flat „B."

Grocery und Delikatessen-Store!
$535 kaufen bestgelegenen Grocery- und Delikatessen-Store, billig für's Doppelte; Theilzahlung gegeben. Keine Konkurrenz; lange etablirt; große tägliche Einnahme; großer Vorrath; elegante Fixtures; billige Miethe; Wohnräume. Sprecht sofort vor. 913 W. 12. Blvd. mdi

Zu verkaufen: Restaurant, sehr billig; beste Lage. Nachzufragen 90 Wells Str. mdi

Habe zu verkaufen: 32 Saloons mit und ohne Business-Lunch, von $400 bis $6000. 6 Groceries, 5 Delikatessen, 5 Zigarrenstores von $250 bis $2500. Kommt, sehts an. Fragt Mrgs. 9, 295 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Erster Klasse 7 Kannen Milchroute. Anzufragen 5018 Laflin Str.

Plumbing und Maschinisten-Etablissement zu verkaufen für $500, monatlicher Reingewinn $100. Anzufragen Abends, 180 West Madison Str., Flat B., J. Lindley.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Hotel und Rooming-Haus. Zu erfragen am Platz. Mrs. Schuetz, 539 Sheffield Ave., Ecke Lill Ave. mdmi

Zu verkaufen: Nachweislich gutgehender Saloon, wegen Krankheit des Eigenthümers; billig zu verkaufen. Nachzufragen 78 Crosby Str., Ecke Hobbie Str. mdi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Nordseite. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Nachzufragen Morgens zwischen 9—11, North Western Bry., 781 Clybourn Ave. 9ap*X

Zu verkaufen oder vermiethen: Blackmith-Shop und Haus, gute deutsche Gegend. William Robb, Manheim, Illinois. 8aplw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht für gutgehendes Geschäft; 500 bis 1000 Dollars. Soll Plater und Polisher, Klempner oder Chandelier-macher sein. Nachzufragen Abends. 1823 N. Ashland Ave. dimi

Suche einen Theilhaber, mit $500 bis $800, in alter, rentabler Konstruktions- und Sheet Metal-Werkstätte; Arbeit für acht bis zehn Mann. 181 N. May Str.

Partner gesucht für gutgehendes Geschäft; 500 bis 1000 Dollars. Soll Platten-Polisher, Klempner oder Chandelirmacher sein. Nachzufragen Abends. 1823 N. Ashland Ave. mdi

Partner. Lediger Mann mit $300 möchte sich an Butcherei, Grocery oder Restaurant betheiligen. — Adr.: Z. 49 Abendpost.

Partner. Eine Dame oder ältere Person, die sich mit $6000 an Hotelgeschäft Englands betheiligen will, findet daselbst gute Pension, wodurch sich das Kapital mit 15 Proz. verzinst. Agenten zwecklos. Adr.: P. 258 Abendpost. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bricklayers und Stonemasons, Achtung! Spezial-Versammlung Dienstag, den 13. April, um Bericht des Arbitration Komites entgegenzunehmen. Peter Shaughnessy, Präs. samodi

Beste Painterarbeiten, Decorating, Calsomining (Nordseite) besorgen Heyne Bros., 262 Clybourn Ave. 13aplmX

Paperhanger, Painterarbeit billigst und gut ausgeführt. Arnold, 261 West Chicago Ave. dimisa

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosabi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasobido*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Fracht befördert.
Können billige Raten für Sendungen von Haushaltartikeln nach allen westlichen Punkten besorgen. Buker Bros., 452 S. Western Ave. Tel.: West 1468. 14mz,1moX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Brille, nahe Webster und Clybourn Ave. Vorzusprechen 32 Webster Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Machen Sie vorerst einen freien Versuch. Sie werden die Englische Sprache bekanntlich am Besten, schnellsten u. billigsten bei uns erlernen. (Illinois College), 200 E. North Ave., 6 Häuser von Halsted. dimi

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expertlehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3no,bidosaso,6m

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 3mz1*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fsdsonbido*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Preiswerthe Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Baarkäufer stets an Hand. Kleines und großes Eigenthum zu vertauschen. Häuser auf Bestellung gebaut. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. fsdido

Zu verkaufen oder vertauschen: 453 Wellington Str., 2 Flats, 7-Zimmer Flat und Frame, nur $2650. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus. 121 Fremont Straße.

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, Basement, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, alles modern. Lake View, $4000. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. didofr

Sehr preiswerth! Elegantes zweistöckiges Steinfront-Gebäude, [illegible] 2 6-Zimmer Wohnungen, 2 Furnaces, östlich von Clark Str., $6000. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. didofr

Sofort zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, 6 und 7 Zimmer Wohnungen mit den modernsten Einrichtungen, drei Furnaces; nahe Wellington Str. Hochbahnstation. Preis $7500. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. didofr

Zu verkaufen: [illegible] zweistöckiges Framegebäude, zwei 4-Zimmer Flats, [illegible] Lots, 25 bei 125 Fuß, School Str., [illegible] Southport Ave. [illegible] Offerten. Näheres: John Bodel, 829 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Melrose Str., nahe Southport Ave., zweistöckiges Framehaus, Gas, Toilet und Sturmfenster; muß sofort verkauft werden; reduzirt auf $2500. John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str. di—ja

Zu kaufen gesucht: Lot, 28 oder 30 Fuß, Nordseite, östlich von Addison Str. Adr.: H. 388, Abendpost.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. [illegible]

Zu verkaufen: —Snap—Modernes 2-Flat Framegebäude, auf Brickbeln, 6 Zimmer jedes, 37½ Fuß Lot, Lawrence Ave., nahe Robey Str., 2 Blocks von Hochbahn-Station. Preis $3600. Miethe $408 jährlich. Ist das übertreffen? Kommt zu Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage, Bad und Gas; hohes Attic und Basement; Robey Str., nahe Grace Str., für die kleine Summe von $2400. Verpaßt dies nicht, und kommt zu Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. Nahe Lincoln Ave. fmodi

Zu verkaufen: 2137 Mohawk nahe Center Str., 2-Flat Frame, 4 Zimmer Cottage hinten, Asphaltstraße, Preis $4500. 398—400 Garfield Ave., 3-Flat Brickhaus, Ofenheizung, 50 Fuß Front, [illegible], Steintreppen, Eisenzaun, Asphaltstraße, Preis $10,000. Eigenthümer 369 Bissell Straße. 11aplmX

Zu verkaufen: 369 Bissell Straße nahe Fullerton Ave., Hochbahnstation, [illegible] Dampfheizung, 50 Fuß Front [illegible], Preis $15,000. Eigenthümer 369 Bissell Straße. 11aplmX

Zu verkaufen: [illegible] — Bargain — Besetzt 2289 Claremont Ave., nahe Belle Plain Ave.; modernes 8-Zimmer Cottage, Basement, Bad, Furnace, Gas [illegible] Offerte. $300 Baar, $10 monatlich. Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. 10aplm

Zu verkaufen: In North Ravenswood, 30 Fuß Lotten, 5- und 6-Zimmer Cottages, $2450; $150 Baar. Conklin & Co., 1619 Lincoln Ave. 27mz,1X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: West Irving Park Halb Acres, so groß wie 6 Stadt-Lotten, 125 bei 126, für $625, zu Bedingungen von $100 Baar und $10 per Monat. Größter jemals offerirter Bargain und beste Gelegenheit. Zweigoffice, Milwaukee und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fsdido

Zu verkaufen: Zwei Geschäfts-Lotten an West Belmont Ave., nahe Sacramento Ave., billig. Zu erfragen vom Eigenthümer, Schwarzkopf, 275 E. North Ave. [illegible]

Westseite.

Bargain! (Westseite) Grundeigenthum mit Grocery, Pferd und Wagen. Grundeigenthum zu Tausch. Schreibt [illegible] Adr.: P. 261 Abendpost. fmdi

Südseite.

Zu verkaufen: Großes Doppelgebäude, 3 Stores, verkaufe auch an Fabrikanten. 3014 Archer Ave.

Farmländereien.

Deutsche Kolonie Elberta. Baldwin County, Alabama. Elberta Wasser; Elberta Klima; Elberta Pfirsiche; Elberta Kartoffel und sonstige Land-Erzeugnisse. Alles beschrieben. Das beste Land und das billigste Land. L. v. d. Leck & Co., 164 Ost North Ave., Zimmer 5. 13aplmX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Fünfzig Acker Farm, in Grand Haven, Mich. Nachzufragen in der Apotheke, 117 Wells Str.

160 Acres Land [illegible]. Schreibt 5625 Superior Straße. fodi

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Bradshaw, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dz,bofasodi*

Arbeiter! Kommt nach Taylor County, Wis., wo noch gutes Land zu annehmbaren Preise in der Nähe von Kirche und Schule zu haben ist. Reich illustrirte Pamphlet frei auf Verlangen. [illegible] Taylor County Immigration Association, Medford, Wis. 15mz,1m

Großer Trakt Wisconsin Central Railroad Land, gerade auf den Markt gebracht; eine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. [illegible] Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 3apli*

Zu verkaufen: [illegible]. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 13mz*X

$1500 kaufen 80 Acker vom besten Land in Juneau County, [illegible]. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave. Abends 7 bis 9; Sonntags 10—12. [illegible]

Bestes Korn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; [illegible] 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Marion County, Wisconsin. 3mz,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen prompt und bestens besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. aplo*X

Joh. Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.

Leopold Saltiel, deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Straße. Tel. Main 3065; Wohnung: 1217 Sheridan Road. Tel. Graceland 4747. [illegible]

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte [illegible] National Bank Building, Dearborn und Monroe. 11ju*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. [illegible]

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. [illegible]

Ist Euer Dach [illegible] 4423 LaSalle Str. [illegible]

It is true, in every sense, that
COLORADO
as a SUMMER RESORT
stands high

Ask or send for our beautiful illustrated book, "Colorado"

The Popular Route to Colorado is the
UNION PACIFIC
Every inch protected by Electric Block Signals
The Safe Road to Travel
Dining Car Meals and Service "Best in the World"

FOR RATES AND INFORMATION INQUIRE OF
W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet am morgigen Mittwoch in Yondorfs Halle einen ihrer beliebten gemüthlichen Abende. Wer theilnehmen möchte, besorge sich bei Zeiten Eintrittskarten, die bei den Mitgliedern kostenfrei zu haben sind, dagegen werden 25 Cents Garderobegeld erhoben. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt. Zur Unterhaltung werden außer dem festgebenden Verein Frl. Frida Arnstein mit dem „Nachtigallenlied", die Herren John Darmstaedter und G. Wagner mit einem komischen Duett, Herr Chas. Christmann mit dem Solo „Der Posaunist" und die Herren W. Christmann, G. Wagner, J. Miller, W. Staeter und Peter Seyl mit dem Vortrage „Eine reisende Konzertkapelle" beitragen. Zum Schluß werden lebende Bilder gestellt.

Der deutsche Frauenverein Martha Washington hält am kommenden Donnerstag in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein Kaffeekränzchen ab. Die Damen Lina Burmeister, Präsidentin; Emma Stamm, Anna Wolz, Auguste Fiesenhenne, Emilie Krumm und Katharine John besorgen mit gewohntem Eifer, unterstützt durch große Erfahrung, die Vorkehrungen und sichern allen Theilnehmern vergnügte Stunden zu. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachm. festgesetzt.

Der Kranken-Unterstützungsverein von Konrad Seipp's Brauerei feiert am kommenden Sonntag seinen 34. Jahresball. Die Feste dieses Vereins zeichnen sich durch große Gemüthlichkeit aus, und daß es auch diesmal daran nicht fehle, ist die unermüdliche Sorge der Herren C. Hellstern, Fr. Riemer, A. Kistermann, H. Nigaard und F. Mauch. Das Fest findet in der Südseite-Turnhalle statt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Der Schwäbische Sängerbund hält sein jährliches Frühjahrskonzert nebst Ball am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ab. Die wackeren Sänger haben unter ihrem Dirigenten, Herrn G. Gründlach, mehrere neue Lieder sowie 2 künstlerische Aufführungen eingeübt. Der Verein singt unter anderen: „Weihegesang" von Wenzel, „Maienzauber" von Ulrich, und „Am Neuweltstrand" von Wengert. Das Komite, bestehend aus den Herren W. Maurer, H. Hartwig, Max J. Hartmann, H. Scheidenbach und Feige, verspricht, daß das Konzert für alle Besucher ein genußreiches sein wird. Tickets, im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person, sind bei allen aktiven Mitgliedern erhältlich.

Die Plattdütschen Gilden Eekenblatt Nr. 2, Einigkeit Nr. 4, De Eekboom Nr. 19, Holstein Nr. 25, Immergrün Nr. 26, Fortschritt Nr. 30 und Vorwärts Nr. 52 veranstalten am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr anfangend, in beiden Sälen von Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung, verbunden mit Bühnen-Aufführungen, Konzert und Ball. Eine Theatergesellschaft ist gewonnen, um durch komische Einzel- und Duett-Vorträge, sowie den plattdeutschen Schwank: „Jochen Päsel" die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung zu setzen. Der Konkordia-Männerchor und der West-Seite Gesangverein stehen mit Liedern auf dem Programm. Ex-Großmeister Henry Zimmermeyer hält die Festrede. Der Vorstellung folgt Ball in beiden Hallen. Eintrittskarten zu 15 Cents im Vorverkauf sind bei allen Gilden-Mitgliedern zu haben. An der Kasse beträgt der Eintrittspreis 25 Cents.

Der LaSalle-Turnverein begeht am kommenden Sonntag in seiner Halle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein 9. Stiftungsfest mit einem großen Schauturnen sämmtlicher Turnklassen und Ball. Das Programm, an dessen Ausführung sich auch das Trommler- und Hornisten-Korps betheiligen wird, umfaßt Frei-, Stab-, Hantel- und Keulen-Uebungen, Turnen an der Leiter, am Pferd und am Barren, Ringkampf-Stellungen usw. der Mädchen, Knaben, Zöglinge und Aktiven. Beim Ball sind die beiden ersten Tänze ausschließlich für die Turnschüler bestimmt. Am Vorkehrungs-Ausschuß sind die Herren Paul Boehmer, Walter Neumann, Hermann Koeppelmann, Frank Berndt, Frank Warneke, Max Koenig, Victor Covi, Paul Boensch, Otto Oest.

Der Südseite-Damenchor feiert am kommenden Sonntag in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein drittes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern und Gönnern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch ist für gute Erfrischungen bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Einen großen Liederabend veranstaltet der Senefelder Liederkranz am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle. Daß dieses um 8 Uhr beginnende Konzert des wohlbekannten Vereins eine Auslese vom Besten bringen wird, zeigt ein Blick auf das Programm, das nicht weniger als 14 Chorlieder aufweist, darunter „Im Krug zum grünen Kranze", „Hymne an den Gesang", „Märchen so schön", „Gothentreue" und „Studenten-Nachtgesang". Ferner sind zwei Soli des trefflichen Violinisten Arthur Hand (Konzert von Bruch und Paraphrase von Wilhelmj), zwei Vorträge des ausgezeichneten Baritonisten Josef Keller („An die Musik" von Schubert und „Ständchen" von Sommer) und zwei Soli von Frl. Mary Highsmith, welche zwei Schubertsche Lieder singen wird, verzeichnet, man darf also hohen Genuß erwarten. Meister Redzeh wird dirigiren.

Die Gesangssektion des deutschen Kriegervereins von Chicago gibt am kommenden Sonntag in Hacks Halle ein Frühjahrs-Konzert. Neben Chorgesängen und anderen musikalischen Vorträgen wird auch der Humor in komischen Darbietungen zu seinem Recht gelangen, und selbstverständlich auch der Tanz. Der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß die Besucher genußreiche Stunden erleben werden. Das Fest soll um 4:30 Uhr beginnen, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Die Viktoria-Loge Nr. 3, F. O. M. A., hat für kommenden Sonntag ein gemüthliches Kaffeekränzchen nebst Verloosung in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., vorbereitet. Der aus den Damen J. Wolff, Präsidentin; L. Schubert, Ex-Präsidentin; Marie Tammen, Vizepräsidentin; Ottilie Lemke, prot. Sekretärin; Dorothea Voß, Finanzsekretärin, und Marie Rocklage, Schatzmeisterin, bestehende Festausschuß arbeitet eifrig auf die Erzielung eines großen Vergnügungs-Erfolges hin. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 15 Cents.

Der Columbia-Damenverein hat eine große Theatervorstellung mit darauffolgendem Ball in Vorbereitung. Gegeben werden soll die große Posse „Bummelfritz", und zwar am kommenden Sonntag, in der Lincoln-Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Boulevard. Das Stück wird von den Damen Schwarzkopf, Wetterling, Kremser und Groß und den Hrn. Schober, Witzke, Dicks, Wetterling, Knecht und Wetterling jr. sorgsam einstudirt und wird den Besuchern zweifellos eine heitere Unterhaltung gewähren. Der Festausschuß ist bestrebt, das Fest zu einer außergewöhnlich erfolgreichen Gelegenheit zu machen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Am Vorkehrungs-Ausschuß sind die Damen Amalie Krauspe, Präsidentin; Hoyer, Kahn, Raditz, Reese, Thomas, Schmidt, Hermann und Heckmed thätig.

Zum Besten der Riege, die sich sowohl am Bundes-Turnfest in Cincinnati als auch am eidgenössischen Turnfest in Lausanne, Schweiz, unter ihrem Lehrer Robert J. Burger betheiligen wird, veranstaltet der Schweizer Turnverein am kommenden Sonntag in Brands Halle unter Mitwirkung des Chicago-Turnbezirks und der Damenklasse des Vereins ein Schauturnen, Konzert und Ball. Mehrere Gesangvereine werden sich einfinden, und alle Mitwirkenden werden etwas Besonderes leisten. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Turner haben freien Eintritt, während andere Gäste 25 Cts. zahlen.

Der Turner-Männerchor, die Gesangsektion der Chicago-Turngemeinde, gibt am kommenden Sonntag Nachmittag im großen Saale der Nordseite-Turnhalle ein großes Konzert, bei welchem auch der Germania-Klub und der Frauenchor des Vereins, sowie Herr Adolf Gill, Herr Oscar A. Nelson und Frl. Josephine Gerwig als Solisten mitwirken werden. Die unter Leitung von Herrn W. Böppler stehenden Männerchöre werden u. a. „Schäfers Sonntagslied" von Kreutzer, „Der Einsiedler an die Nacht" von Kern, und „Abschied hat der Tag genommen" von Neßler singen, während der Kinderchor mehrere Kinderlieder vortragen wird. Herr Nelson singt „Durch die Wälder, durch die Auen" aus dem „Freischütz" und Frl. Gerwig die Paraphrase von Wagner-Wilhelmj. Der Reinertrag des Konzerts ist zur Bestreitung der Ausgaben bestimmt, die der Gemeinde aus der Betheiligung an dem Bundesturnfest im Juni in Cincinnati erwachsen werden. Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Im großen Saale von Schönhofen's Halle feiert der Bremer Wohlthätigkeitsverein am Samstag, dem 24. April, sein achtes Stiftungsfest nebst Ball. Der Verein hat in den acht Jahren seines Bestehens sich viele Mitglieder und zahlreiche Freunde erworben, die bei dem Feste sicher nicht fehlen werden. Ein eifriger Festausschuß ist am Werk, den Besuchern so viel Abwechslung und Vergnügen wie möglich zu bieten. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abds. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents. Folgende Mitglieder bilden den Festausschuß: Charles Bretthauer, Präsident; Fritz Heiden, Vorsitzer; Theodor Frankenhauser, Schatzmeister; Mathilde Rettenbacher, Sekretärin; Pauline Clausen und Minnie Westphal.

Einen großen Nationalball halten die vereinigten Sektionen des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am Samstag Abend, dem 24. April, in Brands Halle ab. Es wird nicht nur getanzt, sondern auch das bayrische Volksstück „Haberfeldtreiben" aufgeführt werden, und der bayrische Landsmann Polizeileutnant Heidelmeier wird eine Rede schwingen. Außer ihm sind noch andere Würdenträger, wie Mayor Busse und Stadtschatzmeister Träger, eingeladen und werden das Fest wahrscheinlich besuchen. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten für 25 Cts. zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cts.

Der Gambrinus Frauenverein feiert am Sonntag, 25. April, in Wosta's Halle, 122 W. Lake Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Der Verein hat in den 11 Jahren seines Bestehens sich viele Mitglieder und zahlreiche Freunde erworben, die bei dem Feste sicher nicht fehlen werden. Ein eifriger Festausschuß ist am Werke, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch ist für Erfrischungen aller Art bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Tickets kosten 25 Cts.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, begeht am Sonntag, dem 25. April, ihr 13. Stiftungsfest in Yondorf's Halle. Konzert und Ball werden die Gäste unterhalten, und der Festausschuß ist eifrig darauf bedacht, ihnen den Aufenthalt so angenehm und kurzweilig wie möglich zu machen. Die große Beliebtheit der Loge verbürgt auch einen zahlreichen Besuch. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Die Bavaria-Loge Nr. 11 vom Orden der Hermannsschwestern veranstaltet am Samstag, 24. April, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein Kaliko-Kränzchen und ladet alle ihre Freunde, namentlich die Mitglieder der anderen Hermannsschwestern-Logen, freundlich ein. Die am Festausschuß thätigen Damen Marie Weißbecker, Präsidentin; Sophie Thomsen, Vorsitzende; Ida Burger, Sekretärin; Klara Freymann, Schatzmeisterin; Veronika Koch, Käthe Koller und Gertrud Delbow, werden nichts unversucht lassen, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten; für Getränke und Erfrischungen ist aufs Beste gesorgt. Jede Dame wird gebeten, eine zu ihrem Kleide passende Kravatte mitzubringen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cts. die Person.

Am Samstag Abend, 24. April, feiert die Freundschafts-Loge Nr. 8 vom Orden der Hermannsschwestern ihr zwölftes Stiftungsfest mit einem Ball. Die Arbeiterhalle an 12. und Waller Str. ist der Schauplatz des Festes, das den Mitgliedern und vielen Freunden der Loge Gelegenheit geben wird, sich einmal recht gemüthlich zusammen zu amüsiren. Die Damen Lina Kobernuß, Präsidentin; Luise Frenzen, Mathilde Formann, Lizzie Horst, Henriette Pletz und Anna Broschel besorgen die Vorkehrungen mit Eifer und Umsicht. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 25. April, wird der Heine-Männerchor einen Volkslieder-Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., veranstalten. Das Programm besteht aus 16 der beliebtesten Volkslieder, deutschen, schwedischen, niederländischen, russischen und lombardischen Dichtungen, ein Programm, das gewiß ein seltenes genannt werden darf. Der Verein übte seit Wochen, und die Lieder werden mit dem größten Schwung gesungen werden. Die Auswahl der Lieder wird den Konzertbesuchern ein Bild der Volksseele der verschiedenen Volksstämme vorzaubern und ganz gewiß einen genußreichen Abend verschaffen. Nach dem Konzert wird ein Tänzchen die Theilnehmer veranlassen, auch Terpsichoren noch ein Stündchen zu opfern.

Ein großes Maikränzchen veranstaltet die beliebte Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am Samstag Abend, dem 1. Mai, in Yondorfs Halle. Vorsorge zur Unterhaltung der Gäste wird in umfassendem Maße getroffen, und der Besuch dürfte äußerst zahlreich werden, da die Loge die stärkste des Ordens ist. Der Eintrittspreis von 25 Cts. schließt einen Blumenstrauß ein.

In Conrads Halle, W. Belmont und Albany Ave., hält die Immergrün-Loge Nr. 82 am Samstag, 1. Mai, ihr erstes Kaliko-Kränzchen ab. Es soll ein Abend-Vergnügen werden und um 8 Uhr beginnen. Die Vorkehrungen treffen die Damen Marie Rese, Präsidentin; Auguste Bunke, Barbara Hansel, Käthe Schulz, Agnes Richter und Sophie Rossow. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Samstag, 1. Mai, veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr. 24 der Rothmänner-Schwestern in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein Kalikokränzchen. Wer je zuvor einer von den Damen dieses Stammes veranstalteten Festlichkeit beigewohnt hat, weiß, daß sie es verstehen, den Theilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Auch dieses Mal werden sie für angenehme und genußreiche Unterhaltung sorgen, und was die Bewirthung betrifft, so sind die besten Vorbereitungen getroffen worden. Die Damen sind ersucht, eine aus dem Stoffe ihrer Kleider gefertigte Kravatte mitzubringen. Eintritt 25 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Sein 12. Stiftungsfest feiert der Schwäbisch-Badische Damenverein am Samstag, 1. Mai, in der Mozart-Halle. Die Vorkehrungen werden von den Damen Marie Schwab, Kathie Kopp, Anna Meißner, Margarethe Reutter und Jakobine Staehle besorgt, die ihr Möglichstes thun, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cts.

Ein großes Maifest veranstaltet der Fortuna-Frauenverein in der Vorwärts-Turnhalle am Samstag, dem 1. Mai. Die Präsidentin des beliebten Vereins, Frau Elise Kramer, ist in Verbindung mit den Damen J. Rohe, A. Ditt, C. Menshing, A. Schwenke und Philippson eifrig an der Arbeit, allerlei hübsche Ueberraschungen vorzubereiten und den Besuchern ein in jeder Hinsicht unterhaltendes und genußreiches Fest zu verschaffen. Dieses beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Ein mit Verloosung verbundenes Schürzen-Maikränzchen veranstaltet der Garfield-Damenunterstützungsverein am Samstag Abend, dem 1. Mai, in der Schiller-Halle, 601 Wells Str. Die Damen Marie Weisbecker, Präsidentin; Kätie Kestler, Margarethe Ertel, Elise Bechtel, Ida Burger und Helene Handcke treffen die Vorkehrungen, schaffen viele schöne Sachen zur Verloosung an und sorgen auch sonst für alles Nöthige, so daß ein vergnügter Abend in Aussicht steht.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein feiert am Sonntag, 2. Mai, in der Wicker Park-Halle sein 13. Stiftungsfest. Zur Feier ist ein sehr reichhaltiges und viel Unterhaltung versprechendes Programm aufgestellt, das in Konzert, komischen Vorträgen, Theater-Aufführung und Ball besteht. Der Festausschuß rührt alle Hände, um das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen, und erwartet zahlreichen Besuch seitens der Mitglieder und Gönner des Vereins. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Damenverein Amerika feiert am Sonntag, 2. Mai, sein zweites Stiftungsfest in Hörber's Halle, 21. Place und Blue Island Ave. Die Gründerin und Präsidentin des Vereins, Frau Katherine Dunker, hat ihr Bestes gethan, um den jungen und doch bereits an hundert Mitgliedern zählenden Verein zu fördern, und unter ihrer Anleitung hat der Festausschuß ein schönes, aus komischen und aus Gesangsvorträgen bestehendes Programm aufgestellt, welches den Besuchern genußreiche Stunden verschaffen wird. Folgende Damen sind am Komite: Katherine Dunker, Präsidentin; Minna Gottschalk, Karoline Kretschmer, Elisabeth Edwards, Martha Buchbinder, Anna Werhan, Christine Bayreuther, Marie Schreiner, Katie Ulm und Christine Schlecht. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Nordwest Pfälzer-Damenverein feiert am Sonntag, 2. Mai, sein Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str. Seitens des Komites, an dessen Spitze die Präsidentin Anna Scherr steht, werden große Vorbereitungen getroffen, um das kommende Fest womöglich noch glänzender zu gestalten, wie alle zuvor. Der Präsidentin stehen im Komite zur Seite die Damen Anna Weil, Minnie Grunder, Lina Hutter, Anna Bauer, Lina Feil, Mathilde Schäfer, Luise Reichwein und Ida Bürger. Es sind komische Gesangs-Vorträge und dergleichen in Aussicht genommen, und für gute Musik und Bewirthung ist bestens gesorgt. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents. Der Verein ist in guter finanzieller Lage und nimmt Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren auf.

Am Sonntag, dem 2. Mai, halten der Grütli-Männerchor und der Turnverein Helvetia ihr Frühjahrs-Konzert in der Nordseite-Turnhalle ab. Da die beiden Vereine zu den leistungsfähigsten Chicago's gezählt werden dürfen, so kann sich das Publikum auf einen genußreichen Nachmittag und Abend freuen. Ein gediegenes Programm ist in Arbeit, und die Solisten sind anerkannte Künstler.

Der Hessen-Frauenverein von Chicago feiert am Sonntag, 9. Mai, in Hacks Halle sein achtes Stiftungsfest. Bei dieser Gelegenheit soll auch die neue Fahne eingeweiht werden. Der Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, alle Vorbedingungen für einen großen Erfolg zu schaffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Die dramatische Sektion des deutschen Vereins „Unter Uns" gibt am Sonntag, dem 9. Mai, in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., nahe North Ave., eine gemüthliche Unterhaltung. Am Nachmittag werden Bühnen-Aufführungen unter der Leitung des tüchtigen Regisseurs des Vereins, Karl Richter, deklamatorische und Gesangsvorträge mit einander abwechseln, am Abend wird getanzt. Der aus den Damen C. Heidinger, E. Klockmann, L. Matschke und den Herren Immerglück, Lehmann, Tobie und Wöhlck bestehende Festausschuß ist fleißig an der Arbeit und hofft, am Festtage recht viele Besucher begrüßen zu können.

Am Sonntag, 16. Mai, wird die Freiheit-Loge, O. M. P., ihr 20jähriges Jubiläum feiern. Ein gutes Orchester, Kornet- und Violinsolo, Vorträge des Nord-Chicago Liederkranz, Soli tüchtiger Sängerinnen und Vorträge mehrerer beliebter Komiker bilden das reichhaltige Unterhaltungs-Programm, das den Besuchern zweifellos eine Reihe angenehmer Stunden bereiten wird. Das Fest wird in Yondorfs Halle gefeiert und beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Mitglieder und Freunde des Ordens sind eingeladen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Eine große geistig-gemüthliche Unterhaltung mit Bühnen-Aufführung, Konzert, Ball und Verloosung veranstalten die Plattdeutschen Gilden Eekenblatt Nr. 18, Hummel Nr. 33, J. C. Kulling Nr. 40, Eekenstamm Nr. 45 und Bismarck Nr. 63 am Sonntag, dem 6. Juni, in der Freiheit-Turnhalle. Das Programm ist mit derselben Sorgfalt zusammengestellt worden, wie bei den Unterhaltungen, die von anderen Gilden in letzter Zeit mit so schönem Erfolge veranstaltet worden sind; die Besucher dürfen daher mit Sicherheit auf ein schönes Vergnügen rechnen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 15 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
Limgdidoson*

Marktbericht.

Chicago, den 13. April 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.37—$1.38½; Nr. 3, roth, $1.33—$1.37; Nr. 2, hart, $1.26½—$1.29½; Nr. 3, hart, $1.20—$1.26½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.25½—1.27½; Nr. 2, $1.24½—$1.27; Nr. 3, $1.20—$1.27.

Mais, Nr. 2, 60—60½; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 66¼—66½c; Nr. 3, weiß, 67¼—67½c; Nr. 3, gelb, 66½—67c; Nr. 4, 65½—66c.

Hafer, Nr. 2, 53½c; Nr. 2, weiß, 55½c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 53—54c; Nr. 4, weiß, 52—53½c; Standard, 54½c.

Roggen, Nr. 2, 81½c; Nr. 3, 74—79c; Nr. 4, 68—74c.

Gerste. „Malting", 62—64½c; „Mixing", 61½—62½c; „Screenings", 50—64c.

Mehl. Winter-Patents, $5.90—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.25—$5.55; besondere Marken, $6.60—$6.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $11.06—$11.50; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$9.50.

Oel.

Standard weiß, 150	$0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.40—$7.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.40—$7.55; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.45—$7.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.00; „Stags", $7.25—$7.55.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.60; „Native Ewes", $4.00—$6.35; „Yearlings", $5.25—$7.25; „Native Lambs", $7.00—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22
„Ladles", das Pfund	0.18½
Backwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.19
„Firsts", das Dutzend	0.19½—0.20½
„Extras", das Dutzend	0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.16—0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15—0.15½
Brick, das Pfund	0.11—0.15
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.10—0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.14½
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75—2.02
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	1.85—2.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00—3.30
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	2.50—3.50
Kraut, die Kiste	3.00—3.75
Blumenkohl, die Kiste	1.00—2.00
Gurken, das Dutzend	0.80—1.40
Kopfsalat, die Kiste	1.00—1.25
Blattsalat, die Kiste	0.95
Spargeln, die Kiste	1.25—4.50
Champignons, das Pfund	0.25—0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.65
Mohrrüben, der Sack	0.80—1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.70—0.75
Sellerie, das Bündchen	0.12½—0.80
Rüben, der Sack	0.40—0.65
Meerrettig, das Bündchen	0.00
Rettige, die Kiste	0.25—0.50
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.17½—0.20
Tomaten, die Kiste	1.00—3.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15—0.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00—3.00
Wachsbohnen, die Kiste	3.00—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35
Rothe Nierenbohnen	2.15—2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.80
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	1.00—1.10

Briefkasten.

Rich. K. und Hühnerfreund. — Es gibt keine städtische Bestimmung über das Halten von Hühnern und Tauben. Sofern diese sich aus irgend einem Grund für die Nachbarn als Gemeinschaden erweisen, so können die Geschädigten polizeilich vorgehen.

J. A. — Es ist nur Ueberlieferung, keine geschichtliche Thatsache, daß der Apostel Petrus in Rom gewirkt und dort den Märtyrertod erlitten hat. Weder die Namen noch die Angaben über die Regierungszeit der ältesten römischen Bischöfe können als sicher verbürgt gelten. Die Papstkataloge gehen von dem angeblichen Primat des Apostels Petrus aus, schwanken dann aber in der Reihenfolge der drei Namen Linus, Anacletus und Clemens I.

Abendpostleser. — Eine Lizens brauchen Sie nur, falls Sie damit hausiren wollen.

Leser. — Der Stadtrath hat in seinem Haushalt keine Bewilligung für den Posten eines städtischen Archivars gemacht, das Amt ist also als abgeschafft zu betrachten.

J. S. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie lange ein solcher Kurs währen und was er kosten würde. Wenden Sie sich doch direkt an den Leiter.

Streitende. — Wir können Ihnen doch unmöglich sagen, ob an jenem Nachmittag ein Wagen jener Linie von der bewußten Ecke abfuhr, oder nicht.

Langjähriger Leser. — Im Jahre 1859 fiel der Ostersonntag auf den 24. April.

Jung verheirathet. — Wir können Ihnen nicht sagen, von wem Sie die Summe borgen könnten.

H. F. — Uns ist nur jene dort erscheinende landwirthschaftliche Zeitung bekannt.

H. T. — Ob im Jahre 1905 die deutsche Seemannsordnung das Prügeln der Schiffsjungen gestattete, oder nicht, können wir Ihnen nicht sagen, ebensowenig, ob die damaligen Bestimmungen abgeändert sind, oder nicht.

Jul. Groß. — „Pinaud's Eau de Chinine" gilt als ein wirksames Mittel. Selbstverständlich übernehmen wir keinerlei Bürgschaft.

F. M. G. — Ihr „Eingesandt" mit Bezug auf die Ertheilung des Stimmrechts an die Frauen ist zur Veröffentlichung ungeeignet.

Alter Abonnent. — Die Schlacht von Wörth wurde am 6. August 1870 geschlagen.

J. K. — Sie stellen sich das „Besorgen" der „zweiten Papiere" etwas anders vor, als es in Wirklichkeit ist. Zuerst haben Sie die vorgeschriebene Petition einzureichen, die 90 Tage lang angeschlagen wird. Dann erhalten Sie die Vorladung vor den Richter, der Sie einer Prüfung unterziehen und Ihnen, falls Sie sie zu seiner Zufriedenheit bestehen, den Bürgerbrief ertheilen wird. Am Samstag schließen die Gerichte um 1 Uhr Nachmittags.

J. L. J., Shields Ave. — Unter anderen Klassen von Personen, auf welche die Kontraktarbeiterklausel des Einwanderungsgesetzes nicht angewendet werden soll, sind in dem Gesetze Künstler genannt. Der künstlerisch ausgebildete Organist fällt also offenbar nicht unter das Verbot, und wenn man ihn trotzdem als Kontraktarbeiter zurückzuschicken versuchen sollte, so rathen wir ihm, sich um Schutz zunächst an den Sekretär des „Department of Commerce and Labor" und weiterhin, falls es nöthig werden sollte, an die Gerichte zu wenden.

J. B. J. W. — Hat Ihre Mutter ein rechtsgiltiges Testament hinterlassen, so ist die Erbschaft nach dessen Vorschriften zu vertheilen. Ist sie ohne Testament gestorben, so geht das Grundeigenthum auf die Kinder über, unterworfen dem Dower-Rechte des hinterbliebenen Gatten; vom beweglichen Eigenthum erhalten die Kinder zwei Drittel und der Gatte ein Drittel. Die Kinder der Verstorbenen erben zu gleichen Theilen; es macht keinen Unterschied, ob sie der letzten oder einer früheren Ehe entstammen.

M. P. — Wegen des Fahrpreises u. s. w. wenden Sie sich an den Passagieragenten der Bahn, welche Sie benutzen wollen (Northwestern, St. Paul, Union Pacific). Das Klima in Denver ist namentlich für Brustkranke geeignet, über die Lebensmittelpreise können wir Ihnen keine Auskunft geben.

Anna B. — Sie können den Betreffenden wegen ungebührlichen Betragens verhaften lassen, das Strafmaß setzt der Richter fest.

H. — Wenn Sie keinen Miethsvertrag haben der am 1. Mai erlischt, sondern von Monat zu Monat gemiethet haben, so sind Sie zu dreißigtägiger schriftlicher Kündigung berechtigt, und können demnach noch einen weiteren Monat wohnen bleiben, ohne mehr als die bisherige Miethe zu bezahlen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 73 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Hoyne Ave. — Ein Kontraktor kann seinen Anspruch auf ein „Mechanics Lien" im Circuitgericht eintragen lassen, ohne den Besitzer des betreffenden Grundstückes zu benachrichtigen. Ist die Eintragung gemäß Abschnitt 48 der „Mechanics Lien Act" erfolgt und hat dann der Grundbesitzer den Kontraktor schriftlich aufgefordert zur Einleitung gerichtlichen Verfahrens behufs Vollstreckung des „Lien", so muß solches Verfahren innerhalb dreißig Tagen begonnen werden, oder das „Lien" ist verwirkt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartelme, Catherine A., 52 J., 330 Baird Ave.
Barnhart, Mary, 64 J.; 584 Washington Blvd.
Bokerz, Edward, 1 J.; 132 W. Huron Str.
Barchat, Albert, 50 J.; 3022 41. Ave.
Berwig, Maria, 33 J.; 1627 N. Ridgeway Ave.
Eggert, Martha, 24 J.; 173 Halsted Str.
Fritz, Louise, 70 J.; 442 Jackson Blvd.
Goldammer, Ernst, 76 J.; 69 Eugenie Str.
Graef, Hermann, 63 J.; 554 W. 12. Str.
Cremer, Sophia, 72 J.; 33 Sibley Str.
Hausmann, John, 52 J.; 5837 Augusta Str.
Happell, Martha E., 82 J.; 2832 Princeton Ave.
Homann, John, 73 J.; 233 Blackhawk Str.
Just, Walenty, 52 J.; 8423 Escanaba Ave.
Klein, Edith, 26 J.; 514 Robey Str.
Koerner, John C., 1 J.; 1411 Ingleside Ave.
Laurenz, Maria, 73 J.; 183 N. Elizabeth Str.
Mosbaum, Lizzie, 22 J.; 2924 N. Oakley Ave.
Pahl, Max C., 44 J.; 716 W. Division Str.
Reitz, John, 23 J.; 211 Orchard Str.
Rohlinger, Mathias, 57 J.; 719 Southport Ave.
Stadler, M., 68 J.; 321 Larrabee Str.
Stegemann, Mary, 75 J.; 2543 40. Ave.
Vogel, Nellie, 79 J.; 5821 Western Ave.
Wansch, Samuel F., 53 J.; 2566 99. Place.
Wiegman, Edith, 22 J.; 604 W. 63. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred H. Noble, Grace Pierce, 28, 21.
Pietro Capua, Pia Lattanzi, 31, 27.
Peter Lichels, Bertha Sodek, 26, 21.
Roman Ewalowski, Bertha Sobel, 21, 20.
Ludvik Zdenovec, Mary Curin, 35, 27.
William Knott, Lillian Milt, 21, 19.
Charles Fremhurst, Anna Schmidt, 23, 21.
William K. Gubloe, Lucilet Talbert, 31, 26.
Jan Kubala, Amelia Augustin, 23, 19.
Herbert H. Power, Phoebe Bagtor, 27, 23.
Wladislaw Jiszka, Stanislawa Radtka, 26, 24.
William Bowles, Mabel Lincoln, 33, 18.
Albert H. Peters, Eva L. Stewart, 32, 29.
John Glut, Margaret Kretler, 28, 29.
Walter J. Dunlop, Catherine H. McCann, 21, 18.
C. Goule House, Zella R. Kulvane, 35, 35.
John K. Shaner, Lena E. Jackson, 27, 22.
Patrick Collins, Emma Thorn, 36, 20.
Adam J. Young, Mary Hodges, 35, 33.
Frederick Berneder, Lillian Harrison, 33, 19.
Michael Dodak, Sophie Stefanie, 36, 27.
Arthur Chappell, Myrtle Love, 26, 23.
Charles Clay, Clara Waters, 45, 19.
Peter Gobern, Mary Hayes, 21, 18.
Elam L. Murphy, Mabel R. Brasnil, 32, 25.
Edward Reichert, Emma Lehnaker, 25, 22.
Arthur Radloff, Anna Mahlock, 21, 20.
George Nasidogianis, Amalia Cosnopoulou, 30, 23.
Fred Jeblhof, Josephine Goetzingen, 22, 20.
Edwin Schramm, Helen Weber, 25, 25.
Ellsworth C. Sutton, Mary Sheehan, 41, 29.
Howard Craft, Agnes Krapf, 24, 22.
Frederick Colburn jr., Elsie Halbach, 25, 22.
Richard Stark, Eva Blumerich, 25, 25.
William Fravel, Karoline Henrikson, 37, 33.
Lorenz Benz, Therese Hagenmyer, 29, 24.
Jakob Rubelman, Ida Friedman, 19, 27.
Albert Parker, Hulda Wesolick, 29, 24.
Fritz Drueen, Ida Molnes, 51, 52.
John Zimmermann, Edythe Annend, 28, 21.
Arthur Evertsen, Hannah Plinske, 23, 21.
Stanley Kirkowski, Mary Szafarezyk, 22, 21.
Norman H. Cruger, Adeline Covey, 31, 28.
Harry Michel, Frieda Soellner, 28, 21.
David Fuchs, Minnie Schlesinger, 34, 24.
George Schill, Agnes Nelson, 27, 19.
Warlaw Krejca, Mary Vacel, 22, 21.
Harrie C. Judd, Emma H. Elfers, 27, 26.
William S. Curtiss, Harriett L. Reed, 38, 44.
Albertus S. Simons, Lola Oler, 22, 19.
Harry Drogula, Cornelia Jäger, 24, 18.
Nels Olsen, Emma Watson, 31, 31.
Sigfrid Carlson, Elsie Nilson, 24, 24.
Chas. E. Purdue, Clara Shobe, 33, 28.
Charles Ballone, Ellen Ward, 28, 25.
Horace H. Snow, Agnes Mylott, 22, 21.
Charley Tors, Josefina Mudra, 28, 28.
Marion Abruzzino, Mary Santo, 21, 18.
Axel R. Rydelius, Anna Erickson, 32, 28.
Carl Wesolowski, Dorothy Pilarski, 30, 24.
William H. Mahoney, Alice Smith, 25, 18.
Charles Bateman, Agnes Webster, 43, 42.
Herbert Bell, Minnie Tinker, 21, 19.
Ingman, Sophia Erstad, 21, 20.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Mary gegen Harry S. Baker, Ehebruch; Dorothy gegen George B. Schwahn, grausame Behandlung; Isabelle gegen Albert E. Ries, grausame Behandlung; Lottie gegen Joseph G. Mullin-Crtore, Verlassen; Jessie gegen Arthur M. Guenin, Verlassen; Laird M. gegen Charlotte Nebins, Ehebruch; Elizabeth gegen Ernest H. Van Rostrand, Verlassen; Grace E. gegen Henry M. Burk, grausame Behandlung; Rosalie gegen Arthur C. Spalding, grausame Behandlung; Christina gegen Hermann Boening, grausame Behandlung.

Nervöse, Schwache,
Lebensmüde Männer
Die Ursache des Mißerfolgs im Leben — Kein Streben — Keine Energie, keinen Muth.

Tausende von jungen Männern, und solche in mittleren Jahren, werden jährlich durch Ausschweifungen frühzeitigem Verfall entgegengeführt. Blut-Krankheiten haben das Leben vieler und tüchtiger junger Männer ruinirt und untergraben.

Junger Mann.
Wenn Du auch nur ein einziges Naturgesetz gegen Körper oder Geist übertreten hast, so gibt es kein Entweichen der Strafe, die auf jeder Ausschreitung steht und Krankheit, Verfall oder Tod heißt. Die unverletzlichen Naturgesetze, welche das Weltall regieren und reguliren, sind so genau im animalischen und vegetabilischen Königreich, daß auf jeder Verletzung des Gesetzes eine bestimmte Strafe folgt. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Und du, junger Mann magst die Strafe für jede Uebertretung früher oder später erleiden.

Männer in mittlerem Alter.
Ausschweifungen, Uebertretungen und Blutleiden haben mit Eurem Körper Unheil angerichtet und Eure bereits geschwächte Lebenskraft untergraben. Schwächen haben sich bereits in organische Krankheiten umgewandelt. Ihr seid frühzeitig alt und nicht der Mann, der Ihr sein solltet. Eure Lebenskraft ist im Sinken und wird bald verloren sein. Erwacht über Euren Zustand. Ich kann Euch wiederherstellen, daß Ihr wieder perfekte Gesundheit und Manneskraft besitzt mit geistigen, körperlichen und vitalen Kräften.

Entmuthigte Männer.
Männer, die beinahe an Geist und Körper ruinirt sind und dachten, Ihr Fall sei hoffnungslos wegen der wiederholten Fehlschläge von anderen Aerzten, erhielten vollständige Kraft und Stärke durch meine neue Methode der Behandlung wieder. Ich behandelte tausende von Fällen, und diese lange Erfahrung, durch welche ich meine Behandlung so vervollkommnete, setzt mich in den Stand zu heilen.
Die folgenden Krankheiten sind meine Spezialität: Krampfaderbruch (vergrößerte Venen), Wasserbruch, Schwäche, Nervosität, unnatürliche Absonderungen, Blutvergiftung und verwandte Beckenkrankheiten. Meine Gebühren sind niedrig und Konsultation frei.
Stunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.

Dr. Weintraub,
(Wiener Spezialarzt.)
Zimmer 211 (zweiter Floor), Chicago Opera House Building, 112 N. Clark Str., Ecke Washington Str.
dldosa*

Bruch
geheilt für $10
bis 15. April.
Die letzte Gelegenheit.

Wenn Ihr Euren Bruch kurirt haben wollt für $10 durch Dr. Flint's Methode, ohne Schneiden oder ohne Chloroform, kommt jetzt, vor dem 15. April. Wartet nicht. Diese $10 Offerte endet positiv am 15. April. Nachdem wird der reguläre Preis von $50 berechnet.

Dr. E. N. Flint,
130 Dearborn Straße.
Konsultation frei.

Beachtet
große Brüche waren einst klein. Vernachlässigung, Verzögerung, Ueberanstrengung, ein Ausgleiten oder ein Fall mag Euren Bruch enorm groß machen oder Strangulirung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor. Weshalb an Bruch leiden, wenn Ihr für $10 geheilt werden könnt, ohne Schneiden oder Chloroform?
Jetzt ist die letzte Gelegenheit, geheilt zu werden zu niedrigem Preis. Die $10 Offerte endigt positiv am 15. April.

Sehr großer Bruch.
„Mein Bruch war so groß als ein Kindskopf, als er hervortrat. Dr. Flint heilte mich ohne Schneiden oder Chloroform und ohne, daß ich von der Arbeit abgehalten wurde. Ferner heilte er Dutzende Andere, die ich kenne. Ich war sechzehn Jahre bruchleidend."
Leon Mayer, 195 W. 12. Str.

Dr. E. N. FLINT, Sprecht vor oder schreibt sofort.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison, zweiter Floor, Chicago, Ill. Sprechstunden, täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr. Sonntags, 9 bis 1.

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k....$1.50 | Brückenarbeit.....$1.00
Goldfüllungen.......50c | Silberfüllungen...25c
Re-Enameling....(Materialkosten ungf.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.
Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
jan22,di,fr,son*

Bruchleidend?
Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt, Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGER'S
BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut-Spezific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
Aimai,I*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.
Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends, Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. Telephon Mon 1017. bidoson*

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dosadi*

Dr. J. GARTENSTEIN
Deutscher Augen-Spezialist
Brillen jeder Art sehr sorgfältig angepaßt.
früher in Milwaukee, hat jetzt seine Office in Chicago,
N. W.-Ecke 12. Str. und Ashland Ave.
Officestunden: 9 bis 12 Vorm., 2 Nachm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm.
Phone West 1279. ap8,dosadi,1m

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS
912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.
23ma,1mo,I

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosaI gegenüber der Post-Office.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei
Mandel Brothers
Mesirow Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave.
L. Ellisburg, 16 S. Halsted Str.
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago
ian,bidoson*

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alte Uebel, Eczema, granul. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 25c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post, J. R. Colliver & Co., Aurora, Ill.
1ap,eod,1m

ASTHMA
Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Ill., in der Apotheke.
11ol,lmdido*

WORLD'S MEDICAL
INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
26ap,ladido*

Leset die „Sonntagpost"

Unser kleiner regulärer Zahlungs-Plan

Erleichtert das Kaufen Guter Kleider.

Der Frühling beginnt jetzt. Wählt Eure Kleidungsstücke zeitig aus. Erhaltet Eures Geldes werth und Zufriedenheit. Neue Kleider meinen keine Einschränkung für Diejenigen, die dieselben bei Bernhard's kaufen — keine großen, schwer fallenden Zahlungen, nur eine kleine Summe baar und eine kleine Zahlung jede Woche oder am Zahltag.

Ausgezeichnete Frühjahranzüge, Leichte, bequeme Abzahlungen

Unsere Partien sind ungeachtet des riesigen Osterverkaufs noch vollständig. Eine elegantere Auswahl von entzückenderen Anzügen, als unsere modernen, erstklassigen, sind nirgendwo in Chicago zu sehen. Eine große Auswahl von prachtvoll entworfenen Facons, wie die Abbildung, zu $15 bis $45. Alle Aenderungen frei. Hübsche Jackets, $7.98 bis $16.50. Putzwaaren, Lingerie Waists, Seide und Cloth 1-Stück Kleider, seidene u. Heatherbloom Unterröcke, Skirts und Schuhe.

Korrekte Kleider für Männer zu leichten Abzahlungen

Wunderbare Werthe in Anzügen zu $15 bis $45. Jeder Anzug modern und von zuverlässigen Stoffen gemacht. Ueberröcke, Regenmäntel u. Ueberzieher in Frühjahrs-Schwere, $15 bis $35. — Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren.

Auswärtige Leser—Ihr könnt Eure Kleider auf unsere leichten Kredit-Bedingungen kaufen. Schreibt sogleich nach prächtigem Katalog.

Offen Abends bis 9 Uhr.

BERNHARD'S
2 BIG STORES
166-168-170 W. Madison St. 131-133 So. Clark St.

Lokalbericht.

In Amt und Würden.

Die neu erwählten Stadtväter treten ihr Amt an.

Mayor Busses Botschaft.

Ald. Koraleski geißelt den Sekretär der Municipal Voters' League, Kellogg Fairbank, als Steuerdrückeberger. — Empfehlungen gutgeheißen.

Ohne Feierlichkeiten und Gepränge trat der neue Stadtrath gestern Abend ins Amt ein, nachdem der alte Stadtrath in einer kurzen Sitzung seine Geschäfte abgewickelt und sich aufgelöst hatte. Stadtschreiber John R. McCabe vereidigte seinen Nachfolger Frank D. Connery, der seinerseits wiederum die neuen Stadtväter vereidigte, die daraufhin ihre Sitze einnahmen. 64 von den 69 Mitgliedern des Stadtraths hatten sich eingefunden. Auch der neu erwählte Stadtschatzmeister Isaak N. Powell war zugegen, doch wurde er nicht vereidigt. Seine Einführung ins Amt wird erst morgen Vormittag erfolgen, wenn der Stadtrath eine Sondersitzung abhält, um die von ihm gestellte Bürgschaft zu prüfen und gutzuheißen.

Mayor Busses Botschaft.

Mayor Busse unterbreitete dem Stadtrath seine Jahresbotschaft, die aber nur zum Theil verlesen wurde. Sie wird in 2500 Exemplaren gedruckt werden. In dem umfangreichen Schriftstück behandelt das Stadtoberhaupt eingehend alle Errungenschaften des vergangenen Jahres und macht eine Reihe von Empfehlungen bezüglich wichtiger Fragen. Er beklagt die oft aufgestellte Behauptung, daß die Stadt bankerott sei. Gerade das Gegentheil sei der Fall. Im Vergleich zu anderen Großstädten des Landes könne Chicago nahezu schuldenfrei genannt werden. Es brauche nichts, als die Annahme einiger Gesetze durch die Legislatur, die ihm ermöglichen, weitere Verbindlichkeiten einzugehen. Die wichtigsten Abschnitte der Botschaft sind die, in denen der Mayor das Verkehrsproblem, die Hafenfrage und die Frage der Einführung des elektrischen Betriebes auf den innerhalb der Stadtgrenzen gelegenen Strecken der großen Eisenbahnsysteme behandelt.

Der Mayor führt aus, daß das Verkehrsproblem nur durch Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnlinien und ihren Betrieb als ein geschlossenes Ganzes gelöst werden kann. Wenn dies erreicht ist, können Untergrund-Bahnen angelegt werden, die sich an der richtigen Stelle in dieses System einfügen und es ergänzen. Auf diese Weise kann den Forderungen der Gegenwart Rechnung getragen werden und zugleich auf die Zukunft Rücksicht genommen werden. Es würde ein großer Irrthum gewesen sein, mit dem Bau von Untergrund-Bahnen zu beginnen, ohne eine gründliche Untersuchung vorzunehmen, wie sie der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen veranstaltet hat.

Bezüglich der Hafenverbesserungen führt der Mayor aus, daß die Stadt in diesem Jahre nicht imstande ist, Hafenverbesserungen aus eigenen Mitteln zu unternehmen. Die Stadt müsse eifrig darüber wachen, daß, wenn Privatleute oder Firmen Hafenverbesserungen vorzunehmen wünschten, mit der dafür nöthigen städtischen Genehmigung nicht auch werthvolle Rechte gewährt würden. Fernerhin sei es nöthig, bei der Verbesserung des Hafens für Handelszwecke nicht die Bedürfnisse der Bewohner der dicht bevölkerten Stadttheile außer Acht zu lassen, denen Zugang zum See gesichert werden solle, und für die Vergnügungsmolen erbaut werden sollten.

Bezüglich der Einführung des elektrischen Betriebs auf den innerhalb der Stadtgrenzen gelegenen Strecken der Eisenbahnen führt der Mayor aus, daß eine Bahn sich verpflichtet habe, die Neuerung einzuführen. Es sei zu hoffen, daß die Sache in der nächsten Zeit zur Ausführung kommen werde. Die Stadt suche von der Legislatur die Annahme von Gesetzen zu erlangen, die ihr gestatten werden, die Einführung elektrischen Betriebs zu erzwingen, wie sie die Hochlegung der Bahngeleise erzwungen habe.

Weiterhin unterbreitete der Mayor die Namen der drei Mitglieder des Aufsichtsraths des zu erbauenden Sanitariums für Schwindsüchtige, deren Ernennung vom Stadtrathe genehmigt wurde. Die Ernannten sind Gesundheitskommissär Dr. Evans, H. N. Higinbotham und Dr. Theodor B. Sachs.

Geißelt Sekretär der Reformliga.

Nach Wiederannahme der bisher in Kraft befindlichen Geschäftsregeln des Stadtraths und der Wiedererwählung William H. Browns zum Thürhüter, welche Stellung er seit langen Jahren bekleidet hat, unterbreitete Ald. Snow, der Vorsitzende des auf Veranlassung der Municipal Voters' League ernannten Organisationsausschusses, die Liste der neuen Stadtrathsausschüsse, die mit allen gegen vier Stimmen zur Annahme kam. Dagegen stimmten die Aldermen Koraleski, Kunz, Conlon und Brennan. Ehe über die Liste abgestimmt wurde, erbat sich Alderman Koraleski von der 16. Ward das Wort zu einer persönlichen Bemerkung. In ruhiger, würdiger Weise unterzog er das Benehmen Kellogg Fairbanks, des Sekretärs der Municipal Voters' League, die ihn in ihrem letzten Berichte als ein Mitglied der „Bande der Ehrlosen" verschrieen hatte, einer vernichtenden Kritik und brandmarkte ihn als einen Steuerdrückeberger, der sich wohl erdreistet, anderen Leuten vorzuschreiben, was sie thun und lassen sollen, aber sein Eigenthum nicht versteuert und nichts zur Bestreitung der Verwaltungskosten beiträgt. Ald. Koraleski führte aus, daß Kellogg Fairbanks Vater, das Haupt der Großschlächterei gleichen Namens, zwölf Millionen hinterlassen habe, von denen ein und eine halbe Million auf den Sekretär der Municipal Voters' League entfallen seien. Trotzdem habe er im Jahre 1907 und 1908 nur Eigenthum im Werthe von $1500 versteuert, auf das er $22 und $23 Steuern bezahlt habe, während er eigentlich hätte $22,000 und $23,000 an Steuern hätte bezahlen sollen. Er habe Untersuchungen im Nachlaßgericht angestellt und könne beweisen, was er behaupte. Späterhin brachte Ald. Koraleski einen Antrag ein, daß der Korporationsanwalt angewiesen werde, gegen Kellogg Fairbank, den Nachlaß von N. K. Fairbank und andere Steuerdrückeberger vorzugehen und sie zu zwingen, ihren Antheil an der Steuerlast zu zahlen. Der Antrag ging an den Rechtsausschuß.

In der Sitzung des alten Stadtrathes belegte Mayor Busse zwei Ordinanzen, die Schließung der Front Str. und der Gardner Str. betreffend, mit seinem Veto, da sie nicht die nöthige Dreiviertel-Mehrheit erhalten hatten. Sie kamen mit der nöthigen Mehrheit zur Annahme. Ald. Foreman brachte einen Antrag ein, daß sofort Vorkehrungen für den Bau von Vergnügungsmolen getroffen würden. Der Antrag ging an den Hafenausschuß. Mayor Busse ernannte einen aus den Aldermen Richert, Thomson und Lipps und R. S. Schmidt und D. H. Perkins bestehenden Ausschuß, der dem Legislaturausschuß für Bauwesen bei der Revision der staatlichen Baugesetze zur Seite stehen soll.

Die Stadtrathsausschüsse.

Die Ausschüsse des neuen Stadtraths setzen sich wie folgt zusammen:

Finanz—Snow, Foreman, Scully, Zimmer, Beilfuß, Sitts, Finn, Foell, Reinberg, Bihl, Richert, Dever, Dixon, Burns, Clettenberg—Rep., 9; Dem., 6.

Oertliches Verkehrswesen.—Foreman, Zimmer, Dever, Stewart, Finn, Foell, Egan, Dunn, Reinberg, Bihl, Fulton, Roberts, Richert—Rep., 7; Dem., 6.

Rechtsfragen — Dever, Pringle, M'Coid, Hurt, Harding, Powers, Lipps, McInerney, Thomson, Utpatel—Rep., 6; Dem., 6; Unabh., 1.

Sitzens—Dunn, Cermak, Pringle, Novak, Bowler, Long, Merriam, Ryan, Fisher, Stewart, Nolan, Krumholz, Dailey—Rep., 7; Dem., 6.

Schulen—Richert, Harding, Cullerton, Lawley, McKenna, Dunn, Lipps, Kearns, Golombiewski, Cermak, Clark, Redwanz, Evans — Rep., 9; Dem., 4.

Gas, Oel und elektrisches Licht — Pringle, Finn, Beilfuß, Sitts, Stewart, Reinberg, Burns, Lawley, Scully, Long, Hey, Reading, Dailey—Rep., 8; Dem., 5.

Oertliche Industrie — Zimmer, Fisher, Harding, M'Coid, Richert, Lipps, Taylor, Sitts, Fulton, Stewart, Dever, Finn, Reinberg, Cullerton, Sheahan—Rep., 8; Dem., 7.

Straßen und Gäßchen, Nordseite — Reinberg, Taylor, Clettenberg, Britten, Redwanz, Thomson—Rep., 4; Dem., 1; Unabh., 1.

Straßen und Gäßchen, Südseite — Harding, Coughlin, Pringle, Dailey, M'Kenna, M'Coid, Merriam, Jones, Golombiewski, Burns, Kearns, Fisher, Reading—Rep., 10; Dem., 3.

Straßen und Gäßchen, Westseite — Egan, Lucas, Novak, Cermak, Evans, Hurt, Beilfuß, Koraleski, Dever, Conlon, Bowler, Stewart, Blencoe, Clancy, Nolan, Forsberg — Rep., 8; Dem., 8.

Bauwesen—Jones, Richert, Merriam, M'Coid, Krumholz, Kunz, Taylor, Britten, Thomson, Lipps, Lucas, Fisher, Powers—Rep., 8; Dem., 4; Unabh., 1.

Staatliche Gesetzgebung — Koraleski, Dixon, Coughlin, Foreman, M'Kenna, Littler, Conlon, Powers, Clettenberg, M'Inerney, Cermak, Mueller, Kearns—Rep., 7; Dem., 6.

Hafen, Werften und Brücken — Foell, Zimmer, Kenna, Britten, Ryan, Sitts, Brennan, Fick, Foreman, Merriam, Snow, Jones, Hey — Rep., 8; Dem., 5.

Sondersteuern—Blencoe, Hurt, Egan, McKenna, Sheahan, Capp, Conlon, Bowler, Bauler, Redwanz, Mueller, Burns, Fisher — Rep., 7; Dem., 6.

Gesundheitswesen — Lawley, Foreman, Fick, Novak, Evans, Koraleski, Conlon, Taylor, Hey, Utpatel, Clancy, Emerson, Sheahan—Rep., 8; Dem. 5.

Feuerwehr — Thomson, Coughlin, McKenna, Lucas, Kunz, Brennan, Clettenberg, Redwanz, Roberts, Krumholz, Forsberg, Emerson, Mueller—Rep., 7; Dem., 5; Unabh., 1.

Polizei und Arbeitshaus—Nolan, Hey, Evans, Capp, Koraleski, Ryan, Fick, Clancy, McInerney, Long, Golombiewski, Littler, Emerson—Rep., 7; Dem., 6.

Wasseramt—Forsberg, Novak, Powers, Jones, Brennan, Kearns, Redwanz, McInerney, Littler, Bihl, Dixon, Ryan, Bauler—Rep., 8; Dem., 5.

Zivildienst—Britten, Kenna, Cullerton, Egan, Fulton, Lucas, Merriam, Kunz, Reading, Bauler—Rep., 8; Dem., 5.

Wahlen — Krumholz, Scully, Fick, Coughlin, Cullerton, Lawley, Clancy, Mueller, Blencoe, Reading, Dunn, Daley, Capp—Rep., 6; Dem., 7.

Geschäftsregeln—Cullerton, Dixon, Kenna, Scully, Bauler, Clark, Littler, Foell, Utpatel, Thomson, Ryan, Roberts, Long — Rep., 6; Dem., 6; Unabh., 1.

Straßennamen — Hey, Coughlin, Nolan, Fulton, Lawley, Koraleski, Powers, Brennan, Capp, Redwanz, Buns, Bauler, Bihl—Rep., 7., Dem., 6.

Rathhaus u. öffentliche Gebäude—Taylor, Dever, Kenna, Harding, Jones, Scully, Finn, Clettenberg, Golombiewski, Roberts, Nolan, Fisher Britten—Rep., 8; Dem., 5.

Drucksachen — Lucas, Kenna, Novak, Long, Kunz, Conlon, Bowler, Dunn, Clancy, Bauler, McInerney, Sheahan, Hurt—Rep., 6; Dem., 7.

Sonderausschüsse.

Geleiseerhöhung—Lipps, Zimmer, Fisher, Forsberg, Egan, Blencoe, Krumholz, Reading, Evans—Rep., 5; Dem., 4.

Vergütungen—Finn, Snow, Richert, Clettenberg, Reinberg, Beilfuß—Rep., 3; Dem., 3.

Oeffentliche Ländereien — M'Coid, Kearns, Pringle, Fick, Littler, Utpatel, Emerson, Robert, Golombiewski, Forsberg, Mueller—Rep., 9.; Dem., 2.

Sonderparkkommissäre—Beilfuß, Jones, Hurt, Taylor, Capp, Clark, Dailey, Blencoe, Reinberg—Rep., 5; Dem., 4.

Tödtlich verunglückt.

Frau Ella Barbou von einer Elektrischen zu Boden geworfen.

Im Passavant-Hospital starb heute Frau Ella Barbou, 180 Ohio Str., an gestern erlittenen Verletzungen. Frau Barbou war an N. Clark und Ohio Str. hinter einer Elektrischen herumgegangen, um die andere Seite der Straße zu erreichen, und trat einem anderen Wagen, der aus der entgegengesetzten Richtung kam, direkt in den Weg. Sie wurde zu Boden geworfen und innerlich verletzt. Sie war 50 Jahre alt. Motorführer und Schaffner wurden nicht verhaftet.

Testament anerkannt.

Blutsverwandte des kürzlich verstorbenen Schankwirthes Thomas H. Johnston, 46 LaSalle Ave., hatten dessen Testament beanstandet. Von einer Jury im Kreisgericht ist es gestern nach kurzer Berathung anerkannt worden, und der ganze Nachlaß Johnstons, auf $60,000 bewerthet, fällt nun, wie er's bestimmt hat, der Frau Rose Fischer zu, mit der er in gemeinrechtlicher Ehe gelebt.

— Fatale Uebereinstimmung. — Sie: „Ich möchte nur wissen, von wem das Kind diesen unbezähmbaren Eigensinn hat?" — Er: „Ich weiß es." —Sie: „Ich auch!"

„Unter uns Pfarrerstöchtern."

Gemüthliches Stiftungsfest des „Aschenbrödel"-Vereins.

Für die Mitgliedschaft des „Aschenbrödel-Vereins", der sich bekanntlich aus Musikern zusammensetzt, hatte selbst die gestrige Witterung nicht Schrecken genug, um sie abzuhalten von der Betheiligung am Stiftungsfeste des Vereins. Diese Herren müssen jahraus, jahrein auf dem Posten sein, wenn es gilt, Anderen Vergnügen zu machen, und so wollten sie doch auch nicht fehlen, wo sie ausnahmsweise auf eigene Hand vergnügt sein durften, und Mensch dazu. Da man's nicht hindern konnte, ließ man's unbekümmert draußen regnen, so viel es wollte — drinnen, in Kretlows Halle an der Webster Ave., war's dafür um so gemüthlicher. Dort gab es Tanz und als Hauptnummer der Veranstaltung ein wundersames humoristisches Konzert, unter Mitwirkung von zwei exotischen Musikkapellen und zahlreichen Solokräften. Als Bändiger der musikalischen Urgewalten, die nach Bethätigung verlangten, traten abwechselnd Herr Martin Ballmann und Dr. Bertschinger auf, beide mit beispiellosem Erfolg. Steirische G'stanzeln, von Herrn Lenz, Schuhplattlertanz, ausgeführt von dem jugendlichen Künstlerpaare Joseph und Pretoria Fallbacher, sowie deklamatorische Glanzleistungen des Herrn Ludwig Grobecker vervollständigten das Programm, und als dieses um 12 Uhr zum Abschluß gebracht war, hatten die Festtheilnehmer sich so hungrig gelacht, daß dem Festmahle, welches inzwischen angerichtet worden, mit wahrer Begeisterung zugesprochen wurde.

Plötzlicher Temperaturwechsel.

Der stärkste Regenfall, den Chicago in diesem Jahre bisher gehabt, ist gestern zu verzeichnen gewesen. Während des Tags über die Temperatur sich ziemlich gleichmäßig auf von 54—58 Grad gehalten hatte, trat kurz nach 8 Uhr, als der Wind plötzlich vom Süden nach Westen umsprang, ein fast ebenso plötzlicher Temperaturwechsel ein. Das Quecksilber im Thermometer fiel um 12 Grad. — Heute ist Feiertag für die Spatzen. Diesen war nämlich infolge der Witterungseinflüsse der Tisch mit Regenwürmern so reichlich gedeckt, daß sie des Schmausens kein Ende fanden.

Angenehme Aussicht.

Der Weizenpreis steigt noch immer, und an der Börse streichen Patten und seine Herren Mitspekulanten reiche Gewinne ein. Die Mehlpreise gehen ebenfalls noch immer in die Höhe, und die Bäcker erklären, sie würden gezwungen sein, entweder auch mit dem Brotpreis aufzuschlagen, oder die Laibe kleiner zu machen, falls die Theuerung auch nur noch kurze Zeit anhalten sollte.

Leset die „Sonntagpost"

Unglückliche Liebe.

Sie und ein flottes Leben trieben Raymond Floyd in den Tod.

Raymond Floyd, ein 24jähriger Clerk im Great Northern Hotel, miethete am Sonntag Abend unter dem Namen „Walter Keith" ein Zimmer im Windsor-Clifton-Hotel und wurde gestern Nachmittag als Leiche gefunden. In der Hand hielt er den Revolver, mit dem er sich erschossen hatte. Auf einem hinterlassenen Zettel sagt er, er hätte verschwenderisch gelebt, die Geldverleiher säßen ihm im Nacken, und er habe beschlossen, seinem Dasein ein Ende zu machen. Floyds Stubenkamerad im Hause Nr. 24 Groveland Park, W. A. Salter, glaubt, daß die bevorstehende Verheirathung seiner Flamme, Frl. Emma Gurkles, der früheren Hilfs-Kassirerin im Great Northern-Hotel, auch viel zu der Lebensmüdigkeit Floyd's beigetragen hat.

David C. Knaust, ein 45 Jahre alter Agent, erstickte in seinem Zimmer im Hause Nr. 126 Dearborn Straße an Gas. Der Brenner eines kleinen Gasofens stand offen, und die Polizei glaubt, daß das kein Zufall war.

Der bereits kurz gemeldete Selbstmord der 19jährigen Helen Grau im Hause von Frau Elisabeth Bünzer, Nr. 633 Turner Ave., wird auf Schwermuth über den Tod ihres vor zwei Jahren gestorbenen Vaters zurückgeführt. Die Leiche des jungen Mädchens wurde in dem mit Gas gefüllten Badezimmer gefunden, mit dem Bilde des Vaters in der Hand.

Wohlthätigkeits-Konzert.

Zum Besten des neuen evangelischen Diakonissen-Hospitals an Morgan Str. und 54. Place findet am Sonntag, dem 9. Mai, Nachmittags 2:15 Uhr, in der Orchester-Halle an Michigan Ave. ein großes Konzert unter Leitung von Herrn Gabriel Katzenberger statt. Das reichhaltige Programm umfaßt Massenchöre und Vorträge bedeutender Künstler. Eintrittskarten sind an der Kasse für $1, 75c und 50c zu haben.

Vorturner-Kursus beendet.

Am kommenden Sonntag Nachmittag findet in der Lincoln-Turnhalle eine Sitzung des Vororts des Turnbezirks Chicago statt. Im Anschluß daran wird Turnlehrer Heinrich Suder die Schlußprüfung der Turner vornehmen, welche sich an dem Vorturner-Kursus betheiligt haben, und die Diplome vertheilen. Am Abend wird ein Kommers abgehalten.

— Interpretation.—„Vater, kannst Du mir sagen, was eigentlich klassisch ist?" — „Nu? Wenn Du liest—oder Du hörst Musik, wo Du gähnen mußt —ich will verkrummen, wenn es nicht klassisch ist!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freie Ausstellung — „Zu spät" — In der Bildergalerie auf dem 4. Flur.

Jahrestag-Woche Bargains für das Haus

Großer Frühjahrs-Verkauf sämmtlicher Haushalt-Artikel

40c — 89c — 98c — 27c — Gas-Fixtures 39c — 15c — 1.49 — 1.95 — 3.95 — 5.45 — 2.25 — 45c — 1.35 — 35c — 1.29 — 18c — 9c — 35c — 25c — 2c — 12c — 45c — 9c — 1.15 — 2.25 — 1.75 — 12c — 39c — 19c — 65c — 19c — 29c — 12c — 39c — 5c — 23c — 59c — 89c — 29c

Seht die Zeitungen Morgen wegen Ankündigung
Peters Arms and Sporting Goods Company ganzes Lager von Sportwaaren 60c am Dollar

Prima Qualität Granite Thee- oder Kaffee Topf — 3-Quart-Größe, 29c
Prima Qualität Granite Theekessel, Nr. 8 Größe, 39c
Granite Kessel oder Pfanne, 4 Quart Größe—zu 29c
Berlin-Sauce-... 29c
Galvanisirt eiserner Abfall- od. Aschen Behälter, vollständig mit Pail u. Eimer, 25c
Treibhaus Sash, extra stark und gut gemacht, Größe 3 bei 6 Fuß, 1.98
Wäsche-Drainer und Lifter, passend f. Waschzuber jeder Größe, sehet Veranschaulichung, 49c
Schwere lackirte Blech-Staubschaufel, 5c
Galvanisirt eiserne Waschzuber, schwerer korrugirter Boden — Drop Griffe, keine Reifen zum Abfallen, 25c

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

14fl,bido,bw

Moeller Bros.
Zwei Eingänge { 928-932 Milwaukee Av. 600-602 N. Paulina Str.

Für Mittwoch.

Ein schönes Sortiment von blau gestreiftem Cheviot, unser regulärer Preis 12½c, zu	8½c
Ungebleichtes 4-4 schweres LL Sheeting, regul. 8c-Qualität zu	5¾c
Damen-Regenschirme, sehr schön sortirt in Natural und Gold und Silber beschlagenen Griffen, uns. 75c Werth	49c
Blaue Chambray oder schwarze Satin Arbeitshemden für Männer, Größen 14 bis 17, regulär 50c, zu	39c
Kniehosen für Knaben, schwarz, blau und fancy Mixturen, unser 50c Werth zu	39c

Grocery-Departement.

5 Pfund granulirter Zucker	26c
Navy Bohnen, Pfund	4½c
Quart Mason Jar Jelly zu	10c
6 Stücke Columbia Seife zu	25c
1 Pfd. Heinz Pork und Beans	9c
Santa Clara Zwetschen, Pfund	4½c

Fleischmarkt.

Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd.	7½c
Prime Chuck Roast, Pfd.	9½c
Nr. 1 Sugar-Cured Schinken, Pfd.	12½c
Magerer Frühstücks-Speck, Pfund	16½c

Likör-Departement.

Dieser Koupon u. 50c gut für eine Dollar Flasche von Kognak Brandy, 3 Star f.	50c
Old Times oder Queen of Maryland Rye, $1.35 regulärer Preis für ½ Gallone, zu	89c
Bockbier, zwei Dutzend für	80c

Drogen Departement.

Persisches Insektenpulver, kleine Size 10c; mittlere Size zu	19c
Motten-Kugeln, das Pfund zu	3½c
Importirte Castile Seife, 10c regul., zu	5c

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Guarantee Trust and Savings Bank
63. und Green Str., Chicago
Direktoren

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.

Geld zu verleihen
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser

EDGAR A. ROSSITER,
Offizieller County Surveyor,
Zimmer 1020, Court House.

Leset die „Sonntagpost"

Schwache, angesteckte Männer
Kein Geld erforderlich um mit der Behandlung zu beginnen. Noch braucht ein Dollar bezahlt zu werden bis Heilung erfolgt.

Dr. H. D. Reynolds.

Meine Blutzellen-Mittel haben sich seit den letzten 18 Jahren in der wissenschaftlichsten Weise bewährt. Schwache Organe können stark gemacht werden durch ...
H. D. REYNOLDS, M. D.

Schiffs-Karten
$26 in 3. Klasse
$50 in 1. Kajüte
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
In Chicago seit 1871.

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair".

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Prof. Mangold Orchester